

# GEMEINDE JOURNAL



MITTEILUNGSBLATT  
DER GEMEINDE GAIS

# INHALTSVERZEICHNIS

|  |     |
|--|-----|
| Zum Geleit                                     | 3   |
| Gemeindenachrichten                            | 5   |
| 1) Beschlüsse des Gemeinderates                | 5   |
| 2) Beschlüsse des Gemeindeausschusses          | 25  |
| 3) Jahresstatistik zum 31.12.2009              | 30  |
| Aktuelles – Wissenswertes                      | 32  |
| Schule und Kultur                              | 42  |
| Aus den Pfarreien und dem Dekanat              | 54  |
| Soziales                                       | 56  |
| Umweltjournal                                  | 58  |
| Vereine – Verbände – Organisationen            | 67  |
| Aus der heimischen Politik                     | 94  |
| Aus der heimischen Wirtschaft                  | 96  |
| Feiern/Wünsche                                 | 99  |
| Im Gedenken an den Ehrenbürger Karl Wolfgruber | 101 |

## **IMPRESSUM**

„Gemeindejournal“  
Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais  
Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

|  |  |
|--|--|
| <b>Herausgeber:</b>                            | Gemeinde Gais                                  |
| <b>Presserechtlich verantwortlich:</b>         | Dr. Josef Innerhofer                           |
| <b>Leitung:</b>                                | Forer Albert                                   |
| <b>Mitarbeiter dieser Nummer:</b>              | Dr. Stefan Haidacher, Christof Niederbacher    |
| <b>Für den Inhalt und Form verantwortlich:</b> | die jeweiligen Verfasser                       |
| <b>Titelbild:</b>                              | Dr. Gerold Untergasser                         |
| <b>Layout und Druck:</b>                       | Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck - Mühlen i. T. |

Alle Rechte vorbehalten

Jänner 2010



## **LIEBE MITBÜRGERINNEN, LIEBE MITBÜRGER!**

Im Mai geht eine fünfjährige Verwaltungsperiode zu Ende, in der uns als gewählte Mandatäre die Geschicke der Gemeinde Gais anvertraut waren. Wir haben diesen Auftrag sehr ernst genommen und versucht, ihn nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Getreu dem Grundsatz „Salus publica suprema lex“ (das öffentliche Wohl ist das höchste Gesetz) war es uns ein Anliegen, in allen unseren Entscheidungen in erster Linie das Wohl der Allgemeinheit im Auge zu haben.

Die Zusammenarbeit im Gemeindefusschuss erfolgte in sehr gutem Einvernehmen und war von großer gegenseitiger Achtung geprägt. Wir haben versucht, die uns anvertrauten Bereiche ernst zu nehmen und unseren Ehrgeiz darin gesteckt, unserem jeweiligen Auftrag bestmöglich gerecht zu werden. Dabei ist es nie dazu gekommen, dass der eine den anderen ausstechen wollte, sondern das gemeinsame Ziel stand stets im Mittelpunkt. Diese Arbeitshaltung hat sicher dazu beigetragen, dass es uns gelungen ist, die Ziele, die wir uns vor fünf Jahren gesteckt haben, zu erreichen und noch einiges darüber hinaus zu verwirklichen.

Unsere gemeinsamen Ziele erfolgreich umzusetzen, war nur möglich, weil uns noch viele weitere Personen zur Seite gestanden sind. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt: den Gemeindesekretären Raimund Steinkasserer (bis 2007) und Dr. Eugen Volgger, den Angestellten der Gemeinde, aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern, die in irgendeiner Form ihren Beitrag zum Gemeinwohl geleistet haben und immer noch leisten. Vergelt's Gott allen!

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2010 verbleiben die Bürgermeisterin und die Mitglieder des Gemeindefusschusses

- Dr. Romana Stifter, Bürgermeisterin
- Dr. Albert Forer, Vizebürgermeister
- Karin Seeber, Referentin (seit Jänner 2008)
- Christoph Sternbach, Referent (bis Jänner 2008)
- Dr. Stefan Haidacher, Referent
- Christof Niederbacher, Referent





## **BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES VON AUGUST BIS DEZEMBER 2009**

### **SITZUNG VOM 3. AUGUST 2009**

#### **Verordnung über die Anwendung der Müllentsorgungsgebühr. Abänderung und Genehmigung**

Der Gemeinderat genehmigte folgende Abänderung und Ergänzungen an der Verordnung über die Anwendung der Müllentsorgungsgebühr:

- Die Verordnung wurde an die neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst
- Die Berechnung für die Zweitwohnungen wurde abgeändert

#### **Verordnung über die Bewirtschaftung der Hausabfälle sowie der diesen gleichgestellten Sonderabfälle. Abänderung und Genehmigung**

Gleich wie die oben erwähnte Verordnung musste auch die Verordnung über die Durchführung des Müllentsorgungsdienstes an die neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst werden.

Der Gemeinderat genehmigte die entsprechenden Abänderungen und Ergänzungen einstimmig.

#### **Konzession für die Verwirklichung des Verteilernetzes und der Anlagen für den Dienst Fernwärmeversorgung im Gemeindegebiet von Gais. Kenntnisnahme des Ergebnisses der Ausschreibung.**

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 5 vom 12.02.2009 wurde der öffentliche Dienst für die Versorgung mit Fernwärme im Gemeindegebiet ausgeschrieben. Der Gemeinderat nahm das Ergebnis der Versteigerungs- und der Bewertungskommission zur Kenntnis und beauftragte die Gemeindeverwaltung mit weiteren Verhandlungen mit den Stadtwerken Bruneck zwecks Abschluss des Konzessionsvertrages für die Fernwärmeversorgung des Dorfes Gais.

#### **Umstrukturierung und Ausbau des bestehenden Bau- und Recyclinghofes. Genehmigung des Vorprojektes. Widerruf**

Das mit Ratsbeschluss Nr. 30 vom 4. Dezember 2008 genehmigte Vorprojekt für die Umstrukturierung und den Ausbau des bestehenden Bau- und Recyclinghofes musste widerrufen werden, da die Stadtwerke Bruneck die für den neuen Bauhof vorgesehene Fläche für die Errichtung der Anlage für die Produktion der Wärme zur Abdeckung der Leistungsspitze benötigen.

### **SITZUNG VOM 27. AUGUST 2009**

#### **Ersetzung des Gemeinderates Günter Ausserhofer. Überprüfung der Nichtwählbakeits- und Unvereinbarkeitsgründe des Nächstgewählten**

Mit Schreiben vom 10. August 2009 hat Herr Dr. Günter Ausserhofer seinen Rücktritt vom Amt eines Gemeinderates erklärt.

Der bei den Gemeinderatswahlen 2005 nächstgewählte Dr. Josef Hofer hat mit Schreiben vom 27. August 2009 erklärt, das Amt nicht anzunehmen. Der zweite nichtgewählte, Herr Christian Gartner hat sich hingegen bereit erklärt, das Amt anzunehmen. Der Gemeinderat war nun aufgerufen, die Bestätigung der Wählbarkeit von Christian Gartner vorzunehmen.

### **SITZUNG VOM 15. OKTOBER 2009**

#### **Ersetzung eines Rechnungsrevisors für die Überprüfung der Abschlussrechnung der Fraktion Gais**

Herr Günter Ausserhofer hat auch das Amt des Rechnungsrevisors der Fraktionsverwaltung von Gais zurückgelegt. Der Gemeinderat ernannte somit Herrn Christian Gartner zum Revisor der Abschlussrechnung des Jahres 2009 der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Gais.



## Gemeindebaukommission. Ersetzung eines Mitgliedes

Aufgrund der Mitteilung des Gesundheitsbezirkes Bruneck vom 3. September 2009 war es notwendig, den Vertreter der Sanitätseinheit samt dessen Vertreter in der Baukommission zu ersetzen. Der Gemeinderat ernannte Herrn Dr. Albert Hopfgartner als Vertreter des Gesundheitsbezirkes und Herrn Dr. Johann Hainz als dessen Ersatz.

## Gemeindehandelsplan. Genehmigung

Der geltenden Handelsplan der Gemeinde Gais wurde auf der Grundlage der entsprechenden Arbeitsunterlagen des Südtiroler Gemeindenverbandes und des Landesamtes für Handel und Dienstleistungen überarbeitet und vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

## Betriebsordnung für den Abwasserdienst. Genehmigung

Mit Dekret des Landeshauptmanns vom 21. Jänner 2008, Nr. 6 wurde festgelegt, dass die Gemeinden die Betriebsordnung für den Abwasserdienst nach der von der Landesregierung genehmigten Musterverordnung verabschieden müssen.

Die Betriebsordnung für den Abwasserdienst regelt:

- Die technischen Eigenschaften der Anschlüsse an die Kanalisation
- Die Benutzungsbeschränkungen und die Bedingungen für die Ableitung der Abwässer
- Die Wartung der Anschlüsse
- Die Anschlusspflicht und den Zugang für Kontrollen
- Die Vorbehandlung der Abwasser
- Die Vorschriften betreffend die Niederschlagswasserbewirtschaftung
- Die Ersatzmaßnahmen

Der Gemeinderat genehmigte die gegenständliche Verordnung einstimmig.

## Konzession für die Verwirklichung des Verteilernetzes und der Anlagen für den Dienst Fernwärmeversorgung im Gemeindegebiet von Gais. Abschluss der Konzession

Der Gemeinderat beauftragte mit 13 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung bei 14 Anwesenden die Stadtwerke Bruneck mit dem Dienst der Fernwärme im Dorf Gais und genehmigte den entsprechenden Konzessionsentwurf. Außerdem wurde das Versorgungsgebiet neu abgegrenzt.

## SITZUNG VOM 2. DEZEMBER 2009

### Verordnung betreffend die Festsetzung und Einhebung der Baukostenabgabe und des Erschließungsbeitrages. Abänderung und Ergänzung

Mit Beschluss Nr. 1816 vom 6. Juli 2009 hat die Landesregierung neue Bestimmungen im Bereich der Baukostenabgabe und Erschließungsbeiträge festgelegt. Der Gemeinderat hat nun die eigene Verordnung an diese Bestimmungen angepasst.

## SITZUNG VOM 17. DEZEMBER 2009

### Genehmigung der Haushaltsvoranschläge der Freiwilligen Feuerwehren des Gemeindegebietes von Gais für das Jahr 2010

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die Haushaltsvoranschläge der Freiwilligen Feuerwehren von Gais, Uttenheim und Mühlbach/Tesselberg für das Finanzjahr 2010 mit folgenden Beträgen:

| Freiwillige Feuerwehr Gais              |             |                  |
|---|-------------|------------------|
| Voraussichtlicher Verwaltungsüberschuss | Euro        | 0,00             |
| Ordentliche Einnahmen                   | Euro        | 11.780,00        |
| Außerordentliche Einnahmen              | Euro        | 62.000,00        |
| <b>GESAMTEINNAHMEN</b>                  | <b>Euro</b> | <b>73.780,00</b> |



|                           |             |                  |
|---------------------------|-------------|------------------|
| Ordentliche Ausgaben      | Euro        | 15.780,00        |
| Außerordentliche Ausgaben | Euro        | 58.000,00        |
| <b>GESAMTAUSGABEN</b>     | <b>Euro</b> | <b>73.780,00</b> |

| Freiwillige Feuerwehr Uttenheim         |             |                  |
|---|-------------|------------------|
| Voraussichtlicher Verwaltungsüberschuss | EURO        | 25.000,00        |
| Ordentliche Einnahmen                   | EURO        | 22.300,00        |
| Außerordentliche Einnahmen              | EURO        | 0,00             |
| <b>GESAMTEINNAHMEN</b>                  | <b>EURO</b> | <b>48300,00</b>  |
| Ordentliche Ausgaben                    | EURO        | 21.100,00        |
| Außerordentliche Ausgaben               | EURO        | 27.200,00        |
| <b>GESAMTAUSGABEN</b>                   | <b>EURO</b> | <b>48.300,00</b> |

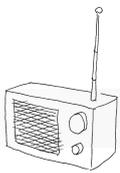
| Freiwillige Feuerwehr Mühlbach/Tesselberg |             |                  |
|---|-------------|------------------|
| Voraussichtlicher Verwaltungsüberschuss   | Euro        | 6.030,00         |
| Ordentliche Einnahmen                     | Euro        | 12.920,00        |
| Außerordentliche Einnahmen                | Euro        | 1.700,00         |
| <b>GESAMTEINNAHMEN</b>                    | <b>Euro</b> | <b>20.650,00</b> |
| Ordentliche Ausgaben                      | Euro        | 5.850,00         |
| Außerordentliche Ausgaben                 | Euro        | 14.800,00        |
| <b>GESAMTAUSGABEN</b>                     | <b>Euro</b> | <b>20.650,00</b> |

## **Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für das Finanzjahr 2010 mit Vorschaubericht, programmatischen Erklärungen und Mehrjahreshaushalt 2010 – 2012**

Der Gemeinderat genehmigte mit 12 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen bei 14 Anwesenden und Abstimmenden den Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2010 mit folgenden Endergebnissen:

| ZUSAMMENFASSUNG EINNAHMEN  | 2010 Kompetenz      |
|----------------------------|---------------------|
| Titel I                    | 380.777,00          |
| Titel II                   | 1.887.026,00        |
| Titel III                  | 708.800,00          |
| Titel IV                   | 1.208.813,00        |
| Titel V                    | 1.300.000,00        |
| Titel VI                   | 484.580,00          |
| <b>SUMME DER EINNAHMEN</b> | <b>6.087.664,00</b> |

| ZUSAMMENFASSUNG AUSGABEN  | 2010 Kompetenz      |
|---------------------------|---------------------|
| Titel I                   | 2.642.310,00        |
| Titel II                  | 2.671.994,00        |
| Titel III                 | 288.780,00          |
| Titel IV                  | 484.580,00          |
| <b>SUMME DER AUSGABEN</b> | <b>6.087.664,00</b> |



Der Mehrjahreshaushalt 2010-2011-2012 der Gemeinde Gais wurde mit folgendem zusammenfassenden Endergebnis genehmigt:

2010: 5.603.084,00 Euro

2011: 6.387.116,00 Euro

2012: 4.037.116,00 Euro

Mit dem Haushaltsvoranschlag wurde auch der Vorschauerbericht mit den programmatischen Erklärungen genehmigt. Während die programmatischen Erklärungen der Bürgermeisterin vollinhaltlich wiedergegeben werden, folgt ein Auszug mit einigen Daten aus dem Vorschauerbericht.

## PROGRAMMATISCHE ERKLÄRUNGEN DER BÜRGERMEISTERIN

Werte Mitglieder des Gemeinderates,

zum letzten Mal in dieser Amtsperiode lege ich Ihnen den vorliegenden Haushalt und Haushaltsbericht für das kommende Haushaltsjahr 2010 vor. Wiederum haben wir das vorliegende Dokument in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie erstellt. Ich denke, damit gelingt es uns, das umfassende Datenmaterial rund um den Gemeindehaushalt anschaulich, nachvollziehbar und verständlich aufzubereiten. Deshalb werde ich mich in dieser Einleitung möglichst auf wichtige Grundaussagen beschränken.

### Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

In der Verwaltungsarbeit beflügelt uns die Aufbruchstimmung, von der ich im letzten Haushaltsbericht gesprochen habe, zu einem gewaltigen Arbeitspensum. Wir konnten im auslaufenden Jahr einige der bedeutendsten und wichtigsten Vorhaben unserer Amtsperiode umsetzen bzw. auf den Weg bringen. Und daneben eine ganze Reihe von rückständigen Akten erledigen – in allen Ämtern. Dies liegt offensichtlich an unserem Gemeindesekretär Dr. Eugen Volgger. Unvermindert arbeitet er mit vollem Einsatz, überaus kompetent und mit Augenmaß für unsere Gemeinde. Mit großem Fleiß und Ehrgeiz bringt er immer wieder neue Ideen, zeigt andere Blickwinkel und Vorgehensweisen auf und fordert damit eine qualitätsvolle Auseinandersetzung mit den anstehenden Sachfragen heraus. Dies bedeutet für mich, Althergebrachtes zu hinterfragen, Bewährtes weiterzuführen und Neues ein- und umzusetzen. Dafür danke ich dem Herrn Gemeindesekretär an dieser Stelle ganz besonders. Er genießt in seiner Arbeitsweise unsere volle Unterstützung; aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen allem Neuen aufgeschlossen gegenüber und tragen es mit. Auch ihnen danke ich herzlich.

### Verwaltungsstruktur

Der Anspruch einer zeitgemäßen Verwaltung erfordert, dass die Verwaltungsabläufe und die Zuständigkeiten eindeutig bestimmt werden. Es ist also notwendig, die Ämterordnung entsprechend zu definieren und den Bestimmungen der Gemeindeordnung anzupassen.

### Wangerkreuzung

Der Bau ist bis auf letzte Details vollendet und stellt sich bereits seit fast einem halben Jahr als eine Selbstverständlichkeit dar. Und ich möchte dazu meine Einschätzung aus dem letzten Jahr wiederholen: Durch gediegene Vorbereitung und klare Aussagen ist es möglich, mit den Gesprächspartnern ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Dann können auch komplexe Sachverhalte schrittweise aufgearbeitet werden. Verbindlichkeit und Verlässlichkeit sind und bleiben Grundwerte unseres Handelns und garantieren den Erfolg eines gemeinsamen Vorhabens.

Ich danke allen, die zum guten Gelingen des Baues beitragen haben. Ausdrücklich natürlich besonders dem Bauherrn, Landesrat Florian Mussner, sowie dem ausführenden Bauunternehmen mit seinen Mitarbeitern in der Verwaltung wie am Bau selbst.

### Ehrenamtlichkeit

„Gesellschaftliche Integration ist etwas, was nicht allein durch die Politik gewährleistet wird. Sie gelingt dort, wo Menschen anpacken, Mut haben, eine Idee verwirklichen und Verantwortung übernehmen“, so die Aussage eines deutschen Politikers zum Thema Ehrenamt. Anerkennung aussprechen will ich – und muss ich – allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den vielen Vereinen und Organisationen in der Gemeinde und im Land. Wenn es auch immer schwieriger wird, Menschen für diese wichtigen und wesentlichen ehrenamtlichen Tätigkeiten zu finden, so gibt es dennoch immer noch Frauen und Männer, die sich in den Dienst der Allgemein-



heit stellen und in ihrem Bereich unschätzbare Leistungen erbringen. Zur Unterstützung der Ehrenamtlichkeit sind auch im Haushalt 2010 Geldmittel für ordentliche Beiträge vorgesehen. Die Geldmittel für die außerordentlichen Beiträge können erst nach der Feststellung des Verwaltungsüberschusses bestimmt werden.

### **Gemeindefinanzierung**

Die Reform der Gemeindefinanzierung ist angelaufen, auch wenn die Auswirkungen zunächst noch nicht so greifbar sind. Weitere Entscheidungen darüber stehen an. Es liegt letztlich an den Gemeinden selbst, ob sie imstande sind, das Verständnis dafür zu fördern, dass ein Ausgleich der Interessen schließlich zum Vorteil aller ist.

Einschneidend aber – und vordergründig weitaus wesentlicher – ist für den aktuellen Haushaltsentwurf, dass die dem Land Südtirol zur Verfügung stehenden Geldmittel aufgrund der Wirtschaftskrise deutlich geringer sind als in den letzten Jahren. Dies führt direkt dazu, dass die Geldmittel der Gemeinden im Bereich der öffentlichen Arbeiten um etwa 30% gekürzt wurden. Dies bedeutet für uns, dass wir bei den sogenannten 27er-Geldern an die 230.000 Euro verlieren. Dies bringt eine gewaltige Einschränkung mit sich und engt den Handlungsspielraum empfindlich ein.

Dies ist auch der Grund, dass sich der Investitionsteil des vorliegenden Haushaltsentwurfes auf bereits verpflichtete, zugesagte oder unausweichliche Ausgaben beschränken muss. Gleichzeitig wird die neue wirtschaftliche Situation zu einer Herausforderung für die neue Verwaltung. Wir haben uns bemüht, keine Hypotheken für das Verwaltungshandeln zu hinterlassen.

### **Unterstützung der Familien und der sozial Schwächeren**

Auch wenn vielfach noch der Anschein gewahrt wird, dass es nur dem Nachbarn nicht so gut geht, uns selbst aber nicht, ist es überall greifbar, dass viele von uns durch rein wirtschaftliche Situationen stark belastet sind. Und immer wieder müssen wir verstehen, dass neben der tatsächlichen wirtschaftlichen Krise auch andere Überlegungen Arbeitsplätze in Gefahr bringen und vielen Klein- und Mittelverdienern zu schaffen machen. Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Einkommen mit den Lebenshaltungskosten in vielen Bereichen nicht Schritt gehalten haben.

Die Gemeindeverwaltung hat sich bemüht, kleine Zeichen zu setzen, um eine Entlastung vor allem der Familien zu erwirken. So haben wir etwa die Gebühren für den Besuch der Kindergärten, die wir für das Schuljahr 2008/09 gesenkt haben, unverändert so beibehalten. Mit Ermäßigungen oder Befreiungen wird versucht, Härtefälle etwas abzufedern. Wir unterstützen die Schulen mit einer erhöhten Pro-Kopf-Quote, was sich direkt auf die einzelnen Schüler auswirkt. So muss von ihnen kein Betrag für Verbrauchsmaterial entrichtet werden wie an anderen Schulen üblich. Wir stellen die Räumlichkeiten für den Sommerkindergarten sowie für sechs Wochen unsere Kindergartenköchinnen kostenlos zur Verfügung. Auch unsere Vereine können alle öffentlichen Räumlichkeiten gratis nutzen. Die kostenlose Nutzung der Baggalocke ist uns ein großes Anliegen.

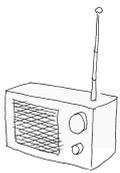
Als klares Zeichen wollen wir im nächsten Jahr den Besuch des Hallenbades cron4 in Reischach fördern. Alle Bürger von Gais sollen dort eine Ermäßigung von 10% auf den Eintritt erhalten, Familien sogar 20%. Die Differenz auf den Eintrittspreis übernimmt die Gemeinde. Wir bemühen uns jetzt, eine benutzerfreundliche und dennoch überschaubare Regelung zu vereinbaren. Damit glauben wir, einerseits eine kleine Erleichterung zu schaffen und andererseits auch einen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu bewirken.

Als weitere Initiative planen wir die Unterstützung des Besuches eines Fahrertüchtigungskurses im Fahrsicherheitszentrum in Pfatten für eine beschränkte Anzahl von Führerscheinneulingen. Neben der finanziellen Entlastung, die manchen erst zum Besuch dieses Kurses anregt, soll dies auch ein Beitrag für die Sicherheit auf unseren Straßen sein und vorbeugend wirken für das große Leid, das durch Autounfälle entsteht.

### **Gebühren und Abgaben**

Es ist uns nicht möglich, in allen Bereichen eine Entlastung umzusetzen. Dort wo mit den Tarifen die Kosten der Dienste gedeckt werden müssen, hat die Gemeinde nur sehr beschränkte Spielräume. Zunächst gilt dort nämlich die Vorgabe des Landes, dass diese Tarife nach strengen Vorgaben festgelegt werden müssen. Erfolgt dies nicht wie vorgesehen, werden die Geldmittel für die Gemeinde gekürzt. Dies gilt in erster Linie für die drei großen Bereiche Müll, Trinkwasser und Abwasser.

Der Tarif für den Müllentsorgungsdienst muss erhöht werden. Dies ist notwendig, weil mit einem jüngst ergangenen Urteil des Verfassungsgerichtshofes festgestellt wurde, dass die Müllgebühr wie eine Steuer zu behandeln



ist und folglich die von der Gemeinde auf die Kosten dieses Dienstes bezahlte Mehrwertsteuer an die Nutzer abgewälzt werden muss.

Der Abwassertarif hingegen kann gleich gehalten werden. Allerdings nur, weil die Zahlungen an das Land geringfügig gesunken sind. Die vom einheitlichen Abwasserdienst, der vom Land vorgeschrieben wurde, erhoffte Kosteneinsparung ist noch nicht eingetreten. Im Gegenteil, diese Ausgaben steigen auch für das nächste Jahr. Und auch hier gilt: Die vom Abwasserverband mitgeteilten Kosten müssen auf die Abnehmer umgelegt.

Auch der Trinkwassertarif kann unverändert bleiben. Wir haben heuer die planerischen Voraussetzungen geschaffen, um die in diesem Bereich gewaltigen Investitionen für die nächsten Jahre zu erheben und deren Betrag zu veranschlagen. Das Trinkwassernetz in Gais ist einigen Bereichen zu erneuern, in Uttenheim ist das gesamte Leitungsnetz auszutauschen. Auch wenn wir die Voraussetzungen für den Erhalt der begünstigten Finanzierungen geschaffen haben und wir uns auch um Sonderfinanzierungen bemühen, werden die Auswirkungen auf den Trinkwassertarif unausweichlich sein. Auch die Verlegung der Fernwärmeleitungen wollen wir nutzen, um die Erneuerung möglichst kostengünstig durchzuführen. Dazu gehört dann auch der Austausch der jeweiligen Hauszuleitungen.

## **Jugendarbeit**

Sehr gut angenommen wird der offene Jugendtreff mit seinen beiden Standorten in Gais und Uttenheim. Seit dem Frühjahr gibt es einen neuen Jugendarbeiter, Herrn Armin Walcher. Mit großem Einsatz und vorbildlicher Begeisterung kümmert er sich um die verschiedensten Belange der Kinder- und Jugendlichen. Auch der Vorstand wurde im letzten Jahr erneuert. Herzlichen Dank allen für ihren Einsatz.

Ein besonderes Anliegen ist die Aufstockung des Personalstandes im Jugendtreff zumindest um eine halbe Stelle. Damit soll einerseits die immer mehr werdende Arbeit bewältigt werden und andererseits auch eine weibliche Bezugsperson zur Verfügung stehen. Nachdem in der bisher kurzen Zeit des Jugendtreffs der Personalstand bereits von einer halben auf eine ganze Einheit erhöht wurde, scheint es zur Zeit sehr schwierig, diesem Wunsch nachkommen zu können.

## **Geförderter Wohnbau**

In Uttenheim wird zur Zeit die Striegl-Gisse verbaut. Dann steht zunächst noch die Widmer-Gisse mit fünf verfügbaren.

Auch in Tesselberg ist mittlerweile die Hälfte der Erweiterungszone an drei Gesuchsteller zugewiesen und wir warten nur.

Etwas überraschend stellt sich die Situation in Mühlbach dar. Für die fünf verfügbaren Plätze gibt es zur Zeit nur einen berechtigten Bewerber. Dies wird sich für die Verbauung sicher als schwierig erweisen.

In Gais wurde die Erweiterungszone Laubmoos 2 vor Kurzem endgültig an das Wohnbauinstitut übertragen. Dieses wird in zwei Bauabschnitten die Verbauung vornehmen. Die Mühlerzone stellt nach wie vor ein großes Problem dar, das kaum lösbar ist. Unser Angebot an das Land, die vorhandene Fläche für das sogenannte Mittelstandsprogramm zur Verfügung zu stellen, ist bis heute ohne Antwort geblieben.

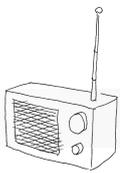
Für die Erweiterungszone Laubmoos 1 setzen wir alles daran, die Zuweisung innerhalb des Termins vom 30. April 2010 vorzunehmen. Dies setzt ein gut abgestimmtes Vorgehen voraus. Es ist uns wichtig, mit der Verbauung Lebensqualität zu garantieren. Allerdings haben wir uns dabei an der „optimalen“ Verbauung zu orientieren, so wie dies von den Bestimmungen der Raumordnung gefordert wird. Und dafür stehen wir auch in der Verantwortung. Ganz bewusst haben wir die interessierten Bauwerber in diese Überlegung eingebunden.

## **Gewerbezone**

Die Unterstützung der gewerblichen Wirtschaft erfolgt auch durch die Aus- bzw. Zuweisung von Gewerbegrund. Die Entwicklung aufstrebender heimischer Unternehmen soll gefördert werden, so wie auch zukunftssträchtige Unternehmen mit Sitz in Gais willkommen sind. Gerade in Zeiten der Krise sind sichere Arbeitsplätze, noch dazu vor Ort, wichtiger denn je.

Trotzdem soll diese Entwicklung geordnet verlaufen. Bedarfserhebungen und vorausschauende Planung stehen nicht im Widerspruch mit schnellen Entscheidungen. Es ist aus meiner Sicht unbedingt sinnvoll, die zukünftige Entwicklung im Gewerbegebiet vorzubereiten und möglichst zu koordinieren. Auch die Auffassung der Betriebs-tätigkeit in einem der – zumindest flächenmäßig – größten Betriebe mit dem letzten Jahresende. Die Ausweisung und Zuweisung von Gewerbegrund, zum Großteil im Eigentum der Fraktion Gais, hat nach klar vorgegebenen





## **Bau- und Recyclinghof**

Für den geplanten Standort der Fernwärmestation bei der Zentrale I muss ein Teil des für den Bau- und Recyclinghof vorgesehenen Areals zur Verfügung gestellt werden. Dies macht es unmöglich, unser Projekt wie geplant zu realisieren. Es ist jetzt notwendig, geeignete alternative Standorte zu suchen und deren Finanzierbarkeit zu klären. Jedenfalls ist die Realisierung dieses Baues ein vordringliches Anliegen.

## **Wasserversorgung Uttenheim**

Das gesamte Wasserleitungsnetz in Uttenheim muss in den nächsten Jahren dringend erneuert werden. Die Kosten dafür sind auf ca. 1,1 Millionen Euro veranschlagt. Dies wird sicher nur in getrennten Zeitabschnitten möglich sein. Gleichzeitig ist geplant, die Wasserversorgung zwischen den beiden Dörfern Gais und Uttenheim in einem Ringsystem zu verbinden, um damit Versorgungssicherheit zu garantieren.

## **Wasserversorgung Gais**

Auch hier ist ein Teil des Wasserleitungsnetzes zu erneuern. Dies soll zum Teil gleichzeitig mit der Verlegung der Fernwärme geschehen. Die Kosten sind insgesamt mit ca. 800.000 Euro veranschlagt.

## **Leader**

Im Programm Leader arbeiten wir mit Nachdruck daran, auch unserem Anspruch Geltung zu verschaffen. Im Leader-Programm für die Jahre 2007-2013 sind wir mit zwei Schwerpunkten vertreten:

- Arbeiten zur Dorferneuerung und –entwicklung wollen wir im Zuge der Arbeiten zur Versorgung mit Fernwärme realisieren. Dazu greifen wir bereits besprochene Themen auf und werden sie weiterentwickeln. Die Ausstellung grün planen, die in diesen Wochen läuft, soll dazu
- der Eisvogel Familienradwanderweg soll ein Kernstück des Radweges durch das Tauferer Ahrntal werden - von Bruneck über Sand in Taufers und weiter. Intensiv arbeiten wir seit Monaten daran und haben an unserem Gesprächstisch Partner aus allen Bereichen: die Nachbargemeinden, die Landesämter für Wildbach, für Naturparke, Tourismusorganisationen, den Verein Eisvogel und andere. Ziel ist es, Gais und Uttenheim nicht bloß als Durchzugsgebiet zu erhalten, sondern den Nutzern dieses Weges den Halt in unserem Gemeindegebiet schmackhaft zu machen.

## **Grundregelungen**

Im Zusammenhang mit der Verwirklichung öffentlicher Bauvorhaben bzw. zur Verbesserung bestehender Situationen sind Grundregelungen bescheidenen Ausmaßes notwendig. Diese werden nur durchgeführt, wenn durch einen beeideten Schätzfachmann die Angemessenheit der Operation bestätigt bzw. erklärt wird. In diesem Sinn stimmt der Gemeinderat im Rahmen des Haushaltsansatzes präventiv zu. Ebenso gilt die Ermächtigung durch den Gemeinderat als erteilt, wenn die Grundregelung im Projekt zu einem öffentlichen Bauvorhaben vorgesehen und die Geldmittel dafür eingeplant sind. Weitere Festlegungen sind im Begleitbereich enthalten.

## **Raumordnung – Ensembleschutz**

Die Verantwortung für Generationen ist uns im Bereich der Raumordnung gegeben. Die Verbauung von bisher freien Flächen muss unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit geprüft und bewertet werden. Denn wir treffen Entscheidungen, die als solche nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Der sparsame Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen ist ein Gebot der Stunde, wenn wir unseren Kindern nicht eine gewaltige Hypothek auflasten wollen. Dazu gilt es, zu überprüfen, ob die bessere Nutzung bereits verbauter Flächen etwa durch Verdichtung eine gewisse Entlastung bringen kann. Die Landesabteilung Raumordnung entwickelt in diesem Sinn neue Initiativen und Denkmuster.

In diesem Blickwinkel ist auch der Ensembleschutz zu sehen. Leider war es nicht möglich, dazu einen Konsens zu erzielen. Wenn aber unser gemeinsames Ziel das verantwortungsvolle Handeln für eine lebenswerte Zukunft ist, dann bin ich überzeugt, dass wir den richtigen Weg

## **Bauordnung**

Die Änderungen in der Gesetzgebung zur Raumordnung machen die Überarbeitung und Anpassung der Gemeindebauordnung erforderlich. Damit soll der Bereich übersichtlich und möglichst überschaubar geregelt werden. Grundlage dazu bildet der Entwurf, ausgearbeitet vom Südtiroler Gemeindenverband.



## Fernwärme Gais

Ein lange gehegter Wunsch geht für das Dorf Gais in Erfüllung. Wenn es auch nicht gelungen ist, über die Genossenschaft im Dorf die Versorgung zu verwirklichen – was ich überaus bedauere – so können wir dennoch stolz sein über eine Entscheidung hin zu nachhaltiger, umwelt-freundlicher, bodenständiger Energieversorgung. Gleichzeitig bieten die Grabungsarbeiten die einmalige Gelegenheit, anstehende Erneuerungsarbeiten an der Wasserversorgung oder an Kanalisationssystemen kostengünstig vorzunehmen. Auch lange schon aufgeschobene Oberflächengestaltungen lassen sich jetzt endlich konkret andenken und verwirklichen.

## Ende der Amtsperiode

Mit diesem Haushaltsvoranschlag beendet die amtierende Verwaltung ihren Auftrag. Wir hatten uns viel vorgenommen und – was wohl wichtiger ist: Wir hatten uns das vorgenommen, was machbar ist. Heute kann ich sagen, dass wir unsere Ziele erreicht haben. Dies freut mich und erfüllt mich mit Genugtuung.

Unsere Arbeit in der Gemeindeverwaltung ist ein Mannschaftsspiel mit Gemeinderäten, Referenten, Bürgermeisterin, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Jeder Spieler – jede Spielerin hat darin einen zugewiesenen Platz und erfüllt eine klare Aufgabe. Ich danke allen für ihren Einsatz und die Unterstützung. Ich danke für wohlmeinende und kritische Beiträge. Und ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam für das Allgemeinwohl gearbeitet und uns nach bestem Wissen und Gewissen für unsere Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben.

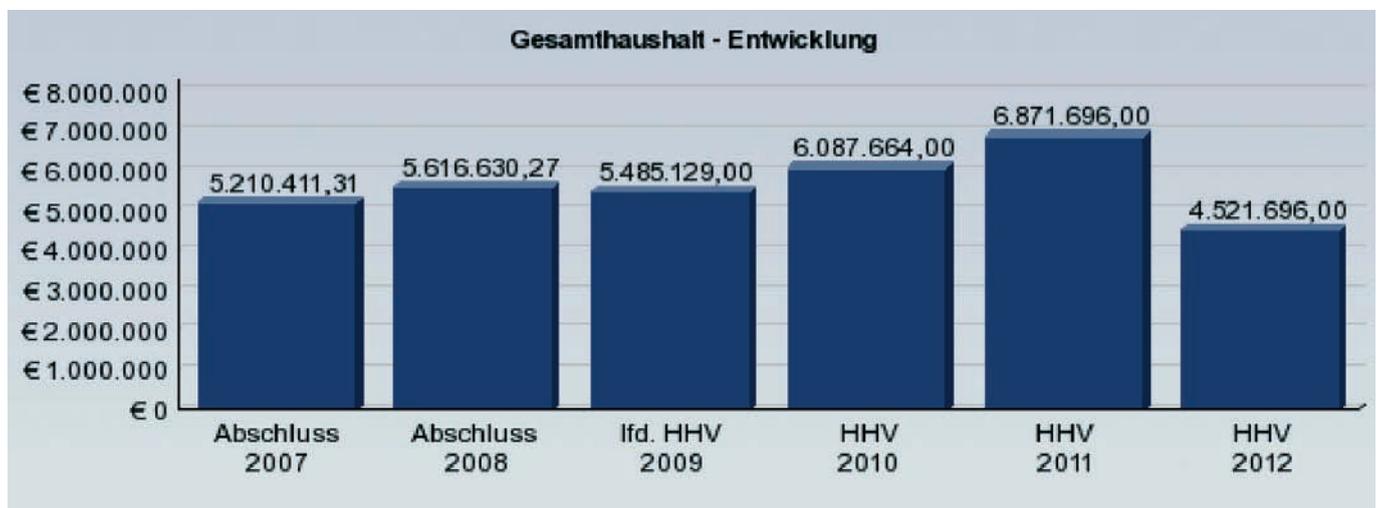
Vergelt's Gott dafür!

*Die Bürgermeisterin*

## ZUR DARSTELLUNG DER DATEN IN DEN TABELLEN UND GRAFIKEN:

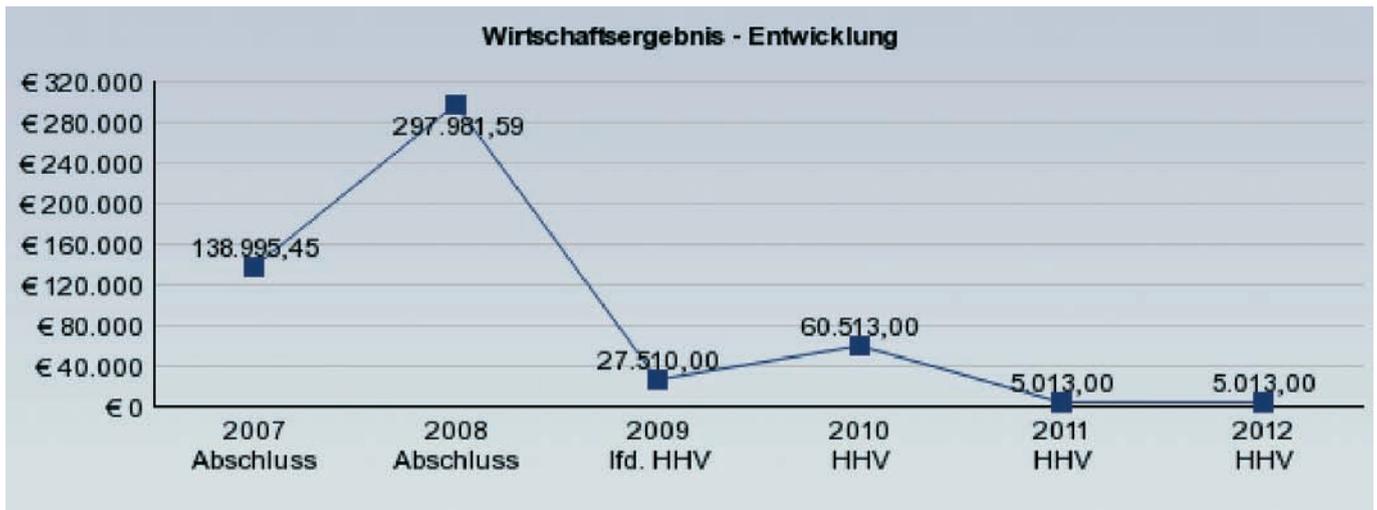
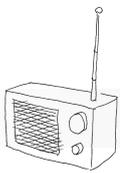
In den Entwicklungen wird ein Zeitraum von sechs Jahren dargestellt, wobei die ersten zwei Perioden sich auf die bereits abgeschlossenen Haushaltsjahre beziehen und damit die Daten der Abschlussrechnungen (Feststellungen/Verpflichtungen) wiedergeben. Alle Angaben in den Grafiken und Tabellen betreffend das "laufende Jahr" beziehen sich auf die Erstveranschlagung am 01.01. des laufenden Jahres. Die weiteren Perioden sind Veranschlagungen im Mehrjahreshaushalt zum 01.01. des jeweiligen Jahres. Die in den Tabellen dargestellten Abweichungen in Prozent (letzte Spalte) stellen die Veränderung der Haushaltsveranschlagung für das kommende Haushaltsjahr gegenüber der Erstveranschlagung des laufenden Jahres dar.

Der Haushaltsvoranschlag weist für das kommende Finanzjahr Gesamteinnahmen in Höhe von € 6.087.664,00 aus.



## ERGEBNIS DER WIRTSCHAFTSGEBARUNG

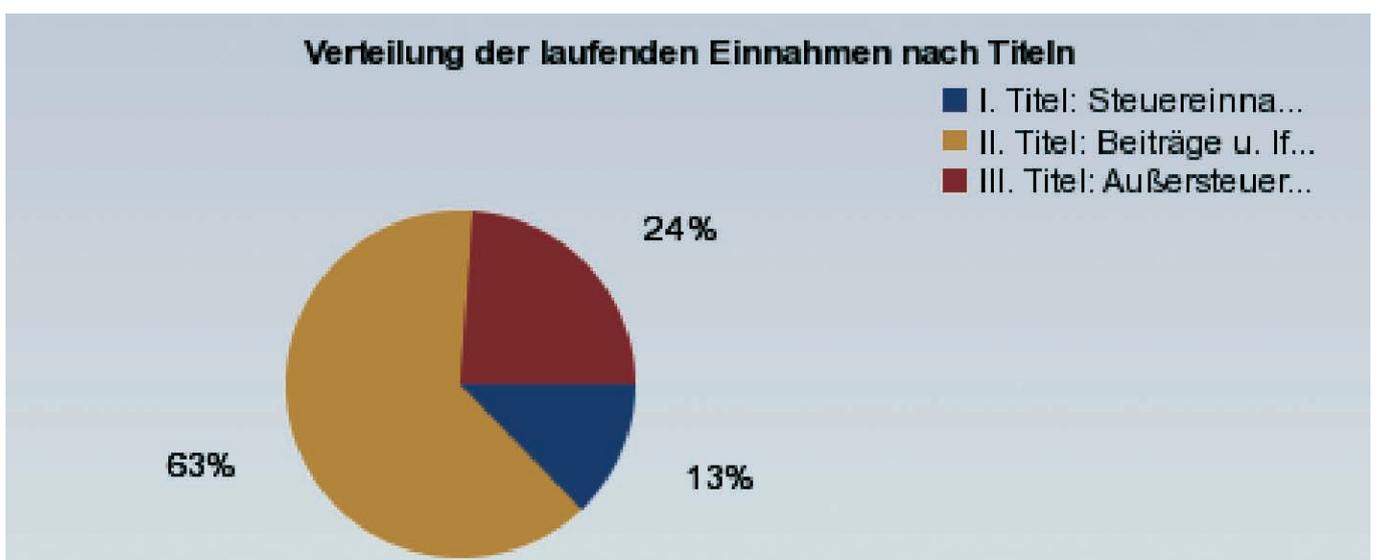
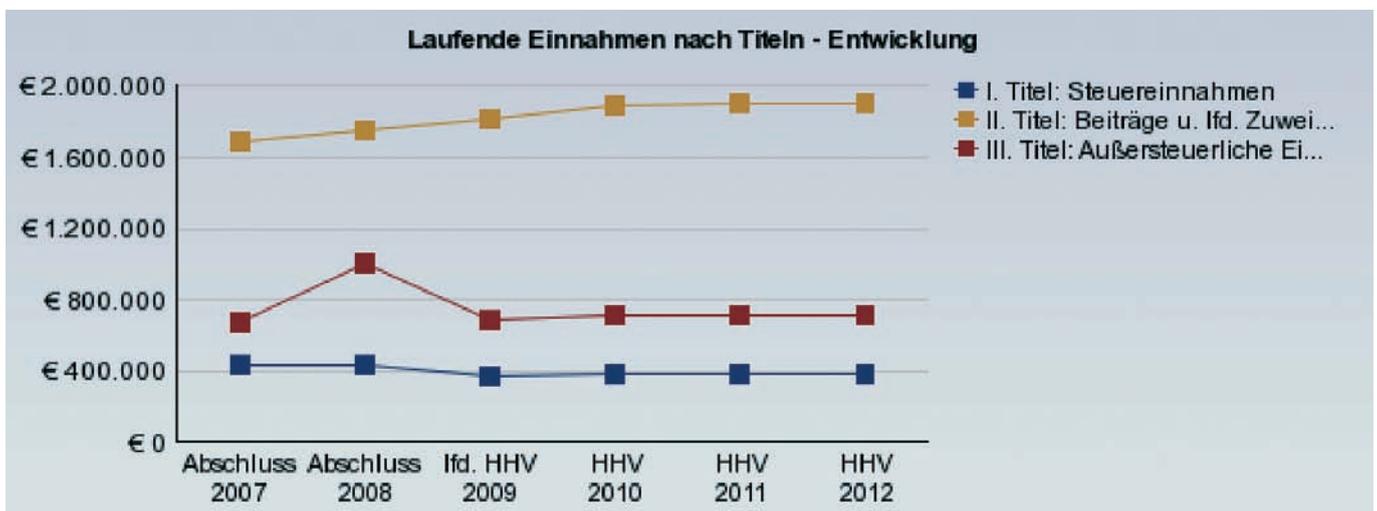
Das voraussichtliche Wirtschaftsergebnis der Gemeinde für das kommende Finanzjahr weist einen Überschuss in Höhe € 60.513,00 aus. Einmalige Einnahmen bzw. Ausgaben werden nicht zur laufenden Gebarung gerechnet und damit in der Berechnung des Wirtschaftsergebnisses nicht berücksichtigt.



## Analyse der Einnahmen:

### Laufende Einnahmen

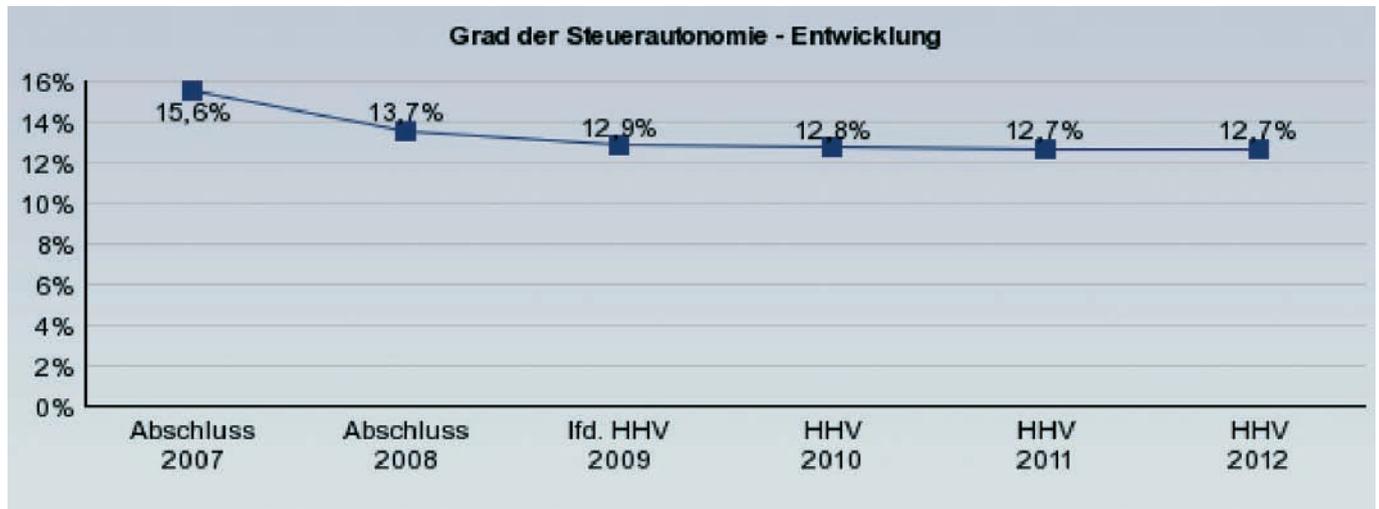
Der laufende Teil der Einnahmen (Titel I, II und III) weist einen Betrag in Höhe von € 2.976.603,00 aus. 63,4% der laufenden Einnahmen bestehen aus laufenden Zuweisungen anderer Körperschaften, der Rest sind so genannte eigene Einnahmen (Titel I und Titel III), die sich im kommenden Haushaltsjahr auf voraussichtlich € 1.089.577,00 belaufen.





## Steuerautonomie der Gemeinde

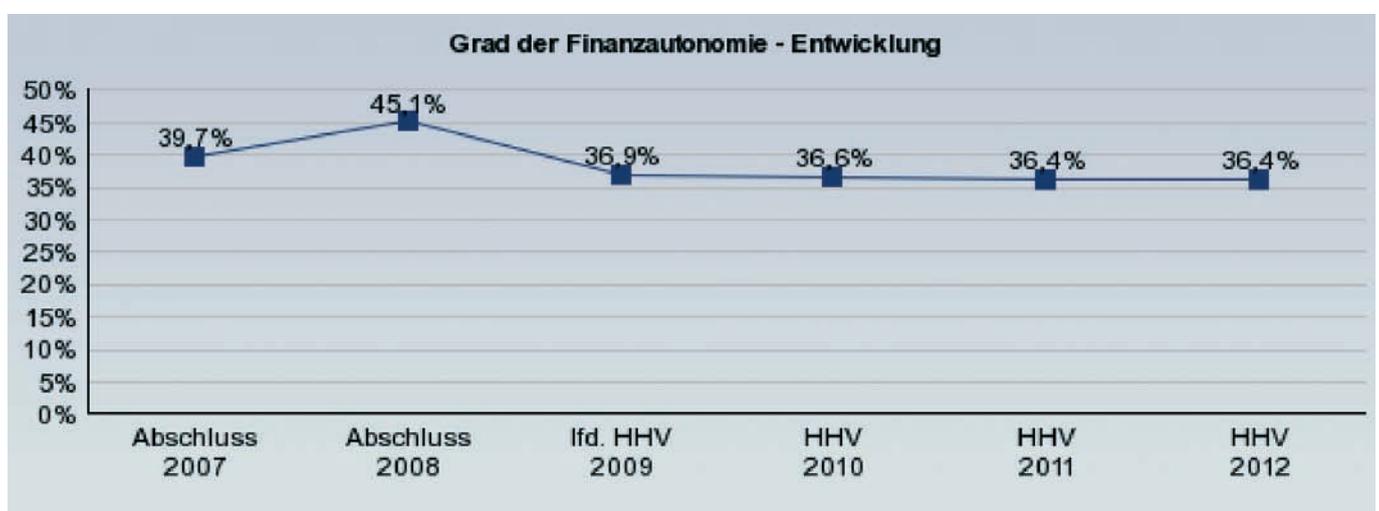
Der Grad der Steuerautonomie der Gemeinde gibt den Anteil der Steuereinnahmen an den gesamten laufenden Einnahmen wieder, welcher im kommenden Jahr voraussichtlich 12,8% beträgt.



## Finanzautonomie der Gemeinde

Der Autonomiegrad gibt an, inwieweit die Gemeinde in der Lage ist, die angebotenen Dienste eigenständig mittels eigener Einnahmen aus Steuern und Gebühren sowie Vermögenseinnahmen zu finanzieren. Diese Einnahmen können durch die Steuer- und Gebührenregelung von der Gemeindeverwaltung in bestimmtem Ausmaß direkt beeinflusst werden. Im kommenden Haushaltsjahr wird die Gemeinde voraussichtlich imstande sein, 36,6% der laufenden Einnahmen durch eigene Einnahmen zu sichern. Der Rechnungshof schreibt einen Mindestautonomiegrad für Gemeinden vor, und zwar gestaffelt nach Gemeindegrößen:

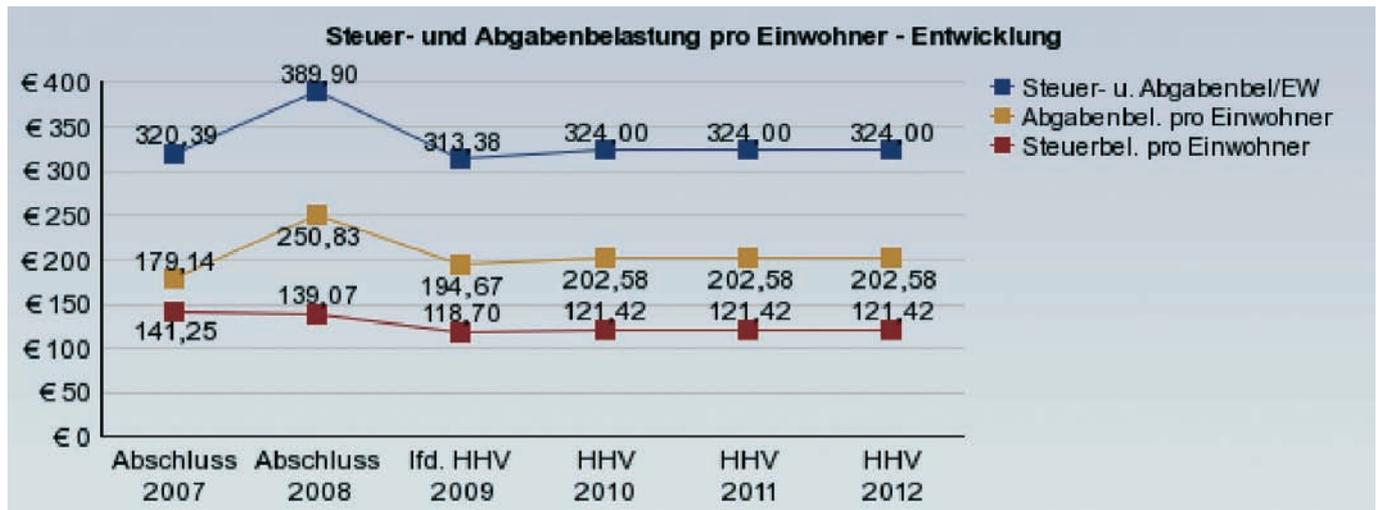
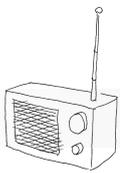
- 27 % für Gemeinden bis 2.999 Einwohner
- 35 % für Gemeinden von 3.000 – 59.000 Einwohner
- 37 % für Gemeinden von 59.000 – 250.000 Einwohner
- 32 % für Gemeinden mit mehr als 250.000 Einwohner



## Steuer- und Abgabenbelastung für den Bürger

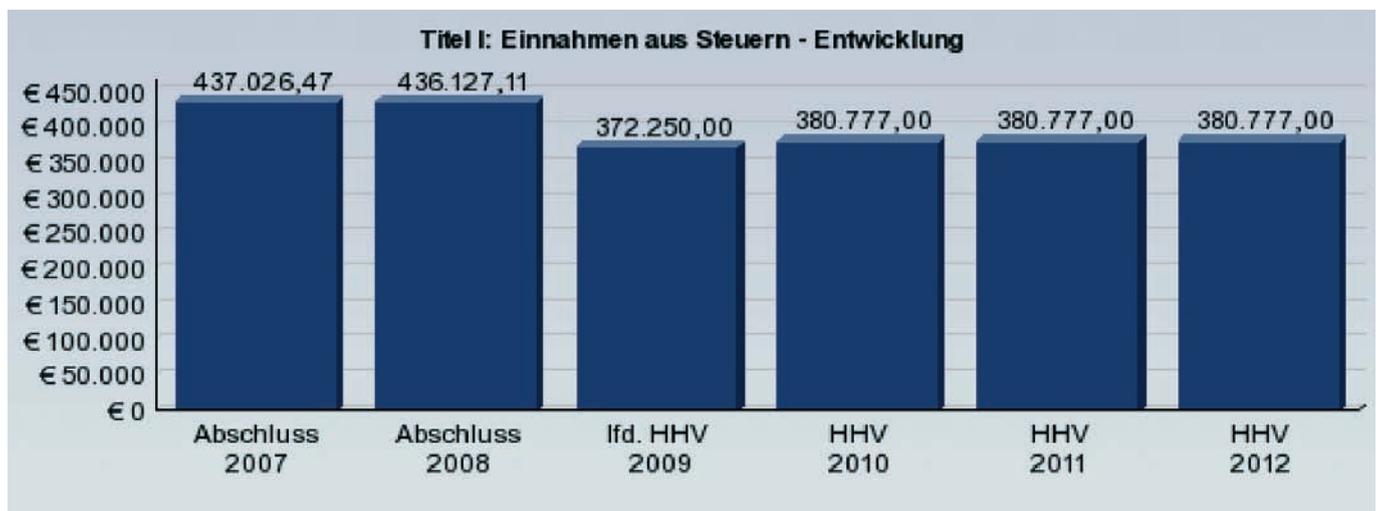
Die Steuer- und Abgabenbelastung gibt Auskunft darüber, wie viel jeder Gemeindebürger zur Finanzierung der Gemeindedienste beiträgt.

Zur Berechnung werden die Bevölkerungsdaten des Meldeamtes verwendet, wobei für die Planungsperioden die Annahme einer gleich bleibenden Bevölkerungszahl getroffen wird. Für die Berechnung der Abgabenbelastung werden die Einkünfte aus öffentlichen Diensten (Konto 301) verwendet.



## Titel I – Einnahmen aus Steuern

Die voraussichtlichen Einnahmen aus Steuern für das kommende Jahr, deren Zusammensetzung und zeitliche Entwicklung, werden in der folgenden Tabelle und den zugehörigen Grafiken dargestellt:

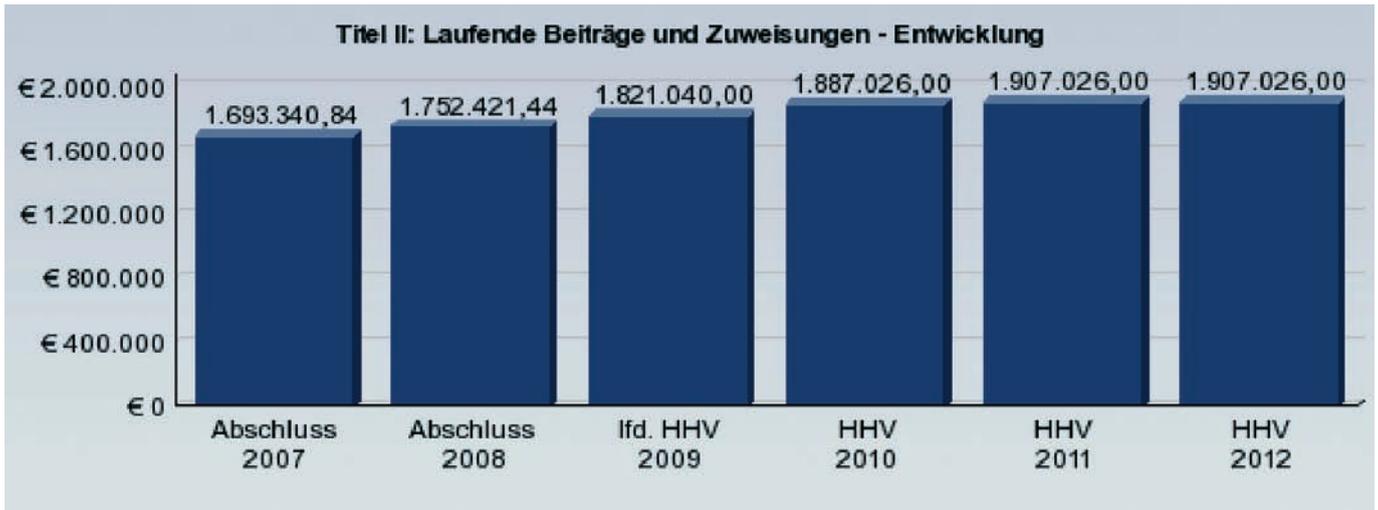


## Titel II – Laufende Beiträge und Zuweisungen

In diesem Teil der Analyse werden die laufende Beiträge und Zuweisungen des Staates, der Autonomen Provinz Bozen und anderer Körperschaften dargestellt und analysiert.

Für das kommende Haushaltsjahr wird mit laufenden Beiträgen und Zuweisungen in einer Gesamthöhe von € 1.887.026,00 gerechnet.

Pro Einwohner steht der Gemeinde ein Betrag von € 601,73 aus laufenden Zuweisungen und Beiträgen zur Deckung der laufenden Ausgaben zur Verfügung. Die Zusammensetzung und Entwicklung sind in der folgenden Tabelle und Grafiken dargestellt.



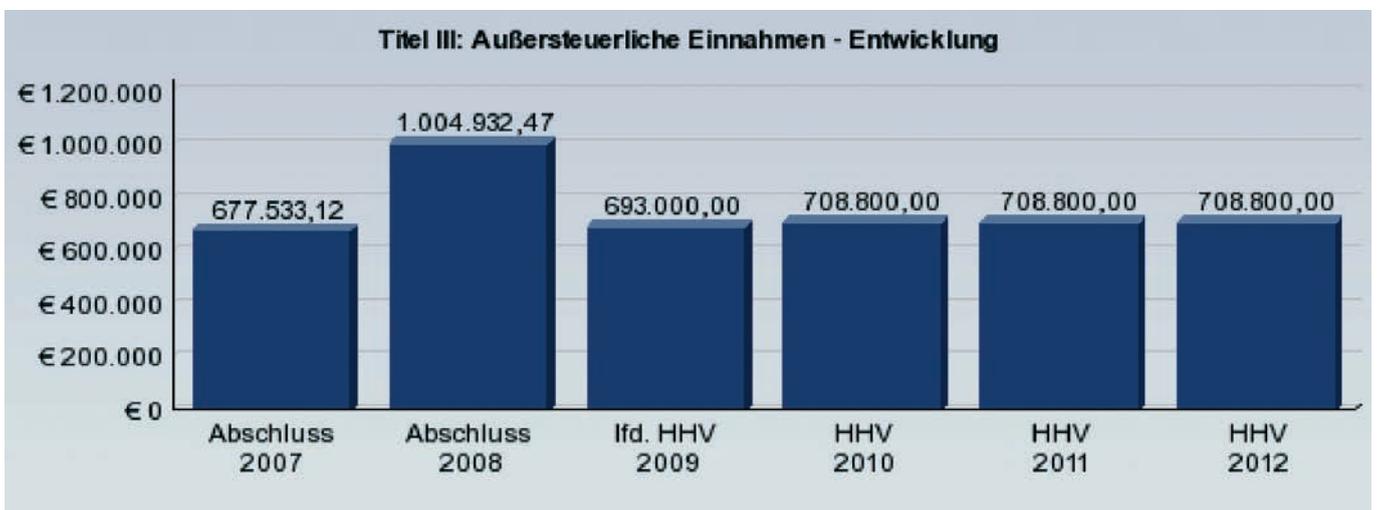
### Titel III – Außersteuerliche Einnahmen

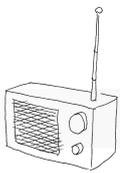
Außersteuerliche Einnahmen stammen vorwiegend aus der Bereitstellung von öffentlichen Diensten (z.B. Kindergarten, Schulausspeisung). Weiters zählen hierzu die Vermögenseinkünfte (z.B. Mieten), Zinsen auf Vorschüsse und Guthaben sowie die Reingewinne der Sonderbetriebe und Betriebsbeteiligungen. Die außersteuerlichen Einnahmen werden im kommenden Jahr voraussichtlich € 708.800,00 betragen.

Die Müllabfuhr- und Abwassergebühr sowie die Gebühr für die Besetzung öffentlichen Grundes (COSAP) werden ebenfalls dieser Art von Einnahmen zugerechnet. Die Gemeindeverwaltung kann durch ihre Abgabepolitik die Höhe dieser Einnahmen gestalten. Sie setzt den angestrebten Deckungsgrad des Dienstes für:



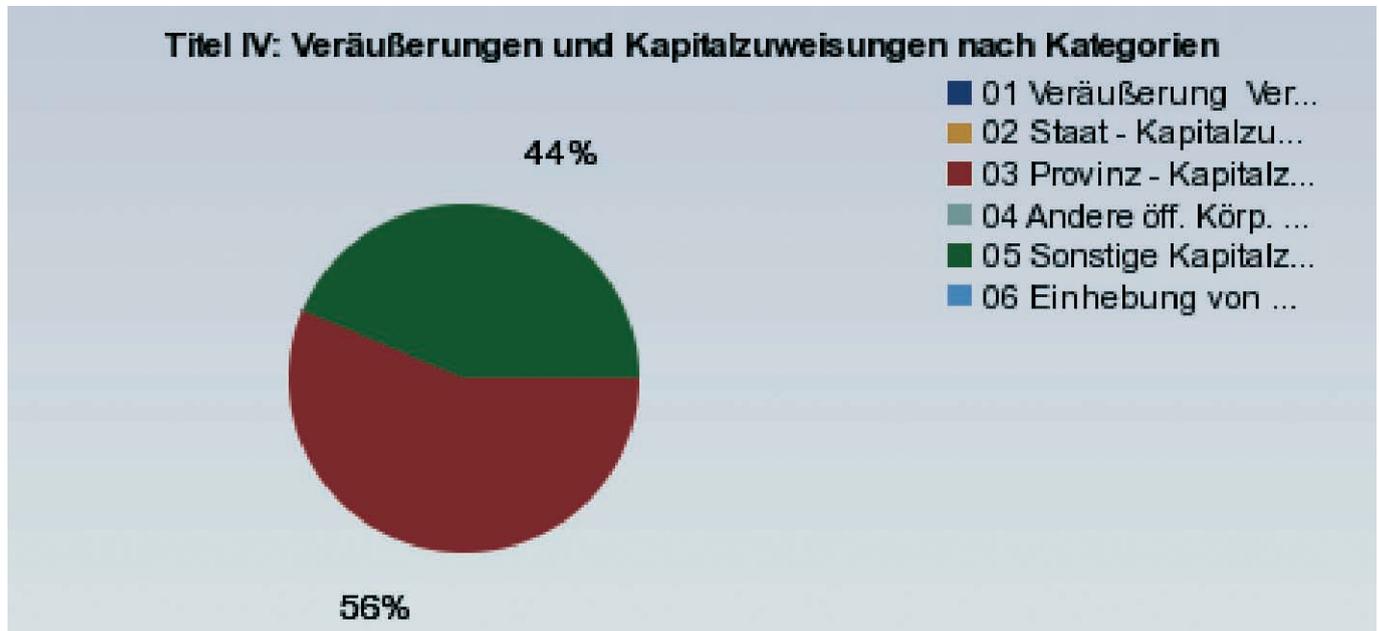
- Müllentsorgung mit 99,69 %
  - Abwasserentsorgung mit 95,19 %
  - Trinkwasserversorgung mit 99,67 % fest.
- (Der gesetzliche Mindestdeckungsgrad ist jeweils 90 %).





## Titel IV – Einnahmen aus Veräußerungen, Kapitalzuweisungen sowie aus der Einhebung von Guthaben

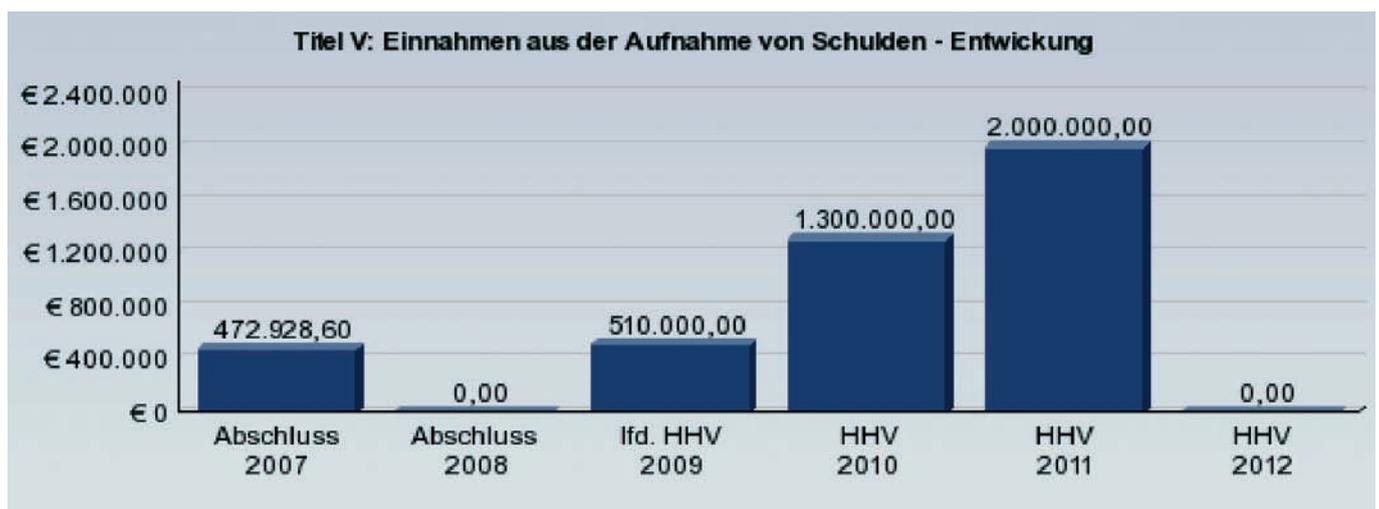
Die Einnahmen dieses Titels werden nicht für die Finanzierung der laufenden Gebarung verwendet, sondern für die Tätigung von Investitionen und die Realisierung üblicher Arbeiten. Die Kapitalzuweisungen anderer Körperschaften erfolgen ohne Gegenleistung, d.h., es entstehen keine zusätzlichen Belastungen für die Gemeinde und damit für die Bürger. Insgesamt sind für das kommende Haushaltsjahr € 1.208.813,00 an Einnahmen auf diesem Titel zu erwarten.



## Titel V – Aufnahme von Schulden

Nicht immer reichen die eigenen Finanzquellen der Körperschaft aus, um die geplanten Vorhaben zu verwirklichen. In diesen Fällen muss die Gemeinde Fremdfinanzierungen beanspruchen, wobei selbstverständlich die vom Gesetz vorgeschriebenen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen sind. Anzumerken ist hier, dass dieser Einnahmetitel V im Gegensatz zu den anderen Einnahmetiteln durchaus kritisch zu betrachten ist, da zwar die Einnahmen als solche steigen, andererseits aber die langfristigen Verbindlichkeiten (Kapitalanteil und Zinsen) ebenfalls steigen. Mit der Darlehensaufnahme sind Ausgaben für die Darlehensstilgung verbunden, welche den ordentlichen Gemeindehaushalt für die Laufzeit des Darlehens (10 oder 20 Jahre) belasten.

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt im kommenden Haushaltsjahr Schulden in Höhe von € 1.300.000,00 aufzunehmen.





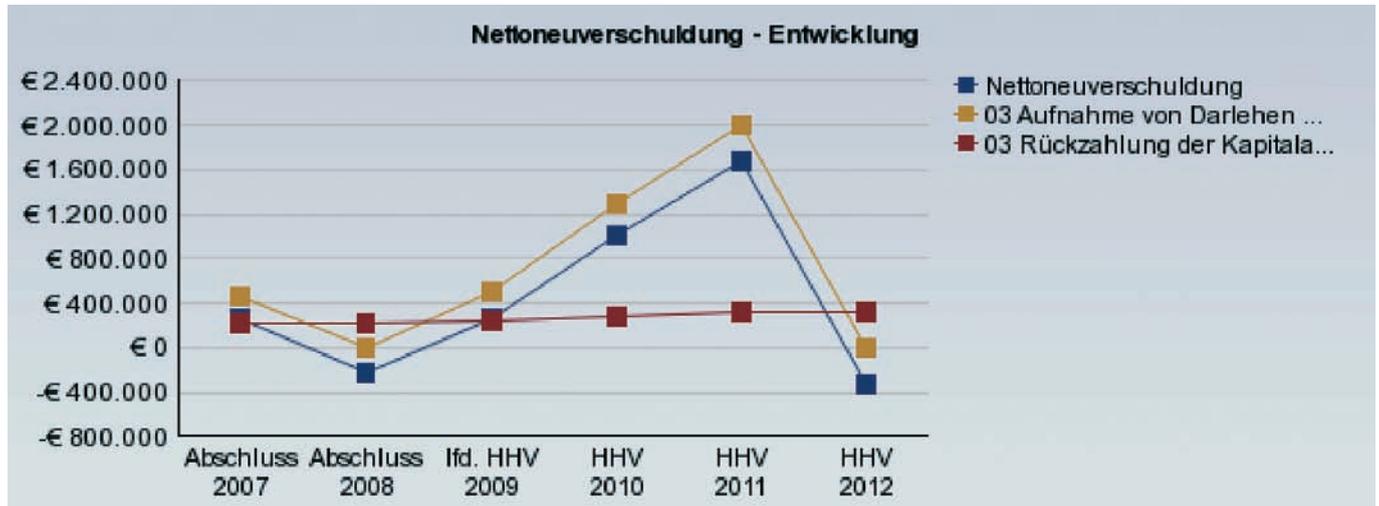
## Restschuld von Darlehen und Pro-Kopf-Verschuldung

Die gesamte Restschuld aus Darlehen beträgt € 6.140.645,88, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von € 1.958,11 gleichkommt.

## Nettoneuverschuldung

Im kommenden Haushaltsjahr werden Darlehen in Höhe von € 1.300.000,00 aufgenommen. Gleichzeitig werden € 288.780,00 an Schulden getilgt.

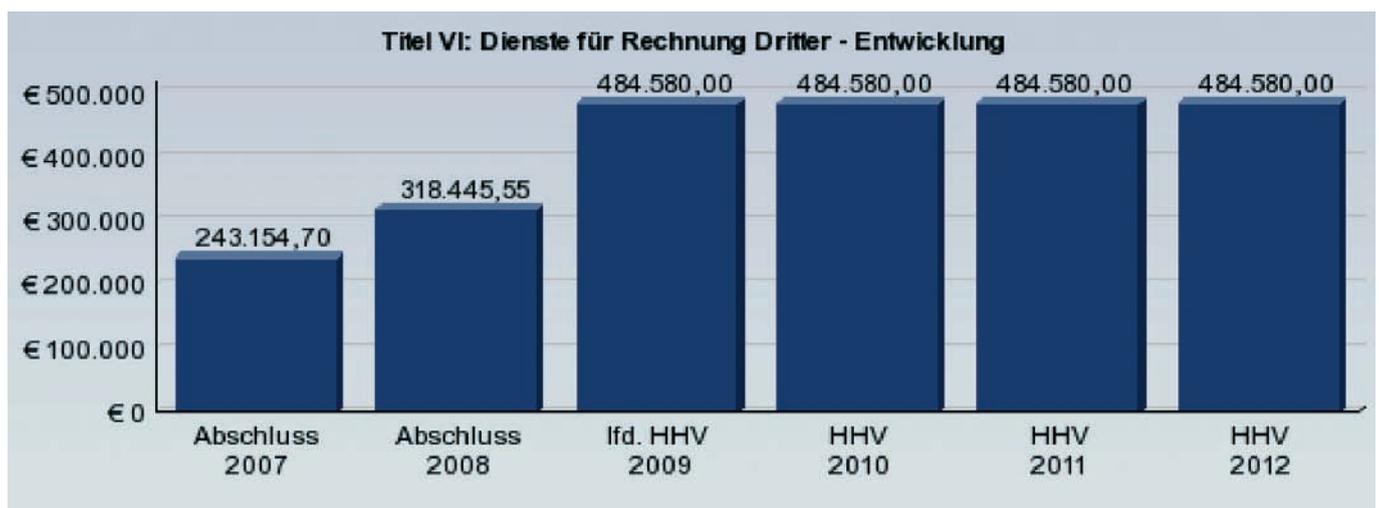
Daraus ergibt sich eine Nettoverschuldung von € 1.011.220,00.

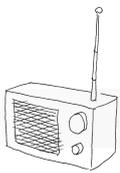


## Titel VI – Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter

Durchgangsposten sind Geldbewegungen, die sich in keiner Weise auf die eigentliche wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeindeverwaltung auswirken. Sie registrieren Operationen, die im Auftrag Dritter ausgeführt werden, und müssen aufgrund ihrer Beschaffenheit im Kompetenzhaushalt den Ausgleich der Einnahmen (Feststellungen) und der Ausgaben (Kompetenzzweckbindungen) aufweisen. Durchgangsposten stellen somit gleichzeitig eine Schuld und ein Guthaben dar.

Diese Posten sind in der Gehaltsbuchhaltung häufig und bestehen aus der Einzahlung der Sozialversicherungs- und Fürsorgeabzüge des Personals, aus der Einzahlung der Steuerabzüge sowie aus Sicherheitseinlagen und Vorschüssen für den Ökonomatsdienst. Im Haushaltsvoranschlag sind durchlaufende Posten in Höhe von € 484.580,00 ausgewiesen.

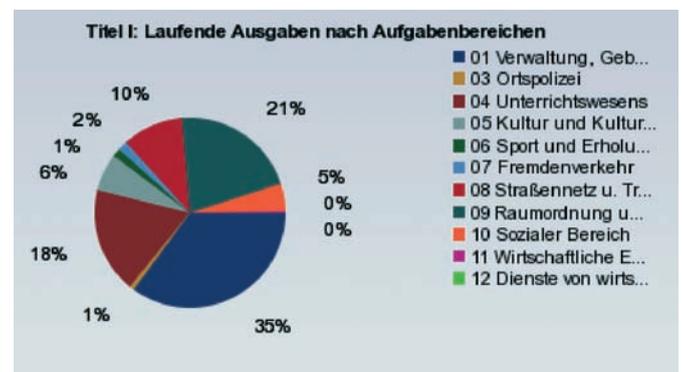
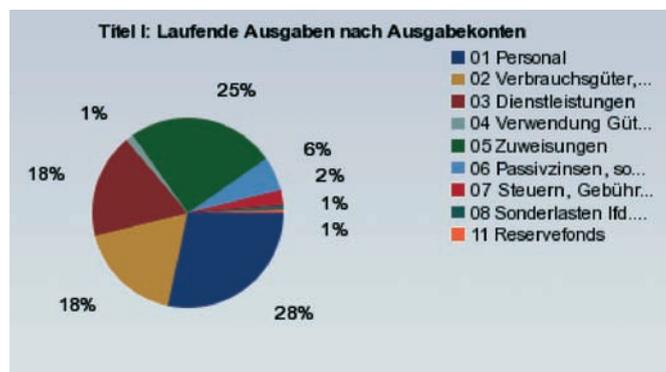
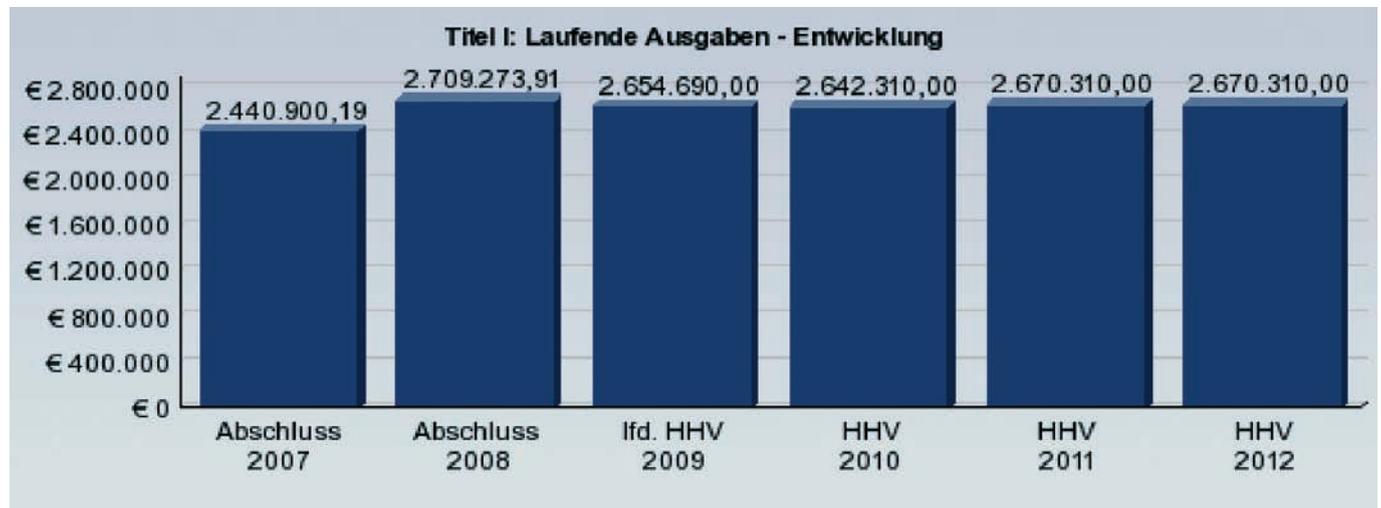




## Analyse der Ausgaben:

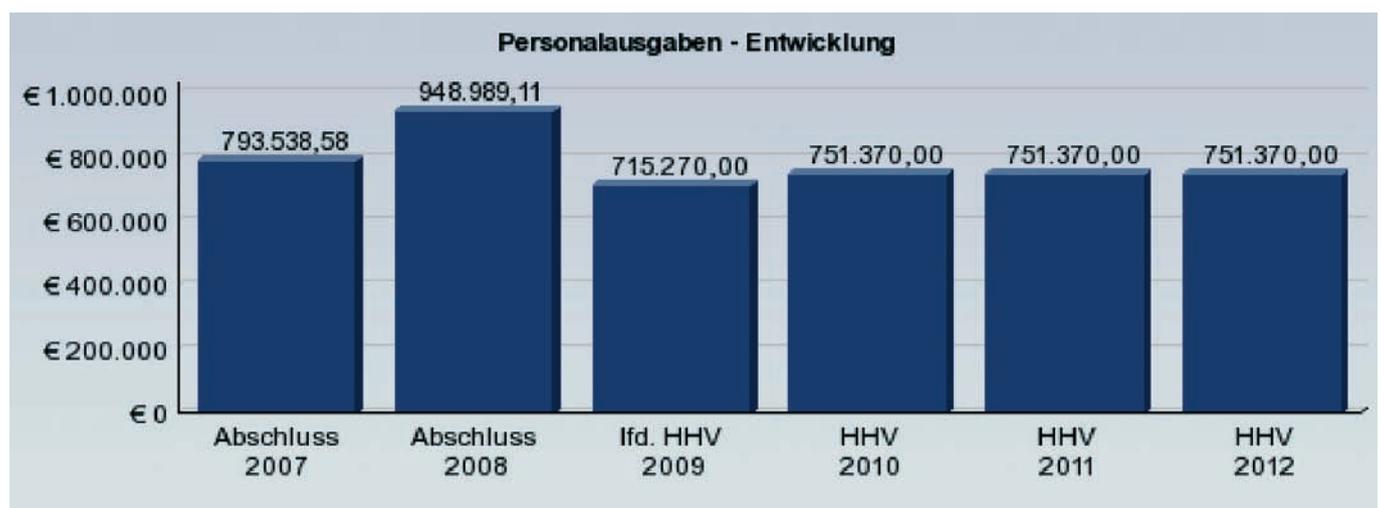
### Titel I – Laufende Ausgaben

Die laufenden Ausgaben werden für das kommende Haushaltsjahr mit € 2.642.310,00 veranschlagt.



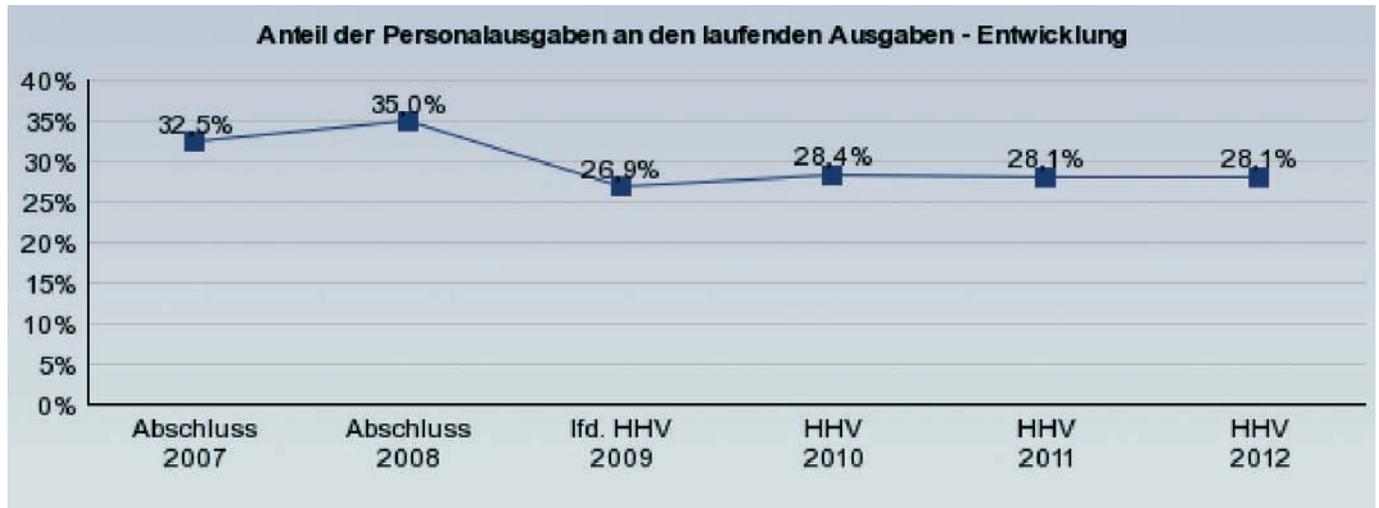
### **Personalausgaben**

Die Personalausgaben der Gemeinde werden im kommenden Haushaltsvoranschlag in einer Höhe von € 751.370,00 ausgewiesen.





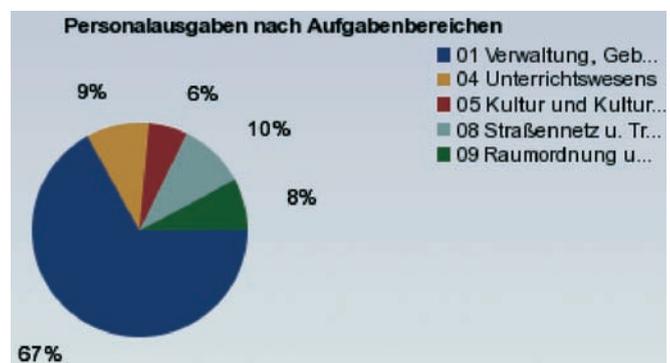
Der Starrheitsgrad des Haushaltes aufgrund der notwendig zu tätigen Personalausgaben wird in der folgenden Grafik dargestellt.



Im kommenden Haushaltsjahr sind voraussichtlich 28,4% der laufenden und 12,3% der gesamten Ausgaben für Personalausgaben vorgesehen.

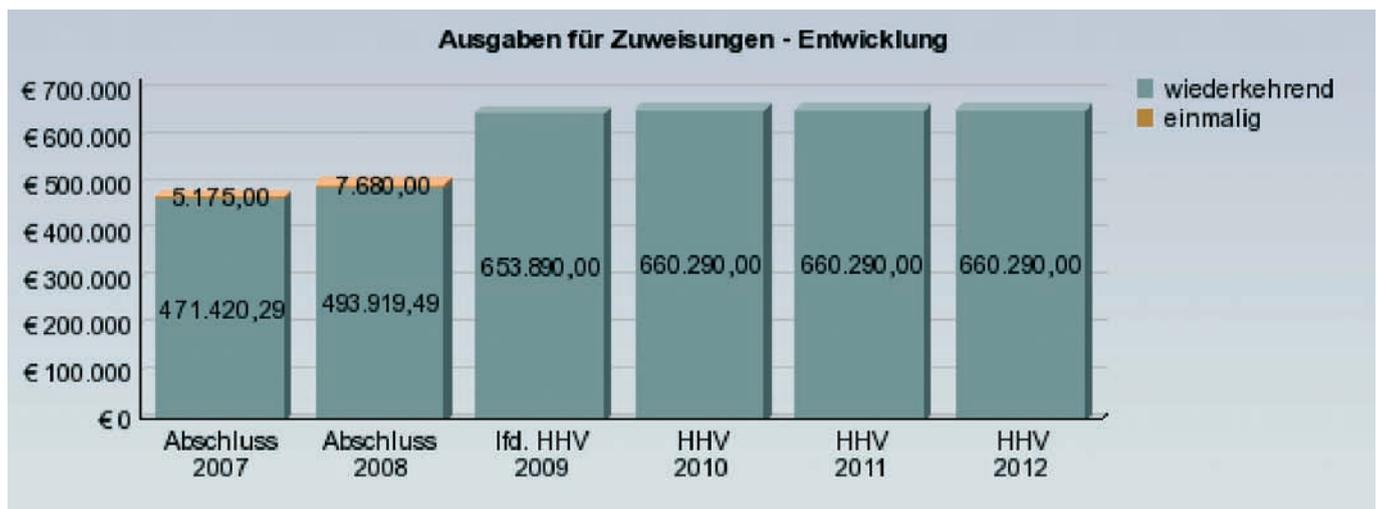
Der vom Rechnungshof vorgegebene Höchstwert für diese Kennzahl, ist nach der Einwohnerzahl gestaffelt und beträgt:

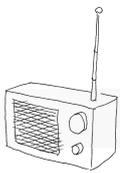
- 48 % für Gemeinden bis 2.999 Einwohner
- 46 % für Gemeinden von 3.000 – 59.000 Einwohnern
- 41 % für Gemeinden von 59.000 – 250.000 Einwohnern
- 44 % für Gemeinden mit mehr als 250.000 Einwohnern



## Zuweisungen

Die Ausgaben für Zuweisungen der Gemeinde werden im kommenden Haushaltsjahr mit insgesamt € 660.290,00 prognostiziert.





# GEMEINDENACHRICHTEN

Die nachfolgende Tabelle weist die voraussichtlichen Zuweisungen nach Ausgabediensten aus.

|  | wiederkehrend     |
|--|-------------------|
| 108 Sonstige allgemeine Dienste                  | 18.690,00         |
| 301 Ortspolizei                                  | 17.500,00         |
| 402 Grundschulen                                 | 141.750,00        |
| 403 Mittelschulen                                | 38.000,00         |
| 502 Theater, kult. Tätigkeiten, Förderung Kultur | 37.800,00         |
| 602 Sportplatz, Sporthalle, sonst. Anlagen       | 3.700,00          |
| 701 Fremdenverkehr                               | 47.000,00         |
| 801 Straßennetz, Verkehr                         | 3.000,00          |
| 901 Urbanistik und Raumordnung                   | 150,00            |
| 903 Zivilschutz                                  | 12.500,00         |
| 904 Wasserversorgung und Abwasserentsorgung      | 144.000,00        |
| 905 Müllentsorgung                               | 109.100,00        |
| 1004 Fürsorge und Wohlfahrt                      | 86.200,00         |
| 1107 Landwirtschaft                              | 900,00            |
| <b>Summe</b>                                     | <b>660.290,00</b> |

## Passivzinsen

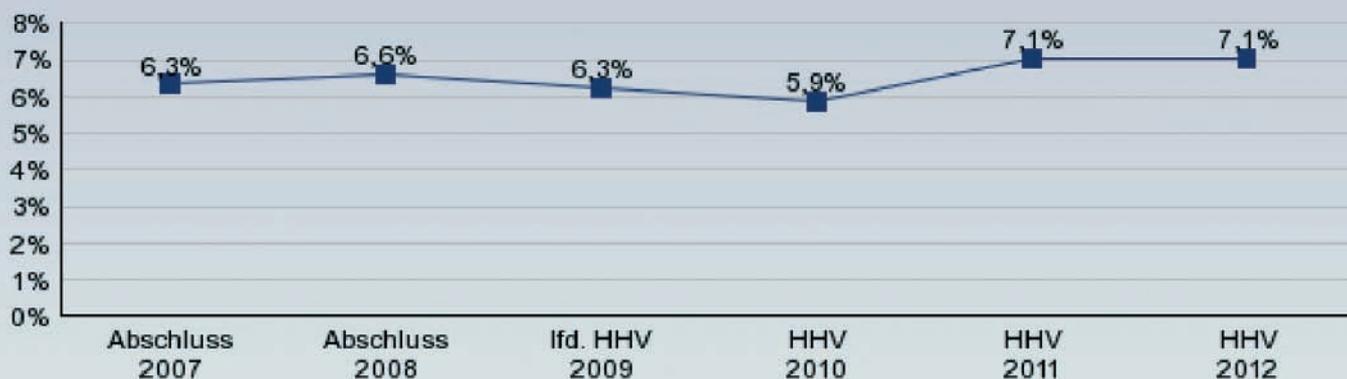
Die Ausgaben für Passivzinsen der Gemeinde werden im kommenden Haushaltsjahr mit insgesamt € 155.850,00 prognostiziert.



Die Passivzinsen belasten ebenso wie die Personalausgaben den laufenden Teil der Gebarung bzw. binden einen Teil der laufenden Einnahmen schon vorab. Die folgende Grafik zeigt den Anteil der Passivzinsen an den laufenden Einnahmen. Dieser Anteil beträgt 5,9% , der vom Rechnungshof vorgegebene Grenzwert liegt bei 12 %.



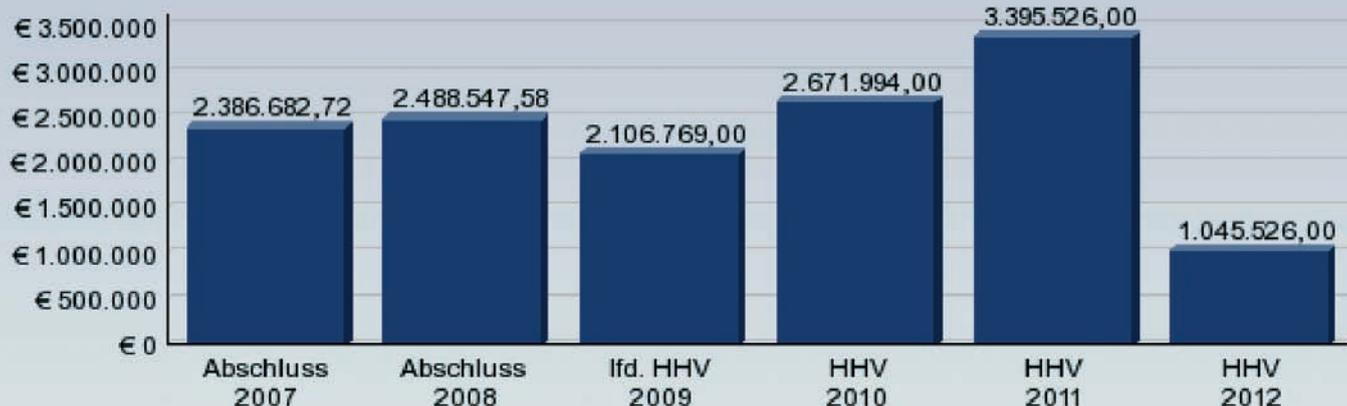
**Anteil der Passivzinsen und sonstigen finanziellen Lasten an den laufenden Ausgaben - Entwicklung**



## Titel II – Ausgaben auf Kapitalkonto

Die Investitionsausgaben der Gemeinde betragen im kommenden Haushaltsjahr voraussichtlich € 2.671.994,00. Damit machen die Investitionsausgaben 43,89% der Gesamtausgaben aus.

**Titel II: Investitionsausgaben - Entwicklung**



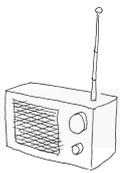
## PROGRAMME UND PROJEKTE

### Einnahmen:

| Projekt:  | Betrag              |
|---|---------------------|
| Friedhof Gais   | 250.000,00          |
| 27er Geld   | 412.213,00          |
| Wärmedämmung  | 20.000,00           |
| Erschließungsbeiträge, Baukostenabgaben, Konsortium WEG, Leader | 526.600,00          |
|   | <b>1.208.813,00</b> |

### Ausgaben:

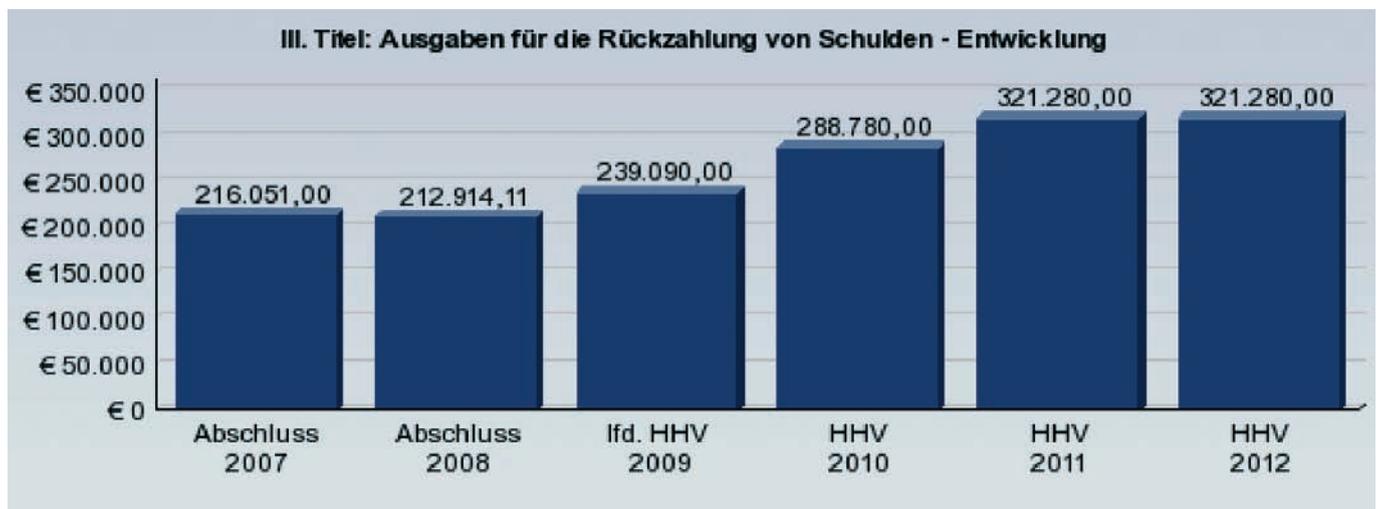
| Projekt:  | Betrag     |
|---|------------|
| technische Unterlagen   | 30.000,00  |
| bewegliche Güter Rathaus (10.000) und Projekt Bau/Recyclinghof (65.000) | 75.000,00  |
| Wettbewerb Grundschule Gais, Gemeindezentrum, Außengestaltung           | 170.000,00 |
| Kapitalzuweisung für Mittelschulen an Gemeinde Bruneck                  | 25.000,00  |



|   |                     |
|---|---------------------|
| Pfarrheim Gais  | 122.500,00          |
| Wärmedämmung Sportgebäude Uttenheim   | 40.000,00           |
| Ankauf und Bau (Wangerkreuzung für Fahrradunterstand, Bewässerung 12.000; Aord. Instandhaltung Straßen 45.000; Oberflächengestaltung 500.000) | 557.000,00          |
| Enteignungen im Bereich Straßenwesen  | 35.000,00           |
| Aufträge an Freiberufler (Projekt Lahnebach, Anewandte)   | 20.000,00           |
| Ankauf und Bau (u.a. Trafostation Uttenheim)  | 30.000,00           |
| Aufträge an Freiberufler (Planung Feuerwehrrhalle Mühlbach)   | 30.000,00           |
| Kapitalzuweisung für Gerätschaft (Tankwagen FF Gais)  | 40.000,00           |
| Ankauf und Bau (Wasserversorgung Uttenheim, Erneuerung Wasserleitungen und Kanalisationen Gais; Kanalisation Pernthal)                        | 848.994,00          |
| Ankauf und Bau (Dorfgestaltung Leader Plus)   | 250.000,00          |
| Kapitalzuweisung ans Bezirksaltersheim  | 88.500,00           |
| Ankauf und Bau (Friedhof Gais)  | 250.000,00          |
| Aufträge an Freiberufler (Planung Zentrale III)   | 10.000,00           |
| Ankauf und Bau (Anschluss an Fernwärme)   | 50.000,00           |
|   | <b>2.671.994,00</b> |

### Titel III – Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden

Titel III der Ausgaben besteht aus der Rückzahlung von Darlehen und von Kassavorschüssen. Von der Aufnahme eines Darlehens bis zu dessen Tilgung müssen jährliche Kapital- und Zinsquoten bezahlt werden. Die Zinsquote wird den laufenden Ausgaben angelastet, während die Kapitalquote im eigens dazu bestimmten Titel II (Investitionsausgaben) des Haushaltes „Rückzahlung der Kapitalanteile von Darlehen und Anleihen“, getrennt verbucht wird. Diesem Titel sind auch die Rückzahlungen der Kassenvorschüsse angelastet, sofern solche aufgenommen wurden. Die gesamten Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden belaufen sich voraussichtlich auf € 288.780,00.



### Titel IV – Ausgaben aus Diensten für Rechnung Dritter

Durchgangsposten sind Geldbewegungen, die sich in keiner Weise auf die eigentliche wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeindeverwaltung auswirken. Sie registrieren Operationen, die im Auftrag Dritter ausgeführt werden, und müssen aufgrund ihrer Beschaffenheit im Kompetenzhaushalt den Ausgleich der Einnahmen (Feststellungen) und der Ausgaben (Kompetenzzweckbindungen) aufweisen. Durchgangsposten stellen somit gleichzeitig eine Schuld und ein Guthaben dar. Im kommenden Haushaltsjahr werden die Ausgaben aus Diensten für Rechnung Dritter voraussichtlich € 484.580,00 ausmachen.

Dr. Stefan Haidacher  
Gemeindereferent



## **BESCHLÜSSE DES GEMEINDEAUSSCHUSSES**

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses in den Monaten Juli, August, September, Oktober, November und Dezember 2009.

### **JULI 2009**

#### **Hau Bau des 2. Bauloses der Wasserversorgung Lanebach - Schlösslberg. Genehmigung des 2. Variantprojekts und des 1. Protokolls über die Vereinbarung neuer Preise**

Das von Dr. Ing. Herbert Lanz ausgearbeitete 2. Variantprojekt wurde vom Gemeindeausschuss genehmigt. Gleichzeitig wurde auch das 1. Protokoll über die Vereinbarung neuer Preise vom 10.07.2009 genehmigt. Es entstanden Minderausgaben von 16.605,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

#### **Erweiterung des Friedhofes in Gais. Schlosserarbeiten. Genehmigung der überarbeiteten Projekt- und Ausschreibungsunterlagen sowie Zuschlag der Arbeiten**

Der Gemeindeausschuss genehmigte die überarbeiteten Plan- und Ausschreibungsunterlagen der Schlosserarbeiten für die Erweiterung des Friedhofes in Gais. Gemäß Vergabeprotokoll vom 14.07.2009 wurde die Firma Kreithner KG aus Vintl mit den Arbeiten zum Vertragspreis von 21.748,60 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

#### **Erweiterung des Friedhofes in Gais. Fenster und Türen in Metall. Zuschlag der Arbeiten**

Gemäß Vergabeprotokoll vom 14.07.2009 wurde die Fa. Kreithner KG aus Vintl mit den Arbeiten für die Lieferung der Fenster und Türen in Metall zum Vertragspreis in Höhe von 54.398,86 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

#### **Umbau, Sanierung und Erweiterung des Pfarrheimes von Gais. Annahme der Landesfinanzierung und Genehmigung des Ausführungsprojekts in buchhalterischer Hinsicht**

Die mit den Beschlüssen der Landesregierung Nr. 4693 vom 15.12.2008, Nr. 161 vom 28.04.2009 und Nr. 298 vom 25.06.2009 zugesprochene Beiträge wurde angenommen und für den Umbau, die Sanierung und die Erweiterung des Pfarrheimes in Gais zweckbestimmt.

Das von Dr. Arch. Walter Werner Franz ausgearbeitete überarbeitete Ausführungsprojekt wurde vom Gemeindeausschuss in buchhalterischer Hinsicht genehmigt. Es wird folgendermaßen finanziert: Eigenmittel (2007) 50.000 Euro, Eigenmittel (2008) 230.000 Euro, Landesbeitrag (2008) 300.000 Euro, Eigenmittel (2009) 100.000 Euro, Landesbeitrag (2009) 255.000 Euro, Beitrag der Fraktion Gais (2009) 290.000 Euro, Verwaltungsüberschuss (2010) 50.689,44 Euro und Eigenmittel (2010) 122.310,56 Euro.

#### **Umbau, Sanierung und Erweiterung des Pfarrheimes von Gais. Baumeisterarbeiten. Zuschlag der Arbeiten**

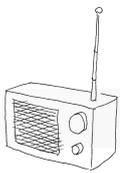
Gemäß Vergabeprotokoll vom 14.07.2009 wurde die Firma Plaickner Bau GmbH aus Rasen-Antholz mit den Baumeisterarbeiten betreffend den Umbau, Sanierung und Erweiterung des Pfarrheimes von Gais zum Vertragspreis von 457.821,94 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

#### **Umbau, Sanierung und Erweiterung des Pfarrheimes von Gais. Heizungs-, Lüftungs-, und Sanitäranlage. Zuschlag der Arbeiten**

Gemäß Vergabeprotokoll vom 14.07.2009 wurde die Firma Huber GmbH aus Sand in Taufers mit den Arbeiten zum Vertragspreis von 117.532,31 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

#### **Umbau, Sanierung und Erweiterung des Pfarrheimes von Gais. Elektrische Anlage. Zuschlag der Arbeiten**

Gemäß Vergabeprotokoll vom 14.07.2009 wurde die Firma Obrist GmbH aus Feldthurns mit den Arbeiten mit einer Vertragssumme von 62.655,16 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.



## **Umbau, Sanierung und Erweiterung des Pfarrheimes von Gais. Zimmermanns- und Spenglerarbeiten. Zuschlag der Arbeiten**

Gemäß Vergabeprotokoll vom 14.07.2009 wurde die Zimmerhofer AG aus Sand in Taufers mit den Arbeiten zum Vertragspreis von 57.959,22 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

## **Umbau, Sanierung und Erweiterung des Pfarrheimes von Gais. Tischlerarbeiten. Zuschlag der Arbeiten**

Gemäß Vergabeprotokoll vom 14.07.2009 wurde die Firma Kager Friedrich OHG aus Frangart/Eppan mit den Arbeiten zum Vertragspreis von 50.798,96 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

## **Asphaltierungsarbeiten auf dem Güterweg Lanebach**

Die Arbeiten für die Instandsetzung des Güterweges Lanebach wurden in Eigenregie durch den Gemeindebauhof durchgeführt. Die Firma Niederwieser Bau GmbH wurde mit den notwendigen Beihilfen und der Lieferung des Asphalts beauftragt. Hierfür wurde der Betrag von 6.000,00 Euro verpflichtet.

## **Erweiterungszone „Kreuzbichl“ in der K.G. Uttenheim. Genehmigung von unwesentlichen Abänderungen am Durchführungsplan**

Die von der Firma Unionbau GmbH aus in Sand in Taufers am 03.06.2009 vorgelegte Abänderung am Durchführungsplan der Erweiterungszone „Kreuzbichl“ in Uttenheim wurde genehmigt: Durch den Verkauf der zwei Doppelhauseinheiten wurden von Seiten der Käufer zwei Wünsche geäußert: Zum einen ist am westlich gelegenen Haus der Wunsch eines Unterstellplatzes für Gartengeräte und dergleichen geäußert worden. Um das zu diesem Haus gehörende Grundstück möglichst sinnvoll zu nutzen, ist die Errichtung eines Unterstandes unterhalb des darüber liegenden Parkplatzes geplant. Zum anderen möchte der Käufer des östlich gelegenen Hauses eine überdachte Terrasse errichten. Aus diesem Grund wurde um eine Ausweitung der Maximalbaulinie angesucht. Die Kubaturvorschriften aller Parzellen bleiben unverändert.

## **August 2009**

### **Erweiterung des Friedhofes von Uttenheim. Baumeisterarbeiten und Zusatzarbeiten. Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Bauausführung der Arbeiten sowie Freistellung der endgültigen Kautions**

Die vom Bauleiter Dr. Arch. Johann Schwärzer ausgestellte Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten in der Höhe von 291.787,47 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer wurde genehmigt.

### **Reinigungsdienst für den Kindergarten von Uttenheim. Erteilung des Auftrages**

Die Firma Krons-service GmbH aus St. Lorenzen wurde mit dem Reinigungsdienst für den Kindergarten von Uttenheim zum Betrag von 7.854,37 Euro/Jahr zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

### **Festsetzung des Monatsbeitrages für den Besuch des Kindergartens im Schuljahr 2009/10**

Die Monatsgebühr zu Lasten der Eltern für den Besuch der Landeskindergärten im Gemeindegebiet wurde wie folgt für das Schuljahr 2009/10 festgesetzt:

- für das 1. Kind: 47,00 Euro
- für das 2. Kind: 30,00 Euro

für Kinder, die vor dem Mittagessen heimgehen bzw. erst nach dem Mittagessen kommen: 26,00 Euro

### **Regenwasserkanalisation in der Andrä-von-Wenzl-Straße in Uttenheim. Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten sowie Freistellung der endgültigen Kautions**



Der Endstand und die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten betreffend die Regenwasserkanalisation in Uttenheim in Höhe von 32.391,79 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer wurde genehmigt.

### **Bauparzellen 164 und 361 K.G. Gais - Unentgeltliche Enteignung im Sinne des Art. 32 des L.G. 10/1991**

Die Bauparzellen 164 und 361, beide K.G. Gais, wurden gemäß Art. 32 des L.G. Nr. 10/91 von der Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte der Fraktion Gais unentgeltlich enteignet. Der Gemeindeausschuss beauftragte die Bürgermeisterin mit der Ausstellung des entsprechenden Enteignungsdekrets.

### **Beauftragung der Schülerlotsen in Gais und Uttenheim für das Schuljahr 2009/10:**

Die Herren Mairamtinkhof Josef, Maurer Albert, Neumair Adalbert und Renzler Siegfried wurden mit dem Lotsendienst beauftragt. Sie übernahmen ab 14.09.2008 bis Ende des Schuljahres 2009/10, jeweils an den Schultagen, die Betreuung der Schüler der Grundschule am Unterrichtsbeginn und am Unterrichtsende.

### **Bau des 2. Bauloses der Wasserversorgung Lanebach - Schlösslberg. Genehmigung des 3. Variantprojekts in verwaltungs-technischer Hinsicht**

Die von Dr. Herbert Lanz vorgelegte Variante sieht Änderungen der Rohrtrasse und der Verlängerung der Leitung bis zum Hof Obergriesberg vor. Die Änderung des Trassenverlaufs in drei Positionen ist gerechtfertigt, nachdem sich in Folge weitergehender Überprüfungen und Absprachen mit den betroffenen Grundeigentümern herausgestellt hat, dass der Verlauf angemessener und kostengünstiger ist. Die Anbindung der Höfe Unter- und Obergriesberg ist erst jetzt möglich, nachdem bisher das Einverständnis eines der betroffenen Eigentümer nicht erteilt worden war. Der Gemeindeausschuss genehmigte das 3. Varianteprojekt in verwaltungs-technischer Hinsicht.

### **Neugestaltung der Ortseinfahrt von Gais. Oberflächengestaltung vor Gasthof „Sonne“. Erteilung des Auftrages**

Die Verwaltungsvereinbarung, abgeschlossen zwischen Herrn Franz Pichler und der Bürgermeisterin von Gais Dr. Romana Anna Stifter, sah unter anderem die Verpflichtung der Gemeinde vor, auf eigene Kosten die Befestigung der neuen Freifläche vor dem Gasthof Sonne entsprechend dem Ausmaß der neu gebildeten G.p. 974/3 zu übernehmen, gegebenenfalls in der vorhandenen Pflasterung mit Betonsteinen.

Die Gemeindeverwaltung hat die Firma Alpenbau GmbH, die die Arbeiten zur Dorfeinfahrt im Auftrag des Landes durchgeführt hat, bereits im Juni informell mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt. Dies deshalb, weil es zwingend und dringend notwendig war, vor Beginn der Hauptferienzeit die Arbeiten fertigzustellen. Einerseits um einen reibungslosen Verkehrsfluss zu ermöglichen und andererseits um allfälligen Forderungen des Gasthofbetreibers vorzubeugen. Gegenstand des Auftrages war schließlich neben der obengenannten Fläche auch die neugebildete G.p. 908/12, die laut Vereinbarung ebenso im Tauschweg an Herrn Pichler übergehen wird. Außerdem war es notwendig, die Abgrenzung der neugebildeten 974/3 bzw. G.p. 106/5 gegenüber der neuen Verkehrsfläche mit Pfosten vorzusehen.

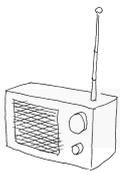
Der Gemeindeausschuss beauftragte nun formell die Alpenbau GmbH mit der Durchführung der Arbeiten. Die entsprechende Rechnung Nr. 1/359 vom 01.08.2009 in der Höhe von 20.900,00 Euro plus MwSt. wurde liquidiert und ausbezahlt.

## **SEPTEMBER 2009**

### **Schulausspeisung (Jause) in den Grundschulen von Gais, Uttenheim und Mühlbach: Erteilung der Lieferauftrages für das Schuljahr 2009/10**

Das Geschäft Kronbichler Eduard & Co. KG aus Gais wurde ab 21.09.2009 mit der Lieferung der Jause für die Grundschulen Gais und Uttenheim gemäß Speiseplan beauftragt. Der Gasthof „Huber“ des Wolfsgruber Karl aus Mühlbach wurde hingegen mit der Lieferung der Jause für die Grundschule Mühlbach beauftragt.

### **Schulausspeisung (Jause) an den Grundschulen von Gais, Uttenheim und Mühlbach: Festsetzung der Kostenbeteiligung zu Lasten der Schüler im Schuljahr 2009/10**



Die Kostenbeteiligung für die Schulausspeisung - Jause - an den Grundschulen des Gemeindegebietes wurde für das Schuljahr 2009/10 unverändert wie folgt festgesetzt: 100,00 Euro für 1. Kind, 60,00 Euro für das 2. Kind und 30,00 Euro für jedes weitere Kind.

Die Lehrpersonen, welche die Schulausspeisung - Jause - in Anspruch nehmen wollen, müssen eine Kostenbeteiligung von 100,00 Euro entrichten.

Für die Verabreichung des Tees an die Lehrpersonen und Schüler, die nicht an der Schulausspeisung - Jause - teilnehmen, ist der Betrag von 11,00 Euro einzuzahlen.

Der Gemeindevorstand ist in sozialen Härtefällen ermächtigt, die Kostenbeteiligung für die Schulausspeisung - Jause - herabzusetzen oder zu erlassen.

## **Grundschulen von Gais, Uttenheim und Mühlbach: Organisation des Dienstes im Schuljahr 2009/10**

Der Gasthof „Monika“ des Rabensteiner wurde mit der Verabreichung der warmen Mahlzeiten für die Schulausspeisung der Grundschule Gais im Schuljahr 2009/10 zum Preis von 6,00 Euro einschließlich Mehrwertsteuer pro Mahlzeit beauftragt. Für die Grundschule Mühlbach wurde der Gasthof „Huber“ des Wolfgruber Karl aus Mühlbach/Gais ebenfalls zum Preis von 6,00 Euro einschließlich Mehrwertsteuer pro Mahlzeit beauftragt. Die Kindergartenküche Uttenheim hingegen wurde auch im Schuljahr 2009/10 mit der Lieferung der warmen Mahlzeiten für die Schulausspeisung der Grundschule Uttenheim beauftragt.

## **Schulausspeisung (warme Mahlzeit) in den Grundschulen von Gais, Uttenheim und Mühlbach: Festlegung der Kostenbeteiligung zu Lasten der Schüler für das Schuljahr 2009/10**

Obwohl das angeführte Angebot für Gais eine geringe Erhöhung gegenüber dem letzten Schuljahr bedeutet, war die Gemeindeverwaltung der Meinung, die Kostenbeteiligung unverändert bei 2,50 Euro festzulegen, da dies ein kleiner Beitrag zur Unterstützung der Familien sein soll.

## **Ankauf eines Sanitärcontainers**

Zum Preis von 5.800,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragte der Gemeindevorstand die Niederstätter AG aus Bruneck mit der Lieferung eines Sanitärcontainers für die Baggalocke in Gais.

## **Elektrifizierung der Glocken der Kirche in Tesselberg. Genehmigung der Projektunterlagen und Annahme der Landesfinanzierung**

Die Projektunterlagen für die Elektrifizierung des Glockengeläutes der Kirche in Tesselberg wurden in der vorgelegten Form genehmigt. Der Gemeindevorstand genehmigte auch den vorgelegten Finanzierungsplan. Der Landesbeitrag von 17.000 Euro wurde angenommen und für die Sanierung des Glockengeläutes der Kirche in Tesselberg zweckbestimmt.

## **Europäische Woche der Mobilität vom 16.09.2009 bis 22.09.2009: Ausgabenverpflichtung**

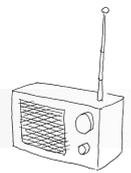
Die Sozialgenossenschaft NOVUM führte einen kostenlosen Radreparaturdienst durch. Der Service wurde am 22.09.2009 auf dem Rathausplatz angeboten.

An den Grundschulen Gais, Uttenheim und Mühlbach wurde das Quiz für Kinder, ausgearbeitet vom Ökoinstitut Südtirol, durchgeführt. Die Gemeindeverwaltung stellte verschiedene Sachpreise zur Verfügung: 1 Kinderfahrrad, 3 x 10-Punkte-Tageskarten für Kinder im Cron4, 12 Büchergutscheine zu 15,00 Euro.

## **Fuhrparkverwaltung. Ankauf eines Streugerätes**

Die Intercom - Dr. Leitner GmbH erhielt den Auftrag für die Lieferung des neuen Streugerätes zum Betrag von 14.000,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

## **Erweiterung des Friedhofes von Gais. Genehmigung des 1. Zusatz- und Varianteprojekts in verwaltungstechnischer Hinsicht**



Bei Beginn der Grabungsarbeiten wurde entgegen den Feststellungen des geologischen Gutachtens vom August 2008 ein erhöhter Grundwasserspiegel auf der Baustelle festgestellt. Folglich war es notwendig, das Projekt abzuändern, um den neuen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. Im Wesentlichen betrifft dies: erforderliche Maßnahmen für die Arbeiten im Wasser (Pumpe, Klärwanne, Oberflächenschacht, Wasseranalysen); Änderung der Statik (Platte, wasserundurchlässiger Beton usw.). Außerdem stellte sich heraus, dass der im Bauleitplan vorgesehene neue Gemeindeweg und Übergang über das Dorfbachl früher als geplant provisorisch errichtet werden musste, um dem angrenzenden Bauer eine sichere Zufahrt zum Hof zu garantieren. Dies war ursprünglich für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Der Gemeindeausschuss genehmigte das 1. Zusatzprojekt vom 14.09.2009. Es sieht eine Mehrausgabe von 44.929,98 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer vor. Gleichzeitig wurde das 1. Protokoll über die Vereinbarung neuer Preise genehmigt. Die Mehrausgabe von insgesamt 49.422,98 Euro wurde mit den Abschlägen aus den Ausschreibungen finanziert.

## OKTOBER 2009

### **Ausbau und Asphaltierung der Zufahrt zum Baustadl-Hof. Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten sowie Freistellung der endgültigen Kautions**

Der Endstand und die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten vom 05.05.2009, ausgestellt vom Bauleiter Dr. Herbert Lanz, in der Höhe von 26.928,69 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer wurden genehmigt.

### **Jahr des Brauchtums. Lehrfahrt nach Mantua. Verpflichtung von Ausgaben**

Die Gemeindeverwaltung organisierte für die Vereine, welche Projekte zum Jahr des Brauchtums durchgeführt haben, die Bediensteten und Verwalter der Gemeinde eine Lehrfahrt nach Mantua. Die Fahrtkosten einschließlich der Führung betragen 730 Euro einschließlich Mehrwertsteuer.

Diese wurden von Sponsoren getragen. Für den Differenzbetrag und für Verpflegung wurden 2.500 Euro bereitgestellt.

### **Absicherung von Felsblöcken oberhalb vom Plankensteiner Hof in Uttenheim. Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten sowie Freistellung der endgültigen Kautions**

Der Gemeindeausschuss genehmigte den Endstand und die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten vom 20.06.2009, ausgestellt vom Bauleiter Dr. Herbert Lanz, in der Höhe von 18.422,07 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

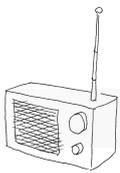
### **Winterdienst 2009/10. Schneeräumung und Schotterung in den Fraktionen Mühlbach, Tesselberg und auf der Zufahrtsstraße zu den Klapferhöfen in Uttenheim. Erteilung des Auftrages**

Die Beauftragung für ein weiteres Jahr ermöglicht eine zusätzliche Erfassung des tatsächlichen Aufwandes, der von Jahr zu Jahr durch die Witterungsverhältnisse stark schwankt. In der Folge wird eine Entscheidung über eine mehrjährige Vergabe getroffen.

Herr Wolfgruber Karl verlangt für die Durchführung der Schneeräumung und Schotterung einen Stundenpreis von 62,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer sowie für den Bereitschaftsdienst vom November 2009 bis Mai 2010 ein Wartegeld von 5.000,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

### **Hauspflegedienst. Abrechnung für das Jahr 2008 - Liquidierung des Kostenanteils an die Bezirksgemeinschaft**

An die Bezirksgemeinschaft Pustertal wurde für die Führung des Hauspflegedienstes 2007 der Betrag von 12.879,00 Euro ausbezahlt.



## **Errichtung neuer Parkplätze in der Erweiterungszone „Kreuzbichl“. Zuschlag der Arbeiten**

Gemäß Vergabeprotokoll vom 15.10.2009 wurde das Unternehmen Oberhofer Kurt aus Mühlbach mit den Arbeiten zum Preis von 15.438,16 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

## **Dringliche Haushaltsänderung 2009 - 5. Maßnahme**

Zur Abwicklung des Grundtausches im Bereich „Wanger-Kreuzung“ mit Herrn Pichler Franz wurden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen. Am Haushaltsplan wurden die entsprechenden Änderungen vorgenommen.

## **NOVEMBER 2009**

## **Gemeinde Bruneck, Percha, Gais, St. Lorenzen, Pfalzen und Kiens: Spesenabrechnung 2008 und Anzahlung 2009 für die Verwaltung der Mittelschulen in Bruneck**

Für die Verwaltung der Mittelschulen wurde an die Stadtgemeinde Bruneck der Restbetrag von 6.623,475 Euro für 2008 liquidiert und bezahlt. Gleichzeitig wurde eine Anzahlung von 14.521,32 Euro für 2009 liquidiert und bezahlt.

## **Errichtung der primären Erschließungsanlagen in der Erweiterungszone „Widmer-Gisse“ in Uttenheim. Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten sowie Freistellung der endgültigen Kautions**

Der Gemeindevorstand genehmigte den Endstand vom 26.06.2009 und die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten vom 15.10.2009, ausgestellt vom Bauleiter Dr. Ing. Christian Peintner, in der Höhe von 158.173,16 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

## **Aufenthaltsabgabe 2008 - Zuweisung der eingehobenen Erträge an den Tourismusverein**

Dem Tourismusverein Gais-Uttenheim wurde der Anteil von 80 % der im Jahre 2008 eingehobenen Aufenthaltsabgabe auf Zweitwohnungen zugewiesen. Dies entspricht einem Betrag von 2.476,00 Euro.

*Dr. Stefan Haidacher  
Gemeindereferent*

## **3) JAHRESSTATISTIK ZUM 31.12.2009**

Die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes lassen eine Veröffentlichung der standesamtlichen Daten (Geburten, Eheschließungen, Todesfälle, Geburtstage) nicht mehr in der gewohnten Weise zu. Auch die Ausgabe von Listen mit diesen Informationen sind nicht zulässig. Dies wurde im Laufe der letzten Jahre immer wieder durch Interpretationen und zusätzlichen Erklärungen durch die Datenschutzbehörde bestätigt.

Deshalb können diese Informationen nicht mehr veröffentlicht werden.





## Statistik: Bevölkerungsbewegung 2009

|                 | 01.01.2009   | 31.12.2009   | +/-         |
|-----------------|--------------|--------------|-------------|
| Gais            | 1.917        | 1.920        | + 3         |
| Uttenheim       | 1.056        | 1.065        | + 9         |
| Mühlbach        | 114          | 109          | - 5         |
| Tesselberg      | 35           | 38           | + 3         |
| Lanebach        | 14           | 14           | -           |
| <b>Gemeinde</b> | <b>3.136</b> | <b>3.146</b> | <b>+ 10</b> |

## Bevölkerungsstand am 31.12.2009

|                 | Männer       | Frauen       | Summe        | Familien     |
|-----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Gais            | 987          | 933          | 1.920        | 737          |
| Uttenheim       | 536          | 529          | 1.065        | 367          |
| Mühlbach        | 59           | 50           | 109          | 31           |
| Tesselberg      | 17           | 21           | 38           | 15           |
| Lanebach        | 12           | 2            | 14           | 7            |
| <b>Gemeinde</b> | <b>1.611</b> | <b>1.535</b> | <b>3.146</b> | <b>1.157</b> |

| Geburten | Todesfälle | Zuwanderungen | Abwanderungen |
|----------|------------|---------------|---------------|
| 38       | 14         | 82            | 96            |

## Trauungen

| Kirchliche Trauungen | Standesamtliche Trauungen |
|----------------------|---------------------------|
| 9                    | 7                         |

## In der Gemeinde Gais ansässige Bürger mit ausländischer Staatsbürgerschaft

| Bürger aus EU-Staaten |    | Bürger aus Nicht-EU-Staaten |            |
|-----------------------|----|-----------------------------|------------|
| Deutschland           | 24 | Albanien                    | 7          |
| Österreich            | 9  | Bangladesh                  | 6          |
| Polen                 | 3  | Kosovo                      | 11         |
| Rumänien              | 2  | Kroatien                    | 2          |
| Slovakei              | 15 | Marokko                     | 4          |
| Ungarn                | 6  | Mazedonien                  | 6          |
|                       |    | Peru                        | 1          |
|                       |    | Serbien u. Montenegro       | 2          |
|                       |    | Ukraine                     | 1          |
|                       |    | USA                         | 1          |
|                       |    | Weißrussland                | 1          |
|                       | 59 | Insgesamt                   | 42         |
| <b>Insgesamt</b>      |    |                             | <b>101</b> |

## Bürger aus der Gemeinde Gais mit Wohnsitz im Ausland (AIRE)

211

Mair Harald  
Standes- und Meldeamt



## **1) 6. ZILLERTAL-TAUFERER-AHRNTAL-FREUNDSCHAFTS-TREFFEN AM 12./13. SEPTEMBER 2009**



**SAMSTAG, 12. SEPTEMBER 2009**

### **A) GAIS: BEGEGNUNG DER BÜRGERMEISTER AUS ALLEN TEILEN TIROLS**

Bevor das offizielle Freundschaftstreffen am Nachmittag in Sand in Taufers seinen Anfang nahm, fand am Vormittag in Gais eine Begegnung zwischen Gemeindevertretern aus allen drei Teilen Tirols statt: Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus dem Pustertal zwischen der Mühlbacher und Lienzer Klause sowie aus dem Zillertal trafen sich auf dem Rathausplatz von Gais.



*V.l.n.r.: Manfred Schmid, Paul Wöll, Romana Stifter, Hans Berger, Josef Geisler, Karl Mark*

Die Musikkapelle von Gais hieß die Gäste mit einem flotten Marsch willkommen. Anschließend folgten die Grußworte von Romana Stifter, der Bürgermeisterin von Gais. In ihrer Begrüßung wies sie auf den schmerzlichsten Einschnitt in der Geschichte Tirols hin, der vor nunmehr 90 Jahren zur Abtrennung Südtirols führte. Heute seien die Grenzen zumindest offiziell gefallen, die Bewohner der drei Teile Tirols würden sich verstärkt ihrer Gemeinsamkeiten besinnen. Der Präsident der Bezirksgemeinschaft, Dr. Manfred Schmid, ging in seiner Ansprache auf die Geschichte der Begegnung zwischen den Osttiroler und Südtiroler Gemeinden des Pustertals ein sowie auf die Einbettung des



*Die Musikkapelle Gais heißt die Gäste auf dem Rathausplatz willkommen*

Ganzen in das Tiroler Gedenkjahr. Es folgten die Grußworte der Bezirkshauptleute von Lienz und Schwaz, Dr. Paul Wöll und Dr. Karl Mark, und des Landtagsabgeordneten Josef Geisler, des Planungsverbandsobmanns der

Zillertaler Gemeinden. Als Vertreter der Landesregierung begrüßte Landeshauptmann-Stellvertreter Hans Berger die Anwesenden und hieß besonders die Gäste aus Nord- und Osttirol herzlich willkommen.



Im Anschluss an die Festreden präsentierte Josef Duregger den „Kulturherbst Gais“, eine Initiative des Arbeitskreises Kulturweg. Er lud zur Besichtigung der Ausstellung von Markus Vallazza über Oswald von

Wolkenstein sowie zu einer gemeinsamen Begehung des Kulturweges. Nach einem Umtrunk auf dem Rathausplatz ging es Richtung Schloss Neuhaus, wo im Schlossgarten das gemeinsame Mittagessen eingenom-

men wurde. Musikalisch umrahmt von den Klängen der Musikkapelle Uttenheim sowie des Uttenheimer Pfarrchores endete das Treffen bei Gesprächen und regem Gedankenaustausch.



Josef Duregger stellt den Kulturweg Gais vor



Die Musikkapelle Uttenheim empfängt die Gäste auf Schloss Neuhaus



Im Schlossgarten wird das gemeinsame Mittagessen eingenommen



Der Pfarrchor Uttenheim umrahmt die Feier musikalisch

## **B) SAND IN TAUFERS: OFFIZIELLE ERÖFFNUNG UND WIRTSCHAFTSFORUM**



Die „Väter der Freundschaftstreffen Tauferer-Ahrntal/Zillertal“ mit Bürgermeister Helmut Innerbichler (v.l.n.r.): Josef Steger, Altbürgermeister von Prettau, Toni Innerhofer, Altbürgermeister von Sand in Taufers, Wilhelm Mairl, Helmut Innerbichler, Gemeinderat von Sand, Landesrat Hans Berger, ehemals Gemeinderat in Sand, Franz Hörl, Zillertaler Abgeordneter zum Nationalrat, Max Brugger, Altbürgermeister von Gais, Friedrich Mair, Altbürgermeister von Mühlwald, Siegfried Außerhofer, ehemals Gemeinderat in Sand



Am Nachmittag fand die offizielle Eröffnung des Freundschaftstreffens in Sand in Taufers statt, wo die Zillertaler Formationen inzwischen eingetroffen waren. Um 16.00 Uhr erfolgte unter den Klängen einer gemischten Kapelle des Tauferer Ahrntales der Einmarsch zum neu gestalteten Festplatz.

Helmuth Innerbichler, der Bürgermeister von Sand in Taufers, hieß alle herzlich willkommen, besonders die Vertreter aus Ost-, Nord- und Südtirol und alle teilnehmenden Vereine. Er würdigte die Verdienste von

Altbürgermeister Toni Innerhofer, der vor 27 Jahren gemeinsam mit mehreren Vertretern des öffentlichen Lebens aus Nord- und Südtirol die ersten Kontakte zu den Zillertalern geknüpft hatte und im Laufe der Jahre die Verbundenheit der beiden Täler vorantrieb.

Altbürgermeister Toni Innerhofer war es ein Anliegen, allen Mistreitern und Idealisten ganz aufrichtig ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Sie alle, so führte Innerhofer aus, hätten deutliche Impulse für das Miteinander gesetzt, sei es im kultu-

rellen wie auch im wirtschaftlichen Bereich.

Im Rahmen dieser Feier wurden dann die noch lebenden Initiatoren der Freundschaftstreffen für ihre Initiative geehrt.

Am Abend fand im Tubriszentrum ein Wirtschaftsforum statt, „um“, wie der Bürgermeister von Sand in Taufers, Helmuth Innerbichler, hervorhob, „sich nicht nur über kulturelle Belange auszutauschen, sondern ebenso die wirtschaftlichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Nachbartäler aufzugreifen und zu diskutieren.“

## SONNTAG, 13. SEPTEMBER 2009

### Messe und Umzug in Sand in Taufers

Am Sonntag fanden sich Einheimische und Gäste in der Wiesenhofstraße um 10.00 Uhr zur Feldmesse und den anschließenden Festansprachen ein.

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Bischof Dr. Karl Golser zelebrierte dieser gemeinsam mit Abt Berthold Heigl vom Stift Seitenstetten (Benediktinerkloster in Niederösterreich) die Feldmesse, an der über 2.000 Personen teilnahmen.

In seiner Predigt warf Bischof Dr. Karl die Frage auf: „Haben wir im Land, das man früher das heilige Land Tirol nannte, wirklich im Sinn, was Gott will oder führen ganz andere Dinge unsere Werteskala an: wirtschaftliches und individuelles Wohlergehen, Familie, Heimat, falsch verstandene Toleranz, Gleichgültigkeit gegenüber Werten?“

Mit Bezug auf das Freundschaftstreffen unterstrich der Bischof: „Uns verbindet über die Jöcher nicht nur die gemeinsame Geschichte und Tradition, sondern auch der Glaube.

Wer aber Christus nachfolgt, der kann nicht Fremdenhass schüren... Wer Christus nachfolgen will..., der muss Jesus im Geringsten dienen.“

(Zitate nach: Tageszeitung „Dolomiten“ vom 15.09.2009, S. 29)



Festmesse mit Bischof Karl Golser und Abt Berthold Heigl vom Stift Seitenstetten



Aufmerksame Zuhörerinnen



Anschließend schilderte Bürgermeister Helmut Innerbichler in seiner Festrede die geschichtliche Entwicklung der Verbundenheit des Zillertales und des Tauferer-Ahrntales in den letzten Jahrhunderten. Er schloss mit den Worten: „Die Bande der Freundschaft und Heimat zu erfahren und zu erleben, erfordert gerade in der schnelllebigen Zeit ein starkes Bewusstsein der gemeinsamen Tradition, Kultur und Sprache. Das soll weiterhin Unterstützung finden durch gemeinsame Bemühungen und weitere Freundschaftstreffen.“

Der Tiroler Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa überbrachte zunächst die Grüße von Landeshauptmann Günther Platter und sprach dann zu aktuellen Themen.

Auch bedankte er sich für die Freundschaft beider Täler, für die Pflege der Jahrhunderte alten Tradition, und er erinnerte an die gemeinsame Geschichte und an die Zerreißung Tirols in zwei Teile. „In der Suche nach der Einheit“, so der Landtagspräsident, „ist Klugheit angebracht. Chancen gibt es in einer gelebten Gemeinschaft und Freundschaft!“

Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder betonte in seiner Ansprache: „Eine Grenze kann nicht trennen, wenn wir zusammenarbeiten. Wir haben im Laufe der Geschichte viele Opfer für unsere Werte gebracht, nicht nur 1809, sondern auch bei anderen Gelegenheiten. Wir wollen keine Wunden aufreißen, sondern respektvoll mit allen zusammenarbeiten.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede wies der Landeshauptmann darauf hin, dass wir heute mit ganz anderen Feinden zu kämpfen hätten als 1809.

„Unsere Feinde heute sind der Materialismus, die Relativierung der Werte, Gleichgültigkeit und Egoismus.“

Und er schloss seine Rede mit dem flammenden Aufruf: „Pflegen wir unsere Werte und Traditionen!



Teilnehmer am Festumzug



Sind wir uns unserer Identität bewusst, besonders in einer Zeit der Werteverflachung!

Leben und pflegen wir unsere gemeinsame Kultur, Freiheit und Freundschaft!“ (Zitat nach: Tageszeitung „Dolomiten“ vom 15.09.2009, S. 29)

Der Festakt endete mit dem Abspie-

len des „Hundskehljochmarsches“ und der „Tiroler Landeshymne“.

Zum Abschluss des 6. Freundschaftstreffens fand der große Festumzug statt, an dem 68 Formationen, Vereine und Institutionen teilnahmen. Er war eine beeindruckende Demonstration der Verbundenheit der beiden Täler.



## 2) NEWSLETTER

### INFORMATIONEN AN DIE BÜRGER/INNEN

Die Gemeindeverwaltung hat bisher wichtige Informationen durch schriftliche Mitteilungen an die Haushalte weitergegeben. Dies wird allgemein gut angenommen. Nun möchte die Verwaltung diese Dienstleistung ausbauen, um wichtige Mitteilungen noch aktueller und schneller an die Haushalte des Gemeindegebietes versenden zu können und einen Teil der Kosten für das Austragen der Mitteilungen einzusparen.

Dazu wird das Medium E-Mail genutzt. Die Verwaltung bietet zwei Möglichkeiten, sich zu diesem Dienst anzumelden:

1. Die Bürger/innen abonnieren die Newsletter für Ihren Haushalt direkt über die Homepage der Gemeinde: [www.gais.eu](http://www.gais.eu)>Home >Bürgerservice>Gemeindeamtsnewsletter abonnieren Newsletter-typ = klassischer Newsletter

2. Die Bürger/innen teilen eine Kontakt E-Mail-Adresse für Ihren Haushalt mit.

Die Bürger/innen haben natürlich jederzeit die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zu widerrufen. Gleichzeitig sichert die Verwaltung zu, dass die gesammelten Daten ausschließlich für diesen institutionellen Zweck der Gemeinde verwendet werden.

## 3) GEMEINDEAUSSCHUSS – GEMEINDERAT: SITZUNGEN – BESCHLÜSSE 2001-2009

|      | GEMEINDERAT |            | GEMEINDEAUSSCHUSS |            |
|------|-------------|------------|-------------------|------------|
|      | Sitzungen   | Beschlüsse | Sitzungen         | Beschlüsse |
| 2001 | 5           | 63         | 38                | 309        |
| 2002 | 5           | 60         | 41                | 265        |
| 2003 | 4           | 66         | 40                | 283        |
| 2004 | 7           | 60         | 46                | 303        |
| 2005 | 6           | 80         | 46                | 322        |
| 2006 | 7           | 65         | 51                | 303        |
| 2007 | 8           | 71         | 50                | 364        |
| 2008 | 7           | 37         | 47                | 341        |
| 2009 | 10          | 48         | 48                | 371        |

### HINWEIS

Seit dem 1. Jänner 2010 sind die Beschlüsse des Gemeinderates und des Gemeindeausschusses im Internet auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Adresse: [www.gais.eu](http://www.gais.eu)

## 4) RATHAUS: PERSONALWECHSEL

Bei den Angestellten im Rathaus hat es einen zweifachen Wechsel gegeben. Frau Irmgard Hopfgartner hat in der Gemeinde Sand in Taufers den Wettbewerb für eine fixe Stelle gewonnen und wird diese auch antreten.

Frau Silvia Dal Ceppo hat sich in der Gemeinde Kiens erfolgreich an einer Rangordnung für die befristete Besetzung einer freien Stelle beteiligt

und wird diesen Auftrag auch annehmen.

Da beide Mitarbeiterinnen hier in Gais lediglich eine Mutterschaftsvertretung innehatten, ist es verständlich, dass sie die Möglichkeiten in den anderen Gemeinden wahrnehmen. Leider verlieren wir dadurch zwei kompetente und sehr einsatzfreudige Angestellte. Wir danken herzlich für die bisherige Mitarbeit und wün-

schen alle Gute für das weitere Berufsleben.

Für die frei werdenden Stellen hat die Gemeindeverwaltung im Dezember entsprechende Rangordnungen ausgeschrieben und die Prüfungen abgenommen. An dem Wettbewerb haben sich insgesamt fünf Bewerber/innen beteiligt. Für die angeführten Aufgabenbereiche werden mit befristeten Aufträgen aufgenommen:



## STEUER- UND LIZENZAMT

**Helene Wiesler**  
aus Taufers  
im Münstertal  
**Dienstantritt:**  
13. Jänner 2010



## STANDES- UND MELDEAMT

**Sabine Gasser**  
aus  
Stefansdorf  
**Dienstantritt:**  
08. Februar 2010

## 5) VOLKSABSTIMMUNG AM 25. OKTOBER 2009

Am 25. Oktober 2009 fand die erste landesweite Volksabstimmung in Südtirol statt. Die Wähler konnten über folgende fünf Gesetzesvorschläge abstimmen\*:

| Antrag 1  | Antrag 2   | Antrag 3   | Antrag 4   | Antrag 5  |
|---|--|--|--|---|
| Wohnbauförderung: Vorrang der einheimischen Bevölkerung | Gegen den Ausverkauf der Heimat – Regelung für Freizeitwohnsitze | Direkte Demokratie I: Einführung von Volksabstimmungen bei Großprojekten | Direkte Demokratie II: Landesgesetz zur Einführung der direkten Demokratie | Landesgesetz zur Verminderung des Flugverkehrs                |
| <b>Einbringer:</b><br>Union für Südtirol                | <b>Einbringer:</b><br>Union für Südtirol                         | <b>Einbringer:</b><br>Union für Südtirol                                 | <b>Einbringer:</b><br>Initiative für mehr Demokratie                       | <b>Einbringer:</b><br>Dachverband für Natur- und Umweltschutz |

\* Quelle: Tageszeitung „Dolomiten“ vom 26.10.2009, S. 3

### WAHLBETEILIGUNG UND WAHLERGEBNIS – SÜDTIROL

|                     | WAHLBETEILIGUNG | JA-STIMMEN | NEIN-STIMMEN |
|---------------------|-----------------|------------|--------------|
| Gesetzesvorschlag 1 | 37,9%           | 82,6%      | 17,4%        |
| Gesetzesvorschlag 2 | 37,9%           | 80,9%      | 19,1%        |
| Gesetzesvorschlag 3 | 37,8%           | 71,7%      | 28,3%        |
| Gesetzesvorschlag 4 | 38,1%           | 83,2%      | 16,8%        |
| Gesetzesvorschlag 5 | 38,2%           | 81,0%      | 19,0%        |

Quelle: Südtiroler Informatik AG in Zusammenarbeit mit dem Landespresseamt

**Mit einer Wahlbeteiligung von rund 38 Prozent wurde das Quorum für alle fünf Anträge knapp verfehlt.**

### WAHLBETEILIGUNG UND ERGEBNIS – GEMEINDE GAIS

| WAHLBETEILIGUNG |       |
|-----------------|-------|
| Wahlberechtigte | 2.506 |
| Abstimmende     | 1.213 |
| Wahlbeteiligung | 48,4% |

| WAHLERGEBNIS        |            |       |              |       |
|---------------------|------------|-------|--------------|-------|
|                     | Ja-Stimmen |       | Nein-Stimmen |       |
| Gesetzesvorschlag 1 | 987        | 85,9% | 162          | 14,1% |
| Gesetzesvorschlag 2 | 1005       | 87,7% | 141          | 12,3% |



|                     |     |       |     |       |
|---------------------|-----|-------|-----|-------|
| Gesetzesvorschlag 3 | 809 | 71,8% | 317 | 28,2% |
| Gesetzesvorschlag 4 | 997 | 87,5% | 143 | 12,5% |
| Gesetzesvorschlag 5 | 993 | 86,6% | 154 | 13,4% |

Zum Ergebnis der Volksabstimmung erschien in den Wochen nach der Wahl in der Tagespresse eine Flut von Leserbriefen. Für die unterschiedlichen Sichtweisen seien nur zwei Beispiele herausgegriffen.

a) Leserbrief von Manuel Raffin, Ortsobmann der SVP-Ortsgruppe-Uttenheim, erschienen in der Tageszeitung „Dolomiten“ vom 03.11.2009, S. 33:

„Roman Zanon von Dachverband für Natur- und Umweltschutz und Andreas Pöder geben die Schuld am Scheitern des Referendums auch dem Landeshauptmann, weil er gesagt hat, er persönlich gehe nicht hin. Da ist es dann egal, dass die SVP die Teilnahme an den Referenden freigelassen hat, das passt nicht in die Argumentation. Aber nehmen wir mal an, die SVP hätte tatsächlich empfohlen, nicht hinzugehen, dann hätten wir auf der einen Seite die SVP, auf der anderen Seite aber stehen 43 Unterstützerverbände für die Referenden (allesamt aufgelistet auf der Homepage der Initiative für mehr Demokratie), darunter der Familienverband, der AVS, die Südtiroler Hochschülerschaft, alle großen Gewerkschaften des Landes, der Heimatpflegeverband

usw. Zudem haben auch der KVW und selbstverständlich ALLE deutschen Oppositionsparteien kräftig die Werbetrommel gerührt. Man muss wohl kein Genie sein, um zu verstehen, dass diese Rechnung nicht so aufgeht, wie es sich Herr Pöder und Herr Zanon vorstellen. Offenbar entscheiden die Menschen noch immer selber und nicht die Vorsitzenden der einzelnen Verbände.“

b) Kommentar von Johanna Prader unter dem Titel „Demokratieverständnis“, erschienen im „Katholischen Sonntagsblatt“ in der Ausgabe vom 01.11.2009, S. 2:

„Die Demokratie eines Landes lebt von der Beteiligung seiner Bürger. Deshalb ist es recht und billig, wenn die politischen Vertreter vor jeder Wahl fast schon gebetsmühlenartig zur Wahlbeteiligung aufrufen. Aber Wahl scheint nicht gleich Wahl zu sein. Was sich die Führungsspitze der Mehrheitspartei, der Südtiroler Volkspartei, in den Tagen vor der ersten südtirolweit angelegten Volksabstimmung geleistet hat, zeugt von einem einseitigen Demokratieverständnis.

Wie man zu den eingebrachten Gesetzentwürfen auch stehen

mag, ist eine Sache, sich aber ausgerechnet bei dieser Wahl, der ersten Volksabstimmung, demonstrativ als Nichtwähler zu deklarieren, widerspricht dem Grundgedanken der Demokratie.

Ist es nicht so, dass sich die institutionellen Vertreter eines Landes für mündige Bürger stark machen sollten? Am Tag nach der Volksabstimmung sprach etwa Landeshauptmann Luis Durnwalder davon, dass er zufrieden mit dem Ergebnis sei, sprich, dass die Mehrheit der Wahlberechtigten zuhause geblieben ist.

Die Führungsspitze der SVP hat bei dieser Wahl einen Imageschaden eingefahren. Es ist legitim, das man gegen die eingebrachten Gesetzentwürfe ist. Die Parteien gaben ja auch allesamt Wahlempfehlungen ab. Das ist Demokratie.

Nun, nach dem Referendum, beteuern die Spitzenpolitiker, den Wählerwillen noch ernster nehmen zu wollen. Sinnvoller wäre es, den Wähler bereits vor der Wahl ernst zu nehmen und ihn zu bestärken, dieses Grundrecht auszuüben. Dies würde der viel zitierten Politikverdrossenheit entgegenwirken und die Demokratie stärken und lebendiger machen.“

## **6) GEMEINDE GAIS UND FRAKTIONEN: BEVÖLKERUNGS-ENTWICKLUNG 1936-2009**

|      | Gais  | Uttenheim | Mühlbach | Tesselberg | Lanebach | Gemeinde |
|------|-------|-----------|----------|------------|----------|----------|
| 1936 | 540   | 584       | 186      | 140        | 46       | 1.496    |
| 1951 | 563   | 595       | 217      | 164        | 58       | 1.597    |
| 1961 | 713   | 669       | 205      | 130        | 59       | 1.776    |
| 1971 | 1.011 | 698       | 195      | 70         | 37       | 2.011    |
| 1981 | 1.314 | 712       | 172      | 61         | 26       | 2.285    |
| 1991 | 1.513 | 844       | 137      | 51         | 15       | 2.560    |
| 2001 | 1.712 | 1.009     | 117      | 32         | 17       | 2.887    |
| 2005 | 1.840 | 1.060     | 112      | 30         | 16       | 3.058    |
| 2009 | 1.920 | 1.065     | 109      | 38         | 14       | 3.146    |



Bezüglich der prozentuellen Verteilung der Bevölkerung nach Fraktionen ergibt sich folgendes Bild:

|      | Gais  | Uttenheim | Mühlbach | Tesselberg | Lanebach | Gemeinde |
|------|-------|-----------|----------|------------|----------|----------|
| 1936 | 36,1% | 39,0%     | 12,4%    | 9,4%       | 3,1%     | 100%     |
| 1951 | 35,3% | 37,3%     | 13,6%    | 10,2%      | 3,6%     | 100%     |
| 1961 | 40,1% | 37,7%     | 11,6%    | 7,3%       | 3,3%     | 100%     |
| 1971 | 50,3% | 34,7%     | 9,7%     | 3,5%       | 1,8%     | 100%     |
| 1981 | 57,5% | 31,2%     | 7,6%     | 2,6%       | 1,1%     | 100%     |
| 1991 | 59,1% | 33,0%     | 5,3%     | 2,0%       | 0,6%     | 100%     |
| 2001 | 59,3% | 35,0%     | 4,0%     | 1,1%       | 0,6%     | 100%     |
| 2005 | 60,2% | 34,7%     | 3,7%     | 0,9%       | 0,5%     | 100%     |
| 2009 | 61,0% | 33,9%     | 3,5%     | 1,2%       | 0,4%     | 100%     |

Zum Vergleich seien noch die Einwohnerzahlen angeführt, die Johann Jakob Staffler in seinem 1844 erschienenen Werk „Tirol und Vorarlberg, statistisch, topographisch mit geschichtlichen Bemerkungen“ anführt:

|      | Gais | Uttenheim | Mühlbach | Tesselberg | Lanebach | Heutige Gemeinde Gais |
|------|------|-----------|----------|------------|----------|-----------------------|
| 1844 | 524  | 571       | 216      | 169        | 55       | 1.535                 |

## 7) „WAALEN“ IN UTTENHEIM“

In den Jahren 1929 und 1933 haben gewaltige Muren aus dem Schlösslgraben und aus dem Kahlbachgraben viele Häuser im Dorf zerstört oder beschädigt und Fluren vermurrt.

Seither versuchen die Uttenheimer, solchen katastrophalen Murabgängen vorzubeugen und gehen zum „WaaLEN“. Jedes Jahr werden im Juli, und zwar um St. Margarethen, zu diesem Zweck Männer vom Dorf zusammengerufen, welche, mit Schaufeln und Hacken ausgerüstet, die eigens angelegten Quergräben (WaaLe) im Schlösslgraben und im Kahlgraben von Steinen und Geröll freischaufeln, damit das Regenwasser bei schweren Unwettern seitlich abgeleitet wird und nicht zum reißenden Wildbach anwächst.

Einer dieser Organisatoren war viele Jahre lang Anton Nocker. Er hat 1985 diese Aufgabe von Prenn Josef (Stöckler) für den Bereich Schlösslberg übernommen und hat Jahr für Jahr eine „Waal-Gruppe“ organisiert und geleitet.



Uttenheim beim „WaaLEN“ im Kahlgraben auf 2000 m



Seit dem Jahr 2009 hat Unteregelsbacher Michael diese Aufgabe dankenswerterweise übernommen. Das „WaaLEN“ im Kahlbachgraben unterm Bloßberg organisiert seit Jahren Prenn Franz vom Felderhof.- Die Fraktionsverwaltung möchte den Organisatoren und allen „Waalern“

für diese „Hilfe zur Selbsthilfe“ ganz herzlich danken.

Anton Nocker sei im Namen der Bevölkerung für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Dorfgemeinschaft ein aufrichtiges „VERGELT'S GOTT“ ausgesprochen.

Die Fraktionsverwaltung  
Uttenheim



## 8) „KEIN ADERLASS BEI TOPS

### POLITIKERDIÄTEN: EINGEFROREN, NICHT GEKÜRZT UND DAS BESONDERS AN DER SPITZE

BOZEN (bv). Der Regionalrat hat sich auf eine Senkung der Kosten der Politik geeinigt: Der große Wurf sieht aber anders aus. Mit 14.359 Euro bleiben das Abgeordnetensalär hoch und die Funktionszulagen der Landesregierung weit über Trentiner Niveau.

Dass sich SVP-Sprecherin Rosa Thaler sehr um die Neuregelung bemüht hat, erkennt sogar die Opposition an. 2,5 Mio. Euro sollen durch Kürzungen bei Hinterbliebenenrenten und einer Senkung der Politikerbezüge eingespart werden. „Bereits seit Beginn der Legislatur bekommen wir um 7,5 Prozent netto weniger. Weitere 7,5 Prozent kommen hinzu, indem die Gehälter bis zum Erreichen dieses Prozentsatzes nicht mehr der Inflation angepasst werden“, so Thaler.

Trotzdem dürfte die Neuregelung nicht das sein, was sich der Bürger erwartet hat. „Die 7,5 Prozent vom Start waren in eigener Sache, denn sie fließen an den Abfertigungsfonds“, sagt Pius Leitner (Freiheitliche). Netto sank das Salär damit zwar um 527 Euro, brutto blieb es aber gleich. Und das tut es weiter: Der Verzicht auf die Inflation ist Verzicht für die Zukunft. Damit steigen die Gehälter nicht weiter. Mit 14.359 Euro zu Beginn der Legislatur und derselben Summe am Ende bleiben die Bezüge aber unverändert hoch. Relevant ist dies auch, weil das Grundgehalt die Bezugs-

### Kosten der Politik senken

| Im Regionalrat beschlossen  |                |                      |                 |                       |
|---|----------------|----------------------|-----------------|-----------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Die übertragbaren Leibrenten (Hinterbliebenenrenten) werden von 65 auf 60 Prozent gesenkt.</li> <li>Das Grundgehalt eines Regionalratsabgeordneten wird beim heutigen Stand von 14.359 Euro (netto 6280 Euro) eingefroren und bis zum Erreichen von 7,5% nicht mehr der Inflation angepasst.</li> <li>Kürzung der Funktionszulagen in der Region um zehn Prozent.</li> </ul> |                |                      |                 |                       |
|   | Heutige Zulage | Heutiges Bruttosalär | Künftige Zulage | Künftiges Bruttosalär |
| Regionalratspräsident   | 50%            | 21.539               | 45%             | 20.820                |
| Regionalratsvizepräsident   | 25%            | 17.949               | 22,5%           | 17.590                |
| Präsidialsekretäre  | 12,5%          | 16.154               | 11,25%          | 15.974                |
| Präsident Regionalregierung   | 50%            | 21.539               | 45%             | 20.820                |
| Regionalassessor  | 30%            | 18.667               | 27%             | 18.235                |
| Noch im Landtag zu beschließen  |                |                      |                 |                       |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Kürzung der Funktionszulagen der Landesregierung und des Landtagspräsidiums um 7,5 Prozent (gerundet).</li> </ul>  |                |                      |                 |                       |
|   | Heutige Zulage | Heutiges Bruttosalär | Künftige Zulage | Künftiges Bruttosalär |
| Landeshauptmann   | 90%            | 27.282               | 83%             | 26.276                |
| Landeshauptmannstellvertreter   | 80%            | 25.846               | 74%             | 24.985                |
| Landesräte  | 70%            | 24.410               | 65%             | 23.692                |
| Landtagspräsident   | 50%            | 21.539               | 46%             | 20.964                |
| Landtagsvizepräsident   | 25%            | 17.949               | 23%             | 17.661                |
| Präsidialsekretäre  | 12,5%          | 16.154               | 11,5%           | 16.010                |

Dolomiten -Infografik: J. Markart

größe für alle Zulagen der Spitzenpolitiker sind. Diese werden mit der Neuregelung nur zögerlich beschnitten. So zögerlich, dass die Größen in Region, Landtag und Landesregierung mit der gesetzlichen Neuregelung besser aussteigen als mit dem seit kurzem praktizierten freiwilligen Verzicht. Mit diesem nahm man von 15 Prozent seiner Zulage Abstand, gesetzlich wurden daraus zehn Prozent (Region) und 7,5 Prozent (Landtag, Landesregierung). „Man wird uns jetzt wohl keinen Strick daraus ziehen, dass wir freiwillig verzichte-

ten, während die Opposition nichts tat“, kontert Thaler. Die Kürzungen der Zulagen fielen jetzt so aus, weil dafür das Grundgehalt nicht mehr steigt.

Dieses steigt aber auch für die Trentiner nicht mehr. Trotzdem gibt sich Landeshauptmann Lorenzo Dellai mit einer Zulage von 50 Prozent des Grundgehalts (21.539 Euro) zufrieden, während sich Luis Durnwalder über 83 Prozent (26.279 Euro) freuen kann. Die Trentiner Landesräte bekommen 25 Prozent, die Südtiroler 65 Prozent Zulage.

Aus: Tageszeitung „Dolomiten“ vom 12.11.2009, S. 15

## 9) EU-GEHÄLTER 2010

### BRUTTO-MONATSGEHALT IN EURO, 12 X IM JAHR

|                          |        |
|--------------------------|--------|
| Kommissionspräsident     | 25.326 |
| Kommissionsvizepräsident | 22.941 |
| Kommissar                | 20.647 |

Aus: Tageszeitung „Dolomiten“ vom 07.01.2010, S. 1



## **10) „STEUERERKLÄRUNG: SÜDTIROLER VERDIENTEN 2008 IM SCHNITT 19.680 EURO BRUTTO**

Laut Agentur für Einnahmen in Rom liegt Trentino-Südtirol nach Auswertung der Steuererklärungen mit einem Brutto-Jahres-einkommen von 19.800 Euro pro Kopf unter Italiens Regionen an siebter Stelle...

Schlusslichter waren die Regionen Molise (14.860 Euro brutto pro Kopf im Jahr), die Basilikata (14.490 Euro) und schließlich Kalabrien mit 13.920 Euro jährlich..."

| EINKOMMEN: TRENTINO-SÜDTIROL AN SIEBTER STELLE |                   |        |        |        |
|--|-------------------|--------|--------|--------|
| Jährliches Brutto-Gehalt in Euro               |                   |        |        |        |
|  |                   | 2006   | 2007   | 2008   |
| 1  | Lombardei         | 21.600 | 22.130 | 22.580 |
| 2  | Latium            | 20.270 | 20.610 | 21.530 |
| 3  | Emilia-Romagna    | 19.770 | 20.210 | 20.570 |
| 4  | Aosta             | 19.900 | 19.640 | 20.230 |
| 5  | Piemont           | 19.390 | 19.740 | 20.120 |
| 6  | Ligurien          | 19.190 | 19.580 | 20.100 |
| 7  | Trentino-Südtirol | 18.400 | 19.190 | 19.680 |

Aus: Tageszeitung „Dolomiten“ vom 04.01.2010, S. 11

## **11) NEUER AMTSARZT**

Neuer Amtsarzt für die Gemeinde Gais ist seit dem 1. August 2009 Dr. Albert Hopfgartner, sein Stellvertreter Dr. Johann Hainz.

### **In die Zuständigkeiten des Amtsarztes fallen:**

- ärztliche Zeugnisse für das Ausstellen des Führerscheins bzw. dessen Verlängerung
- ärztliche Zeugnisse für das Ausstellen eines Waffenpasses, eines Bootsführerscheines oder eines Drachenfliegerscheines
- ärztliche Zeugnisse für die Berufseinführung von Minderjährigen
- Impfungen

Die ärztlichen Zeugnisse können bei jedem Amtsarzt beantragt werden. Die Impfungen müssen allerdings beim Amtsarzt der Wohnsitzgemeinde oder beim Vertrauens-Kinderarzt erfolgen.

Aufrecht bleibt bis auf weiteres der Termin für die Impfungen an jedem 3. Mittwoch im Monat durch Dr. Hopfgartner in der Ordination von Dr. Oberhofer.

### **Hier die Informationen zu den Ordinationen der beiden Amtsärzte:**

#### **Dr. Albert Hopfgartner - Amtsarzt**

Ordination:

Bruneck, Kapuzinerplatz 9

Tel. 0474/556046

Handy 338 471 4131

Fax 0474 537 191

E-Mail hopfgaralb@dnet.it

Montag bis Freitag: 8:30 Uhr – 12:00 Uhr und  
15:00 Uhr – 17:00 Uhr

Dienstag und Freitag nachmittags nur nach Anmeldung

#### **Dr. Johann Hainz - Stellvertreter**

Ordination:

Bruneck, Herzog-Sigmund-Straße 4

Tel. 0474/554780

Handy 340 930 4118

Fax 0474 554 780

Montag bis Freitag: 8:30 Uhr – 11:30 Uhr

Montag, Dienstag und Donnerstag:  
16:00 Uhr – 18:00 Uhr

### **Sprechstunden des Amtsarztes Dr. Albert Hopfgartner in Gais**

jeden Mittwoch von 18:00 Uhr - 19:00 Uhr in der Ordination von Dr. Franz Oberhofer

Zudem ist Herr Dr. Hopfgartner in Bruneck täglich von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr telefonisch erreichbar.



# SCHULE UND KULTUR

## GRUNDSCHULE GAIS

HALLO, WIR SIND DIE SCHÜLER DER ERSTEN KLASSEN DER GRUNDSCHULE GAIS!



### KLASSE 1A

Aschbacher Ailin -  
 Bacher Lea -  
 Laner Maria -  
 Mair Annalena -  
 Niederbrunner Fabian -  
 Pallhuber Samuel -  
 Pipperger Matthias -  
 Stocker Nils -  
 Stocker Valeria -  
 Wolfsgruber Sophia



### KLASSE 1B

Außerhofer Thea -  
 Engl Lea -  
 Innerhofer Fabian -  
 Lahner Jonas -  
 Lechner Elia -  
 Oberhammer Stefan -  
 Plaickner Nadine -  
 Schwärzer Magdalena -  
 Steinmann Jonas -  
 Vienna Sara -  
 Niederbrunner Sarah



*Wir bedanken uns ganz herzlich für die schönen Schultüten des KFS Gais, die wir zu unserem Schuleintritt geschenkt bekamen!*

## DER WOLKENSTEINER REITET ZUM SCHLOSS

Der Verein „Kulturherbst Gais“ widmete heuer Oswald von Wolkenstein eine ganze Reihe von Initiativen. Am 18. September 2009 fand die Veranstaltung „Der Wolkensteiner reitet zum Schloss“ statt.

Daran beteiligte sich auch die 5.Klasse A der GS. Gais. Die Buben und Mädchen schlüpften in mittelalterliche Gewänder. Zwei Schüler trugen auf dem Rathausplatz Gedichte des berühmten Minnesängers vor.





Anschließend verteilten die Kinder Quiz-Blätter unter den Gästen und halfen bei deren Lösung. Anschließend begleite-

ten sie den Zug zum Schloss Neuhaus. Einige der Kinder betreuten unterwegs eine Station, an der Schätzaufgaben

gelöst werden mussten. Es war für die Kinder ein großes Erlebnis, das sie wohl nie vergessen werden.



Ruben und Katharina: Ihr Kirschenmund...

## SPIEL UND GESANG

Am dritten Adventssonntag spielten die Kinder der ersten Klassen bei der Weihnachtsfeier der Senioren ein kleines Theaterstück und sangen Weihnachtslieder. Gemeinsam haben Jung und Alt „Stille Nacht, heilige Nacht“ zum Besten gegeben.



## GEBEN IST SELIGER ALS NEHMEN

Die Kinder der 5. Klassen nahmen vor Weihnachten an einem besonderen Projekt teil. Im Religionsunterricht wurden Weihnachtspäckchen für Kinder in Rumänien gepackt. Die Schüler waren voller Begeisterung dabei und brachten teils gebrauchte, aber auch neuwertige Sachen zum Verschenken mit in die Schule.

Noch rechtzeitig vor Weihnachten konnten die Weihnachtspakete Frau Elsa Wolfgruber, der Präsidentin der Kinderhilfe für Rumänien, übergeben werden.





## „IL MAGO DI OZ“



Im Rahmen der Wahlangebote wurde mit Kindern der 3./4./5. Klassen an einigen Nachmittagen das Theaterstück „Il mago di Oz“ eingelehrt. Mit großer Begeisterung und Freude nahmen die Kinder an diesem „teatrino“ teil, das in italienischer Sprache einstudiert wurde. Vor Weihnachten führte „Il piccolo gruppo teatrale“ das Stück den Eltern, den Schülern und Lehrern vor.

## FLÖTENGRUPPEN GESTALTEN RORATE



Es galt ein Rorate mit Flötenstücken musikalisch zu gestalten. Nach eifrigem Üben und Proben war es endlich so weit! Die einzelnen Flötengruppen spielten je zwei weihnachtliche Weisen und meisterten diese Aufgabe bravourös. Begleitet vom professionellen Gitarrenspiel der Lehrerin Anja wurden die Roratebesucher in besinnliche vorweihnachtliche Stimmung versetzt.

*Die Lehrpersonen der GS Gais*



## GRUNDSCHULE UTTENHEIM

### DIE SCHÜLER DER ERSTEN KLASSE UTTENHEIM



#### 1. KLASSE

Hinten (v.l.n.r.):  
 Oberfrank Daniel,  
 Schwärzer Manuel,  
 Passler Tobias,  
 Volgger Matthias,  
 Mairamtinkhof Philipp  
 Vorne (v.l.n.r.):  
 Eppacher Andrea,  
 König Lena,  
 Seeber Leah



### EIN TAG MIT DER STADTPOLIZEI

In der Mobilitätswoche vom 16. bis zum 22. September luden Experten zum Thema „Sicherheit im Straßenverkehr“ ein. Am Montag, 21. September, besuchten uns Beamte der Stadtpolizei Bruneck.

Mit den Schülerinnen und Schülern der ersten und zweiten Klasse gingen zwei Polizisten den Schulweg mit. Gemeinsam wurden Gefahrenstellen ausgeforscht und richtiges Verhalten eingeübt. Viele Kinder der Grundschule Uttenheim sind sehr umweltbewusst und kommen mit dem Rad in die Schule. An diesem Tag konnten alle ihr Fahrrad von den Experten auf die Tauglichkeit im Straßenverkehr überprüfen lassen.



*Richtiges Verhalten auf dem Schulweg*



*Fahrradcheck mit der Stadtpolizei*



## „FASZINATION CHEMIE“ FÜR DIE GRUNDSCHULE UTTENHEIM

Die Gewerbeoberschule Bruneck lud die Grundschüler von Uttenheim zu Chemieexperimenten ein.

Am 2. Projekttag fuhren die Kinder mit ihren Lehrpersonen in die GOB nach Bruneck.

In den Übungsräumen dieser Schule machte das Experimentieren besonders viel Spaß.



Mit Schutzbrillen und Schürzen gerüstet durften die Kinder am 1. Projekttag viele Versuche selber ausprobieren.



Am 2. Projekttag fuhren die Kinder mit ihren Lehrpersonen in die GOB nach Bruneck. In den Übungsräumen dieser Schule hat das Experimentieren besonders viel Spaß gemacht.

## ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK DER GEMEINDE GAIS/UTTENHEIM/MÜHLBACH

### ANLASS ZU FREUDE UND DANKBARKEIT AM JAHRESENDE

Nicht zu irgendeinem Jubiläum, nein, einfach nur zum Ende eines Arbeitsjahres und zum Beginn eines neuen entsteht in mir das Bedürfnis, hier zum Ausdruck zu bringen, dass auch in der Bibliothek nichts selbstverständlich ist, was geschieht und was geschehen ist, und dass nur durch kollegiale, harmonische und zielgerichtete Zusammenarbeit vieler Menschen ein reichhaltiges und vielseitiges Angebot an Medien und insbesondere an Veranstaltungen geboten werden kann.

Als Bibliotheksleiterin möchte ich hier einmal die Gelegenheit nutzen, um kurz Bilanz zu ziehen und all jenen zu danken, die zur Verwirklichung dieser Ziele und Aufgaben der Bibliothek beigetragen haben und immer wieder beitragen.

Als erstes ist es mir ein besonderes Anliegen, meine Dankbarkeit euch gegenüber, meinem Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern, zum Ausdruck zu bringen und zu bekräftigen, dass ohne euch die Arbeit in

der Bibliothek in diesem Ausmaß und mit diesem Angebot nicht möglich gewesen wäre.

Zudem konnte nur durch die Bereitschaft und die gute Zusammenarbeit von euch untereinander gewährt werden, dass in der Bibliothek nicht nur die regelmäßigen Ausleihstunden abgedeckt werden konnten, sondern beinahe auch alle Urlaube und Abwesenheiten bei Fortbildungen meinerseits.

Besonders aber möchte ich hier meine Freude darüber kundtun, dass einige von euch darüber hinaus sich an der Bibliotheksarbeit mit Anregungen und Ideen zur Medienauswahl beteiligen sowie bei der ausleihfertigen Bereitstellung der Medien mithelfen. Manche bringen sich auch bei der Planung, Gestaltung und Ausführung von Veranstaltungen ein und lassen somit zusätzliche Angebote entstehen, die wiederum anderen freudvolle Augenblicke bescherten und das kulturelle Angebot erweitern.

Wie ihr wisst, bereitet es mir immer wieder große Freude, in diesem Team mit euch zu arbeiten, mit Menschen, die meine Freude an der Bibliotheksarbeit teilen und die sich dazu bereit erklärt haben, einen Teil ihrer Freizeit in diese Tätigkeit zu investieren. Die tägliche Arbeit mit euch, eure Bereitschaft, euer Entgegenkommen, euer Einsatz und euer Interesse für die Bibliothek trägt wesentlich dazu bei, dass auch ich jeden Tag mit Begeisterung, Tatenrang und Freude an die täglichen Anforderungen herangehe.

Durch das Einbringen eurer Ideen und Vorschläge, aber auch von Fragen oder Kritik helfst ihr mit, in der Bibliothek Neues entstehen zu lassen und die Vielfältigkeit des Bibliotheksangebotes zu fördern.

Dass unsere Nutzer euren Einsatz und eure Freundlichkeit schätzen, bestätigen nicht zuletzt die Rückmeldungen der Bibliotheksumfrage zum Tag der Bibliotheken, aus denen neben einer großen Zufriedenheit mit



Grüße und Dank für Spenden von den Kindern aus Chipata-Sambia in Afrika (Weihnachtsleseaktion)

dem Angebot, besonders der freundliche Service des in der Bibliothek arbeitenden Personals gelobt und hervorgehoben wurde. Dankbarkeit ausdrücken möchte ich auch für das großzügige Entgegenkommen aller Gönner und Sponsoren, bei denen ich vorstellig wurde, um Preise für Verlosungen und Lesaktionen zu erbetteln. Durch ihr keinesfalls selbstverständliches Entgegenkommen und ihre Großzügigkeit haben sie geholfen, unsere Aktionen zu einem schöneren Abenteuer werden zu lassen und Leuchten in Kinder-  
 augen zu entfachen. Meine Freude ausdrücken möchte ich auch über das Entgegenkommen und die Verlässlichkeit der Referenten und Organisationspartner, die jede Veranstaltung zu etwas Vollständigerem und Angenommenem werden ließen. Eine große Bereicherung für das Angebot der Bibliothek, aber auch für die Förderung von Gemeinschaft ist die Bereitschaft von Bürgern aus unseren Dörfern, die sich für kleinere und größere Vorhaben zur Verfügung stellen. Sie erst haben dazu beigetragen entstandene Ideen zu verwirklichen und für andere wieder zu Momenten der Freude werden zu lassen. Durch ihre aktive Mithilfe haben sie bewirkt, dass andere Spaß und Fröhlichkeit erleben durften.

Dankbar bin ich auch Freunden, Bekannten und Vorgesetzten, die durch ihr Einwirken, ihr Interesse oder ihre ehrliche Stellungnahme meiner Arbeit zu Realitätsnähe und klarerer Sichtweise verholfen haben. Freude möchte ich auch zum Ausdruck bringen über das Interesse der Bevölkerung, die durch die Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen beweist, dass sie unsere Angebote schätzt und gerne annimmt. Danke sagen möchte ich auch all jenen Menschen aus unserer Bevölkerung, die durch ihr Lob und ihre positiven Rückmeldungen uns immer wieder Mut machten und zu Neuem anspornten. Eine Genugtuung für die Bibliothek ist es zudem, Mitarbeiter von Medien zu finden, die den Tätigkeiten der Bibliothek offen gegenüberstehen und die Öffentlichkeitsarbeit in irgendeiner Form unterstützen. Auch die Angebote und Möglichkeiten der Fortbildung, des Amtes für Bibliotheken und Lesen und des BVS haben geholfen, den Horizont zu erweitern, neue Ideen zu entwickeln und den täglichen Anforderungen gewachsen zu sein. Danken möchte ich auch für alle Kontakte und Einwirkungen von außen, die zum konstruktiven Herangehen an unsere Tätigkeiten, zur Schärfung un-

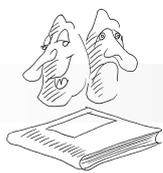


Unterschriften der Teilnehmer der Sommerleseaktion 2009 als Dank für gespendete Preise

seres Weitblickes, aber vielleicht auch zur gelegentlichen Zufriedenheit mit dem Bestehenden verholfen haben. Schließlich möchte ich Gott danken, der uns gesund erhält und ihn bitten, dass er uns offen sein lässt für Neues, dass er uns mit Zuversicht, Freude und immer neuer Begeisterung diese Arbeit tun lässt, so dass wir darauf vertrauen können, dass es uns gelingt, so zu arbeiten, dass die Bibliothek auch in Zukunft nicht nur eine Einrichtung, sondern ein gern besuchter Ort und Treffpunkt bleibt: ein Ort zur Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart, ein Ort der Begegnung, ein Ort der Entspannung und Ruhe im täglichen Ablauf, ein Treffpunkt für Auseinandersetzung mit verschiedenen Themenbereichen, ein Ort geistiger und kultureller Bereicherung für unsere Bevölkerung. Nichts von alledem ist und war selbstverständlich, und ich möchte meine Freude und meinen Dank mit einem Gedicht von Rainer Maria Rilke ausdrücken:

**Die Freude ist ein Moment,  
 unverpflichtet, von vornherein zeitlos,  
 nicht zu halten, aber auch nicht  
 eigentlich wieder zu verlieren.**

Paula Seeber  
 Bibliotheksleiterin



## KINDERGARTEN GAIS

### **...VON DRAUSS, VOM WALDE KOMM ICH HER...**

Am Freitag, 4. Dezember, machten sich die Kinder vom Kindergarten auf den Weg, den Nikolaus zu suchen. Hatten sie doch am Morgen schon Schlittenspuren entdeckt, die bis hinauf zum Waldrand führten. Das dicke Schneegestöber ließ die Kinder von ihrem Plan nicht abbringen. Dick verummt stapften sie durch die geheimnisvolle Winterlandschaft in Richtung Bochschoade. Feine Heuspuren unterhalb des Brunnerhofes

ließen sie aufhorchen; waren sie doch auf der richtigen Fährte! Plötzlich kam St. Nikolaus mit einem Esel und dem Gehilfen Knecht Ruprecht aus dem Wald. Die Kinder staunten nicht schlecht und liefen ihm freudig und voller Erwartung entgegen. St. Nikolaus war bald von der Kinderschar umringt, und er erzählte von seinem Weg durch den Wald und von einer Überraschung für die Kinder, die er im Kindergarten be-

reits zurückgelassen hatte. Die Kinder freuten sich und dankten ihm mit dem Lied: Du liobo Nikolaus..." St. Nikolaus beschenkte nicht nur die Kinder, sondern hatte auch an die Tiere im Wald gedacht. Gemeinsam mit den Kindern fütterte er die Rehe und Hirsche.

Als St. Nikolaus, Knecht Ruprecht und der ESEL wieder weiterzogen, winkten ihnen die Kinder noch lange nach...





## GRÜSSE AUS MOSSELBAI



SOCIETY OF SOUTH AFRICA

9 Biccard Street • PO Box 3209 Durbanville 7551 Cape Town South Africa

Association incorporated not for gain

Tel: +27 21 975 9722  
Fax: +27 21 975 9723  
Email: [finance@kolpingga.co.za](mailto:finance@kolpingga.co.za)

Durbanville, 18. Oktober 2009

Liebe Olga Pedevilla!

Zuallererst bitte ich um Entschuldigung, dass es in letzter Zeit so still um uns geworden ist. Am Donnerstag kam ich wieder aus Deutschland zurück und bereite mich auf meine nächste Reise übermorgen vor... Gesundheitlich wünschste ich mir, es ginge besser.

DANKE SCHOEN fuer die so wundervolle Nachricht aus Suedtirol! Es ist fuer mich immer tief bewegend, dass es Menschen gibt wie Sie, die sich fuer das Schicksal Anderer einsetzen und vieles bewegen! Bitte gruessen und danken Sie in meinem Namen dem gesamten Team des Kunstprojektes und dem Suppenonntag, die mitgeholfen und sich eingesetzt haben, einen solchen finanziellen Erfolg zu erzielen! Ganz besonders auch vielen Dank an die Gemeinde Gais fuer die Unterstuetzung! Sie, liebe Olga, beweisen mit den unterschiedlichen Geldquellen, dass Sie nicht nur motivierend sind, sondern auch als "Geldaufreiber" besondere Talente besitzen! Sie bewegen mit Ihrer lieben charmanten Art Kinder wie auch Erwachsene und wir duerfen uns gluecklich schaeetzen, dass unsere Ki-Ga Projekte am Ende die Geldempfaenger sind.

Ich werde veranlassen, dass Sie einen Report von KSA erhalten. Ausserdem hoffen wir, dass zukuenftig regelmassig Nachrichten unserer Projekte an uns wohl gesonnene Menschen geschickt werden. Einfach um in Erinnerung zu bleiben.

Ein gesondertes Brieflein an die Kinder geht separat an Sie ab!

Bei meinem naechsten Besuch in Deutschland werde ich mein moeglichstes versuchen, einen Abstecher nach Suedtirol zu machen und ich freue mich bereits auf ein Wiedersehen!

Ihnen, liebe Olga wuensche ich alles Gute, nochmals vielen Dank fuer Ihren unermuedlichen Einsatz fuer Kolping Suedafrika!

Herzlichst  
Ihr

Father Roland Pasensie  
Kolping National Praeses of South Africa

Registration No. 90/06757/08  
NPO No. 029-807  
PBO No. 930006514



SOCIETY OF SOUTH AFRICA

9 Biccard Street • PO Box 3209 Durbanville 7551 Cape Town South Africa

Association incorporated not for gain

Tel: +27 21 975 9722  
Fax: +27 21 975 9723  
Email: [finance@kolpingga.co.za](mailto:finance@kolpingga.co.za)

Liebe kleine Kuenstler!

Durch Frau Olga Pedevilla wurden wir informiert, dass sie euch, liebe Kinder von unseren Kolping Kindergaerten in Suedafrika erzaehlt hat. Fuer die Kindern unserer Kindergaerten sieht das taegliche Leben ganz anders aus als bei euch. Viele der Kinder kommen aus sehr armen Verhaeltnissen und kennen gar keinen Luxus. Deshalb sind die Kindergaerten sooo wichtig fuer die Kinder, damit sie fruehzeitig lernen und sich bilden koennen.

So habt ihr euch dann entschlossen, Hilfe zu leisten, indem ihr wahre Kunstwerke geschaffen habt, durch zeichnen und malen. Das ganze habt ihr dann auch noch musikalisch untermalt. Eure Kunstwerke wurden verkauft und dieser Erloes kommt nun unseren Kindern in den Kolping Kindergaerten in Suedafrika zugute.

Meinen herzlichen Glueckwunsch an Euch ALLE fuer Eure Anstrengung, Euren guten Willen und Einsatz! Ich bin tief geruehrt, dass IHR Kinder mit viel gutem Willen so etwas auf die Beine stellen koennt!!! Die Moral von der Geschichte: man muss nicht unbedingt erwachsen sein um Gutes tun zu koennen.

Vielen herzlichen Dank von mir persoendlich, aber auch im Namen von **allen** Kindern!!!

Mit vielen lieben Gruessen verbleibe ich mit einem grossen herzlichen DANKE  
Euer

Father Roland Pasensie  
Kolping National Praeses of South Africa

Registration No. 90/06757/08  
NPO No. 029-807  
PBO No. 930006514





## **KINDERGARTEN UTTENHEIM**

### **GEMEINSAM FEIERN MIT SANKT MARTIN**

„Alle Jahre wieder“ - das heißt es im Kindergarten nicht erst im Dezember. Am 11. November feierten die Kinder des Kindergartens gemeinsam mit den Grundschulern das Fest des Heiligen Martin. In Zusammenarbeit mit Herrn Dekan Josef Wieser gestalteten sie den Nachmittagsgottesdienst in der Kirche von Uttenheim. Was bei gemütlichem Beisammensein mit Kastanien und Tee endete, begann bereits Wochen vorher.

In Kindergarten und Schule wurden Laternen gebastelt, Lieder einstudiert, Fürbitten geschrieben und das Martinsspiel mit den Kindergartenkindern geprobt.

Auch von Seiten der Eltern wurde das Vorhaben tatkräftig unterstützt: Zwei Mitglieder der Musikkapelle untermalten die Kommunion musikalisch. Ansonsten hatten Grundschüler wie Kindergartenkinder die Messfeier gemeinsam mitgestaltet: Während die Grundschüler vor allem die Texte zur liturgischen Feier beisteuerten, hatten die Kindergartenkinder das Martinsspiel einstudiert. Sie spielten die Geschichte des Heiligen nach, der seinen Mantel mit dem Bettler teilte und schließlich Bischof wurde.

Dass die Feier ein großer Erfolg war, bewies vor allem das zahlreiche Erscheinen der Uttenheimer. Auch das beispielhafte Verhalten der Kinder trug maßgeblich zum Gelingen des Gottesdienstes bei, ein großes Kompliment ist hier sicher angebracht.

Der Abend fand seinen würdevollen Ausklang schließlich bei Tee und gebratenen Kastanien. Mit ihren Laternen zogen die Kinder zum Pavillon hinunter.

Dort übernahm dann der Familienverband die Bewirtung der gesamten Gruppe. Trotz fortgeschrittener Stunde war das abschließende Beisammensein so noch gemütlich und angenehm.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die das Vorhaben unterstützt haben, und selbstverständlich dem Familienverband, der für das

leibliche Wohl der Festgemeinschaft gesorgt hat.

Möge das Licht der Laternen immer in allen Herzen weiterleuchten!



*Dekan Josef Wieser begrüßt alle Mitfeiernden herzlich*



*Das Martinsspiel der Kindergartenkinder*



*Ein langer Laternenzug wird von applaudierenden Zuschauern empfangen*

*Das Kindergartenteam*



## **KULTURHERBST GAIS 09**

### **TRILOGIE ZU OSWALD VON WOLKENSTEIN**

Der Schwerpunkt des KULTURHERBSTES GAIS 09 war heuer auf Oswald von Wolkenstein gelegt, der in den Jahren 1425/26 auf Schloss Neuhaus als Pfleger tätig war. Durch sein unstetes Leben hat er viele Künstler in den verschiedensten Sparten inspiriert. So auch Markus Vallazza, einen der bedeutendsten Radierkünstler der Gegenwart.

Dieser hat sich bereits vor 35 Jahren mit dem Wolkensteiner auseinandergesetzt und einen Zyklus mit 25 Bildern geschaffen, der nun in Zusammenarbeit mit dem Museumsverein Bruneck und mit der Goethe-Galerie von Bozen gezeigt wurde. Der Saal des Sozialzentrums wurde zu diesem Anlass völlig neu gestaltet, um der Ausstellung einen würdigen Rahmen zu geben. Zur Ausstellung ist auch eine Broschüre erschienen.

Am zweiten Abend las Gerhard Ruiss seine Nachdichtungen aus dem Band „Herz, dein Verlangen“. Er beweist damit, dass 600 Jahre für die Literatur keine lange Zeit sind und dass die Werke Oswalds auch heutzutage noch bestens funktionieren. Behutsam tritt Ruiss hinter dem wortgewaltigen Ritter und Adeligen zurück, er lässt die Wolkenstein'schen Bilder für sich sprechen, sucht den Rhythmus und die Musikalität der Originaltexte beizubehalten. Bei der letzten Veranstaltung dieser Reihe ritt Oswald von Wolkenstein mit Gefolge in historischen Gewändern vom Rathausplatz zum Schloss Neuhaus.

### **„KASTRATENSTIMME IN UTTENHEIM**

**Das Haus der Dorfgemeinschaft Uttenheim war am Wochenende Schauplatz eines hochkarätigen Konzertes, mit dem der Kulturherbst Gais 09 zu Ende ging und das Festival zeitgenössischer Musik eröffnet wurde.**

Das Amarida Ensemble aus Bozen, sechs exzellente Musiker des

Kinder der Grundschule Gais begleiteten ihn und verteilten auf dem Weg ein Quiz, das sich mit der Geschichte Oswalds befasste. Dafür gab es im Schloss dann eine Verlosung von Sachpreisen. Im Anschluss schilderten die Historiker Anton und Ute Schwob Oswalds Kampf um Schloss Neuhaus und erzählten von seinem Leben. Dazu passend wurden Lieder aus dem Mittelalter vorgetragen.

Den krönenden Abschluss des Kulturherbstes bildete dann das Konzert des Amarida-Ensembles in Uttenheim. Der Vorsitzende des Arbeitskreises „Kulturweg Gais“ Dr. Josef Duregger und seine Mitorganisatoren Albert Willeit und Alfred Mair konnten bei den Veranstaltungen zahlreiche Gäste willkommen heißen.



*Wolkensteinritt*

*Albert Willeit*

Haydn-Orchesters, die Stimmführer der jeweiligen Streichergruppen, führten Werke von Haydn, Galante, Farinelli und Felix Resch auf. Als Zugabe wurde ein Stück von Vivaldi dargeboten.

Als Besonderheit war der Sopranist Angelo Manzotti zu hören, der auf den Spuren des Kastraten Farinelli



*Markus Vallazza und Duregger Josef*

Jede Veranstaltung wurde musikalisch umrahmt, so waren bekannte Gruppen wie La Zag und Ars cantandi mit dabei. Gefördert wurden die Veranstaltungen von der Gemeinde Gais, der Fraktion Gais und dem Tourismusverein Gais-Uttenheim. Weitere Infos unter: [www.kulturweg-gais.it](http://www.kulturweg-gais.it)

## **KULTURWEG.GAIS**



wie ein Popstar unserer Tage. Alle Hoftheater von Neapel bis Wien, Madrid, London und Lissabon rissen sich um ein Engagement. Farinelli verkehrte in höchsten Kreisen. Des Öfteren war er am Wiener Hofe anzutreffen, er war der Freund des Prinzen von Wales, lebte einige Zeit am Hofe Ludwigs XV in Versailles, wurde zur Vertrauten der spanischen Königin Maria Barbara und wurde sogar als Therapeut für den schwerkranken König Philipp V von Spanien herangezogen, den er mit seiner Stimme zu heilen versuchte. Angelo Manzottis hohe, männliche Stimme, die ihn zum „Sopranisten“ macht, lässt ahnen, wie Farinellis berühmte Kastratenstimme geklungen haben mag. Manzotti ist gebürtig aus Mantua. Bereits im Alter von 12 Jahren begann er im Falsett zu singen. Er studierte an der Accademia Rossiniana in Pesaro. Sein Debüt gab er 1989 und erhielt seither zahlreiche Preise. Was ihn von anderen Coun-



*Hubert Stuppner, Felix Resch, Angelo Manzotti: Manzottis hohe, männliche Stimme, die ihn zum „Sopranisten“ macht, lässt ahnen, wie Farinellis berühmte Kastratenstimme geklungen haben mag.*

tertenören unterscheidet, ist seine besondere Technik, bei der nur die vorderen Bereiche der Stimmbänder vibrieren. Das Konzert war gleichzeitig Auftakt des Festivals Zeitgenössischer Musik. Dessen Gründer und

künstlerischer Leiter Hubert Stuppner führte in den Abend ein. Anwesend waren auch der Direktor des Konservatoriums und Komponist Felix Resch sowie der Komponist Carlo Galante. Das Publikum war begeistert.“

Aus: „Südtiroler Tageszeitung“, Nr. 206, 22.10.2009, S. 21

## **VERANSTALTUNGEN ZUM JAHR DES BRAUCHTUMS**

### **VORTRAG: „ANDREAS HOFER – MYTHOS UND GESCHICHTLICHE FAKTEN“**



Der Andreas-Hofer-Bus vor dem Sozialzentrum



Dr. Graf überreicht einem der Sieger des Quiz einen Buchpreis

Am Freitag, 26. Juni 2009, machte der Andreas-Hofer-Bus Halt in Gais. Bei dem Bus handelt es sich um einen Kleinbus, der mit Infor-

mationsmaterial, Büchern, Broschüren, CDs und Werbematerial zum Thema „Andreas Hofer“ bestückt ist.

Mit dem auffällig gestalteten Bus sind Referenten unterwegs, um auf neue Weise Geschichte zu vermitteln.

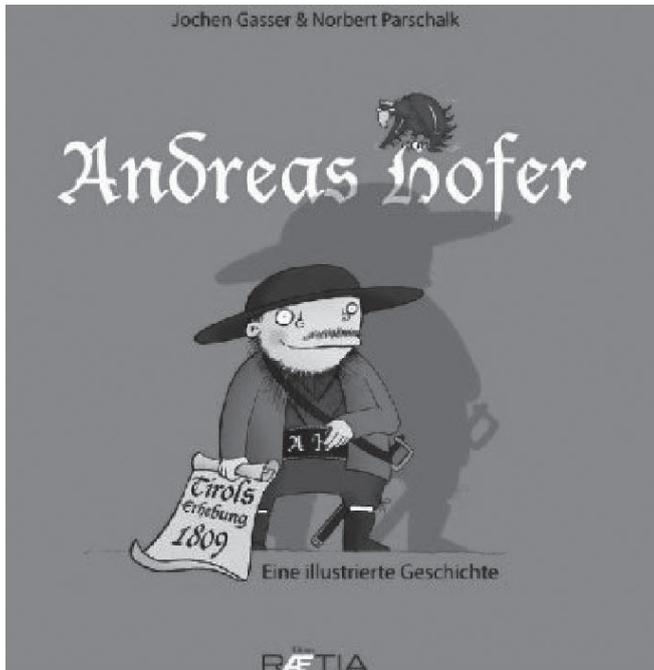


Um 20.00 Uhr begann die Veranstaltung im Sozialzentrum von Gais mit einem Film, der die Anwesenden in sehr anschaulicher Weise in das Geschehen rund um das Jahr 1809 einführt.

Anschließend fand der Vortrag zum Thema „Andreas Hofer – Mythos und geschichtliche Fakten“ statt. Der Referent Dr. Werner Graf vermittelte in seinen Ausführungen ein umfassendes und differen-

ziertes Bild des Tiroler Freiheitskämpfers. Anschließend ging er noch auf Fragen aus dem Publikum ein und ließ schließlich die Veranstaltung mit einem kleinen Quiz ausklingen.

## ERÖFFNUNG: WANDERAUSSTELLUNG „TROTZ TRIUMPH TRAUMA EINES TIROLERS“



Das Buch „Andreas Hofer. Eine illustrierte Geschichte“



Norbert Parschalk führt durch die Ausstellung

Am 19. Juli waren die Autoren des Buches „Andreas Hofer. Eine illustrierte Geschichte“ zu Gast in der Gemeinde Gais. Anlässlich der Eröffnung der Wanderausstellung „Trotz Triumph Trau-

ma eines Tirolers“ berichteten Norbert Parschalk und der Grafiker Jochen Gasser in überaus kurzweiliger und ansprechender Form über die Entstehung ihres Buches. Den zweiten Teil der Veranstaltung bestritten

Jochen Gasser und der Liedermacher Markus „Doggi“ Dorfmann. Mit Live-Zeichnungen und sehr direkten Liedtexten boten die beiden Künstler eine „Schou“ der ganz besonderen Art.

## VORTRAG ZUM THEMA „ANNA LADURNER. GATTIN EINES NATIONALHELDEN“

Am 22. Oktober war die Journalistin Astrid Kofler zu Gast im Sozialzentrum von Gais. Sie berichtete aus dem Leben der Frau von Andreas Hofer und ging in ihren Ausführungen auch der Frage nach, wie es um das Leben der Frauen in jener Zeit allgemein bestellt war, als die Tiroler Freiheitskriege zahllose Todesopfer forderten und Witwen und Waisen verarmt zurückblieben.



Die Journalistin Astrid Kofler



# AUS DEN PFARREIEN UND DEM DEKANAT

## **DEKANAT TAUFERS: VIER SEELSORGEEINHEITEN**

Die Diözese Bozen-Brixen reagiert auf den herrschenden Priestermangel, der in den kommenden Jahren noch weiter steigen wird: 70 so genannte Seelsorgeeinheiten sollen in Südtirol demnächst entstehen.

„Der Priestermangel wird immer schlimmer werden, so dass bestimmte Strukturen, die auf das Werk der Priester bauen, nicht mehr aufrecht erhalten werden können. Das darf

uns jedoch nicht entmutigen“, erklärt Bischof Dr. Karl Golser.

Anhand eines Planes werde geregelt, wie und welche Pfarreien in Zukunft zusammenarbeiten werden: Zwar sollen 281 Pfarreien erhalten bleiben, aber im Laufe der kommenden Jahre zu insgesamt 70 Seelsorgeeinheiten zusammengefasst werden, denen je ein Pfarrer vorstehen wird.

Mit diesem Vorhaben möchte man in

der Diözese Bozen-Brixen den Veränderungen in der Gesellschaft und der Kirche und den dadurch entstehenden neuen Anforderungen gerecht werden. Denn: **Derzeit sind 222 der insgesamt 325 Diözesanpriester älter als 65 Jahre und nur 15 jünger als 35 Jahre. Demzufolge wird erwartet, dass die Zahl der Priester in den nächsten Jahren noch weiter zurückgehen wird.**

### Die vier geplanten Seelsorgeeinheiten im Dekanat Taufers:

|  |   |   |                               |
|--|---|---|-------------------------------|
| Taufers<br>Ahornach<br>Rein<br>Mühlwald<br>Lappach | Luttach<br>Weißbach<br>St. Johann in Ahrn | Steinhaus<br>St. Jakob in Ahrn<br>St. Peter in Ahrn<br>Pretttau | Gais<br>Uttenheim<br>Mühlbach |
| ca. 6.300 Einwohner                                | ca. 3.500 Einwohner                       | ca. 2.800 Einwohner   | ca. 3.100 Einwohner           |

## **PFARREI ZU DEN 14 HL. NOTHELFERN – MÜHLBACH/TESELBERG**

Aus der Pfarrei zu den 14 Hl. Nothelfern Mühlbach/Tesselberg gibt es wieder über eine bauliche Investition zu berichten, welche von außen nur wenig sichtbar, dafür in ihrer Wirkung deutlich hörbar ist.

Es handelt sich um die Elektrifizierung der drei Glocken der Kirche von Tesselberg.

Nachdem die Läutanlage der einen Glocke, welche bereits bisher elektrisch geläutet werden konnte, kaputtgegangen war, machten wir uns Gedanken über Reparatur oder Erneuerung.

Die Reparatur wäre im Verhältnis zu einer Neuanschaffung sehr teuer gewesen.

Deshalb entschlossen wir uns nach der Beitragszusage der Öffentlichen Hand für eine komplette Erneuerung der Läutanlage aller drei Glocken.

In diesem Zuge wurden auch die bereits stark abgenutzten Aufhängungen erneuert sowie die angefaulten Balkone der Schalllöcher durch Jalousien ersetzt.



Die Übergabe der Spende der Stiftung Sparkasse durch den Leiter der Sparkasse Bruneck, Herrn Christian Rogger, an Pfarrer Franz Santer

Die neue Läutanlage ermöglicht die Programmierung aller täglich wiederkehrenden Geläute, wie Betläuten, 12-Uhr-Läuten, Feierabend-

Läuten usw. Ebenso kann bei aufziehendem Gewitter das Wetterläuten mittels Funksteuerung betätigt werden.



An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Spendern, welche mitgeholfen haben, dieses Bauvorhaben zu verwirklichen, vor allem der Öffentlichen Hand.

Besonders danken möchten wir der Stiftung Südtiroler Sparkasse, welche uns einen großzügigen Beitrag in Höhe von 5.000 € übergeben und damit gezeigt hat, dass sie für kulturelle und geistliche Anliegen auch in unserem kleinen Bergdorf ein offenes Ohr hat.

Paul Prenn  
Schriftführer des PGR

## **FAMILIEN FEIERN FESTE**

„Familien feiern Feste“ ist ein Projekt der Familienreferate der Diözesen Bozen-Brixen und Innsbruck.

Es handelt sich dabei um eine Hefreihe, die 2009 bis 2012 erscheint – insgesamt sind 18 Hefte geplant.

Die Hefte enthalten viele praktische Ideen und Anregungen zur Gestaltung der Feste als Herzstück der Familie; zudem regen bunte Bilder an, daheim zu feiern.

Die Hefreihe „Familien feiern Feste“



eignet sich besonders für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter (bis ca. 11 Jahren), sie wird besonders empfohlen:

- Familien zum Feiern, Nachlesen und Spielen zu Hause
- Pfarren als Geschenk für Familien mit Kindern, die die Taufe oder die Erstkommunion empfangen
- Kindergärten und Schulen als Anregung
- für den Familiengottesdienst einer Pfarre

### Themen der einzelnen Hefte:

|      |   |
|------|---|
| 2009 | Herz-Jesu - Advent - Weihnachten  |
| 2010 | Karfreitag - Ostern - Christi Himmelfahrt - Schulanfang - St. Martin - Silvester                  |
| 2011 | Palmsonntag - Mutter- und Vatertag - Maria Himmelfahrt - Allerheiligen und Allerseelen - Nikolaus |
| 2012 | Erscheinung des Herrn (Dreikönig) - Fastenzeit - Pfingsten - Erntedank                            |

### DIE HEFTE SIND ERHÄLTICH BZW. KÖNNEN BEZOGEN WERDEN:

#### a) Sekretariat des Seelsorgeamtes in Bozen

Domplatz 2 - 39100 Bozen - Tel. 0471/306210 - E-Mail: seelsorgeamt@bz-bx.net

#### b) Bildungshaus „Haus der Familie“

Lichtenstern am Ritten - 39059 Oberbozen - Tel. 0471/345172 - E-Mail: hausderfamilie@hdf.it

#### c) Katholischer Familienverband

Landesbüro - Dr.-Streiter-Gasse 10/B - 39100 Bozen - Tel. 0471/974778 - E-Mail: info@familienverband.it

### PREIS:

Einzelabonnement 22 €

Einzelhefte: Staffelpreise (exkl. Porto)

|             |                 |
|-------------|-----------------|
| 1- 9 Hefte  | 1,00 € pro Heft |
| 10-19 Hefte | 0,80 € pro Heft |
| 20-49 Hefte | 0,50 € pro Heft |
| 50-99 Hefte | 0,40 € pro Heft |



# SOZIALES

## **SÄGEMÜLLERHOF: NEUSTRUKTURIERUNG**

Nach 14 Jahren Aufbau und Entwicklung war ein großer Bedarf an Neustrukturierung und Verbesserung der einzelnen Bereiche und Räumlichkeiten.

Ein neues Konzept wurde erstellt, dabei Abläufe überdacht und versucht, im vorhandenen Gebäude die neuen Ideen zu verwirklichen, dass mehr Klarheit und Ordnung herrschen.

Jetzt gibt es einen großen hellen Raum, wo Besucher empfangen werden können, Therapien stattfinden und für anderen ähnlichen Bedarf wie Weiterbildungen usw. Zu den schon üblichen Angeboten wie Maltherapie, Reittherapie, Training sozialer Kompetenzen, kam ab letzten Sommer die Körperarbeit mit der Physiotherapeutin Gerda Denicoló dazu. Bei diesem Angebot geht es um bewusstes Wahrnehmen des Körpers und Ausgleichen von körperlichen Einseitigkeiten. Im Arbeitsbereich wurde die Wollwerkstatt vergrößert, ein eigener Kundenberatungsbereich geschaffen, ein Lärmschutz für die



Wollkartatsche gebaut, dadurch wurden die Arbeitsbedingungen verbessert, es ist mehr Platz und weniger Lärm. Nun ist dieser Bereich großzügig gestaltet, ein neues Materiallager ist geschaffen worden.

Die Außenstelle auf dem Baumannhof in Issing wird aufgelassen und ca. 10 Hektar Ackerfläche in Uttenheim gepachtet, so sind die Äcker schneller erreichbar. Neu gebaut wurde ein offener Laufstall, jetzt ist Platz für vier

Mutterkühe mit Nachzucht, zwei Pferde und bis zu acht Schafe. Der Hühnerstall wurde in den Stadel verlegt, dort ist Platz für bis zu 120 Hennen., er ist sehr hell und freundlich.

Nun kann man einen netten Rundgang um den Hof machen und dabei alle Tiere sehen und beobachten.

Derzeit laufen die Bauarbeiten für die Maschinenlagerhalle, den Brennholzverarbeitungsbereich und die Heutrocknung.

## **EIN NEUER ARBEITSBEREICH IST IM ENTSTEHEN, DIE LEBENSMITTELVERARBEITUNG.**

Auf dem Hof erzeugte Produkte werden zu Nudeln, Schlutzkrapfen, Krapfen usw. weiterverarbeitet. Die dafür notwendigen Räume sind vorhanden, aber noch nicht für diese Tätigkeit umgebaut. Auch das Geschäft soll erneuert werden. Weiters ist die Wiedererrichtung einer Mühle geplant. Damit wird eine alte Tradition fortgesetzt und das Mühlbachl wieder für die ursprüngliche Funktion genutzt. Dies ergibt natürlich nur dann einen Sinn, wenn eine gewisse Menge an Korn gemahlen wird.

Geplant ist für die Zukunft der Anbau von sechs Hektar Getreide, was eine beträchtliche Menge ergibt, die ab Hof verarbeitet wird. Im Nachbarhaus wurde eine Wohnung für eine Langzeitwohngemeinschaft angemietet; da gibt es Wohnplätze für jene, die für längere Zeit einen begleiteten Wohnplatz außerhalb des Rehabi-



triebes brauchen.

Das neue Konzept ist ungefähr zur Hälfte umgesetzt, die Finanzierung für die weiteren Umbauten ist zugesagt, aber noch nicht absehbar.

Die schon umgesetzten Veränderungen sind von allen sehr positiv auf-

genommen worden, alle freuen sich über die größeren Räume, die verbesserten Arbeitsbedingungen und die Möglichkeit des nahen Kontaktes zu den Tieren.

*Andreas Schiner  
Strukturleiter*



## **SPIELSUCHT: WENN AUS SPIEL ERNST WIRD**

Für die meisten Menschen stellen Glücksspiele nur ein harmloses Freizeitvergnügen dar, das problemlos in die eigene Lebensführung integriert wird. Aber es gibt auch andere, die dem Nervenkitzel erliegen und mehr Geld verspielen, als sie besitzen. Sozialer, physischer und finanzieller Abstieg, häufig verbunden mit Verschuldung, sind dann die Folgen. Wer zu viel spielt, verliert zunehmend die Fähigkeit, sich zu entscheiden, ob er spielen möchte oder nicht. Dabei macht es keinen Unterschied, ob das Geld am Spiel-

automaten, beim Roulette, beim Kartenspielen oder Wetten verloren wurde.

Diese Menschen geraten in eine Art Zwang, der sie zu immer häufigerem Spielen mit immer höheren Geldeinsätzen treibt. Sie nutzen jede Gelegenheit zu spielen, vernachlässigen ihre Familie, Berufsleben und soziale Kontakte. Der Übergang von einem Glücksspielverhalten mit Unterhaltungs- und Spaßcharakter zu problematischem Glücksspielverhalten ist fließend. Häufig merken Spieler zu spät, dass ihr Spielverhalten Proble-

me mit sich bringt.

Wer dem Drang nach dem Glücksspiel nicht mehr zu widerstehen vermag, sollte professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, denn die Spielsucht ist eine behandelbare Krankheit.

In Südtirol gibt es folgende Beratungsstellen für Betroffene und Angehörige, wo man kostenlos und anonym Informationen zur Spielsucht und zu ambulanten und stationären Behandlungsmöglichkeiten erhalten kann:

### **WENN SIE SELBST WISSEN WOLLEN, OB SIE GEFÄHRDET ODER ABHÄNGIG SIND, KÖNNEN SIE DIESEN SELBSTTEST DURCHFÜHREN:**

- Wer jemals seine Arbeit versäumt hat, um spielen zu können.
- Wer durch das Spielen familiäre Missstände ausgelöst hat.
- Wer nach dem Spielen „Katzenjammer“ hat.
- Wer schon mit dem Vorsatz gespielt hat, mit dem Gewinn Schulden zu begleichen oder andere finanzielle Probleme zu lösen.
- Wer versucht, seinen Spielverlust sofort zurückzugewinnen.
- Wer nach einem Gewinn unbedingt weitermacht, um noch mehr zu gewinnen.
- Wer sich schon oft „pleite“ gespielt hat.
- Wer schon oft andere angepömpelt hat, um spielen zu können.
- Wer Kredite laufen hat, die mit dem Spielen zusammenhängen.
- Wer eigene Sachen verkauft, um an Spielgeld heranzukommen.
- Wer Schwierigkeiten hat, frei verfügbares Geld für etwas anderes auszugeben.
- Wer kein Interesse mehr an seiner Umgebung hat.
- Wer bemerkt, dass er beim Spielen zeitliche Vorgaben oftmals nicht mehr einhält.
- Wer schon spielen gegangen ist, um sich Glücksgefühle zu verschaffen.
- Wer spürt, dass er sich und andere schädigt, und trotzdem weiterspielt.
- Wer trotz fester Absichten, nicht zu spielen, viele Male rückfällig geworden ist.
- Wer schon wegen Spielens Selbstmordgedanken hatte.

Bei **mehr als fünf zutreffenden Punkten** ist das Spielverhalten evtl. problematisch.

### **INFORMATIONEN UND BERATUNGEN ERHALTEN SIE KOSTENLOS UND ANONYM:**

- **Dienst für Abhängigkeitserkrankungen Bruneck** - Andreas-Hofer Str. 25, Tel. 0474/586200
- **Dienst für Abhängigkeitserkrankungen Brixen** - Dantestr. 26, Tel. 0472/835695
- **Dienst für Abhängigkeitserkrankungen Meran** - Alpinistr. 3, Tel. 0473/443299
- **Dienst für Abhängigkeitserkrankungen Bozen** - Neubruchweg 3, Tel. 0471/907070
- **Caritas Schlanders** - Hauptstr. 131, Tel. 0473 621237
- **Therapiezentrum Bad Bachgart** - Rodeneck, St. Pauls 56, Tel. 0472 887600

*Dr. Manuela Ferrari  
Psychologin/Psychotherapeutin  
Dienst für Abhängigkeitserkrankungen Bruneck*



## **ABFALLENTSORGUNG**

### **GETRENNTE MÜLLSAMMLUNG**

**Wir führen die getrennte Müllsammlung folgender Müllarten durch:**

- Papier, Glas und Kleinmetalle (Dosen)
- Kartone
- Plastikkisten und -flaschen, Kunststoffhohlkörper
- Organischer Hausmüll (Biomüll)
- Giftig, schädliche Abfälle
- Bratfett und Altöl
- Häuslicher Sperrmüll
- Elektromüll
- Restmüll (Alle Abfälle, die nicht in die obigen Gruppen einzureihen sind.)

**Dabei wollen wir folgendes erreichen:**

- die Verwertung der Abfälle durch Wiedergewinnung von Stoffen und Material
- Techniken in der Wiedergewinnungsanlage verbessern, weniger Energieverbrauch, weniger Schadstoffausstoß
- kleinere und weniger gefährliche Abfallmengen
- insgesamt weniger Restabfälle



**Die Grundprinzipien der Müllordnung sind:**

Müllreduzierung und -vermeidung  
 Wiederverwertung der Abfälle durch den Einsatz umweltfreundlicher Verfahren  
 Staffelung der Müllgebühren nach dem Verursacherprinzip

### **RESTMÜLLSAMMLUNG 2010**

Die Restmüllentsorgung erfolgt in grünen Säcken oder mit Restmüllcontainern. Zur Auswahl stehen 3 verschiedene Größen an Säcken: 20 Liter, 40 Liter und 85 Liter. Die Restmüllbehälter haben ein Volumen von 1100 Liter. Diese sind vor allem für Betriebe geeignet.

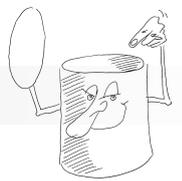
#### **MÜLLSÄCKE UND MÜLLMENGE**

- Der Gemeindeausschuss legt jedes Jahr die Mindestmenge pro Person (gemessen in Litern) fest. Die Mindestmenge wird in jedem Fall in Rechnung gestellt, unabhängig davon, ob diese Menge abgegeben wurde oder nicht. Die Mindestmüllmenge für das Jahr 2010 beträgt derzeit 200 Liter pro Person.
- Ein Zwei-Personen-Haushalt müsste demzufolge Müllsäcke für mindestens 400 Liter (20 Säcke à 20 Liter oder 10 Säcke à 40 Liter), ein 4-Personen-Haushalt hingegen Müllsäcke für 800 Liter pro Jahr abholen.
- Zu Beginn eines jeden Jahres werden Termine festgelegt, an welchen die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, diese Mindestmenge an Müllsäcken für das jeweilige Jahr abzuholen.

#### **SAMMELTAG – DIENSTAG**

Der Restmüll wird dienstags gesammelt. Die Termine für die Restmüllsammlung wurden – wie folgt – festgelegt:

| 6.00 Uhr | Tesselberg<br>Mühlbach<br>Einsberg | dienstags (14-tägig)                      |        |        |        |        |        |        |        |
|----------|------------------------------------|---|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
|          |                                    | 05.01.                                    | 19.01. | 02.02. | 16.02. | 02.03. | 16.03. | 30.03. | 13.04. |
|          |                                    | 27.04.                                    | 11.05. | 25.05. | 08.06. | 22.06. | 14.09. | 28.09. | 12.10. |
|          |                                    | 26.10.                                    | 09.11. | 23.11. | 07.12. | 21.12. | 4.1.11 |        |        |
|          |                                    | vom 22.06.2010 bis 14.09.2010 wöchentlich |        |        |        |        |        |        |        |
| 6.30 Uhr | Uttenheim<br>Bauhof                | dienstags (14-tägig)                      |        |        |        |        |        |        |        |
|          |                                    | 05.01.                                    | 19.01. | 02.02. | 16.02. | 02.03. | 16.03. | 30.03. | 13.04. |
|          |                                    | 27.04.                                    | 11.05. | 25.05. | 08.06. | 22.06. | 06.07. | 20.07. | 03.08. |
|          |                                    | 17.08.                                    | 31.08. | 14.09. | 28.09. | 12.10. | 26.10. | 09.11. | 23.11. |
|          |                                    | 07.12.                                    | 21.12. | 4.1.11 |        |        |        |        |        |



|          |                 |                                |        |         |        |        |        |        |        |
|----------|-----------------|--------------------------------|--------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 6.30 Uhr | Uttenheim       | <b>dienstags (wöchentlich)</b> |        |         |        |        |        |        |        |
| 7.00 Uhr | Gais            | <b>dienstags (wöchentlich)</b> |        |         |        |        |        |        |        |
| 7.00 Uhr | Gais Mitterberg | <b>dienstags (14-tägig)</b>    |        |         |        |        |        |        |        |
|          |                 | 12.01.                         | 26.01. | 09.02.  | 23.02. | 09.03. | 23.03. | 06.04. | 20.04. |
|          |                 | 04.05.                         | 18.05. | 01.06.  | 15.09. | 29.09. | 13.07. | 27.07. | 10.08. |
|          |                 | 24.08.                         | 07.09. | 21.09.  | 05.10. | 19.10. | 02.11. | 16.11. | 30.11. |
|          |                 | 14.12.                         | 28.12. | 11.1.11 |        |        |        |        |        |

- Die Müllsäcke dürfen frühestens am Vorabend zur Sammelstelle gebracht werden.
- Es werden nur grüne Säcke mit der Aufschrift „GEMEINDE GAIS“ mitgenommen.
- Die Restmüllbehälter/Container (1100 Liter) werden mit einem Chip versehen. Die Entleerungen des Behälters werden mit Hilfe dieses Chips erfasst.
- Falls ein Container entleert werden soll, dann muss er für den Fahrer gut sichtbar sein oder entsprechend gekennzeichnet werden – für den Fahrer darf also kein Zweifel bestehen, ob der Behälter entleert werden soll oder nicht.
- Container dürfen nur so weit gefüllt werden, dass sich der Deckel vollständig schließt. Überfüllte Restmüllbehälter werden nicht entleert.
- Der Müll darf nicht in die Container gepresst werden, da dadurch Probleme bei der Entleerung entstehen und dies der Verrechnung nach Volumen widerspricht.

## GEBÜHREN FÜR DIE RESTMÜLLENTSORGUNG IM JAHR 2010

Die Müllgebühr ist die Summe aus Grund- und Mengengebühr.

|   |   |                            |
|---|---|----------------------------|
| <b>Grundgebühr:</b><br>(Auszug)         | Wohnungen/Haushalte inklusive Garagen   | = 7,51 Euro/Person         |
|   | Garnis                                  | = 0,44 Euro/m <sup>2</sup> |
|   | Büros und öffentliche Ämter             | = 0,68 Euro/m <sup>2</sup> |
|   | Industrie- und Handwerksbetriebe        | = 0,23 Euro/m <sup>2</sup> |
|   | Pensionen, Ferienwohnungen, Dependancen | = 0,59 Euro/m <sup>2</sup> |
|   | Restaurants, Gasthöfe, Hotels, Bars     | = 0,68 Euro/m <sup>2</sup> |
|   | Geschäfte inkl. Magazine                | = 0,68 Euro/m <sup>2</sup> |
| <b>Mengengebühr:</b><br>0,035 Euro/lit. | 20 Liter Säcke                          | = 0,70 Euro                |
|   | 40 Liter Säcke                          | = 1,40 Euro                |
|   | 85 Liter Säcke                          | = 2,98 Euro                |
|   | 1100 Liter Container                    | = 38,50 Euro               |
|   | <b>Mindestmenge/Person = 200 Liter</b>  | <b>= 7,00 Euro/Jahr</b>    |

Bei Zweitwohnungen werden als Grundlage für die Berechnung der Grundgebühr pauschal drei Personen festgelegt. Die Mindestmenge beträgt 300 Liter (100 l/Person).

### VON AMTS WEGEN:

- Für Haushalte und Betriebe, die nicht wöchentlich/ganzjährig angefahren werden  
*Reduzierung von 30 % auf die Grundgebühr*
- Kinder bis zu drei Jahren  
*Reduzierung von 15,00 Euro netto pro Jahr und Kind*

### AUF SCHRIFTLICHEN ANTRAG:

- Für Haushalte und Betriebe, die mehr als 300 m von der nächsten Sammelstelle entfernt sind  
*Reduzierung von 30 % auf die Grundgebühr (einmalig Antrag zu stellen)*



- Für Haushalte und Betriebe, die nicht wöchentlich/ganzjährig angefahren werden UND mehr als 300 m von der nächsten Sammelstelle entfernt sind  
*Reduzierung von 50 % auf die Grundgebühr (einmalig Antrag zu stellen)*
- Pflegefälle: Für Personen, bei denen aufgrund nachgewiesener Pflegesituation wesentlich mehr Müll anfällt  
*Reduzierung von 1.600 Mengenkiliter pro Jahr (Die Ermäßigung ist für ein Jahr wirksam und muss jährlich mit der Hinterlegung eines ärztlichen Zeugnisses bestätigt werden.)*

## BIOMÜLLSAMMLUNG 2010

**Alle Haushalte und Betriebe in der Talsohle sind verpflichtet, den Biomüll, welcher immerhin rund 30 % des Hausmülls beträgt, getrennt abzugeben. Der Restmüll darf keine Bioabfälle mehr enthalten.**

### Dazu gibt es folgende Möglichkeiten:

- Teilnahme an der Biomüllsammlung als Haushalt bzw. Hausgemeinschaft
- Eigenkompostierung, welche nachgewiesen werden muss (die Gemeinde ist verpflichtet, Kontrollen durchzuführen)

Haushalte und Betriebe, die an der Biomüllsammlung teilnehmen möchten, müssen das entsprechende Ansuchen im Steueramt abgeben und erwerben anschließend über die Gemeinde eine der folgenden Biotonnen:

**120 Liter Tonne = 30,00 Euro**

**240 Liter Tonne = 60,00 Euro**

Die Gebühr ist im Schatzamt der Gemeinde Gais (Raika Tauferer Ahrntal) einzuzahlen. Die Biotonne wird von den Bauhofarbeitern zugestellt.

### SAMMELTAG – DIENSTAG

Die Biomüllsammlung wird dienstags durchgeführt.

|           |                         |           |
|-----------|-------------------------|-----------|
| Gais      | dienstags (wöchentlich) | 9.00 Uhr  |
| Uttenheim | dienstags (wöchentlich) | 10.00 Uhr |

- Die Biotonne darf frühestens am Vorabend zur Sammelstelle gebracht werden.
- Die Biotonne muss spätestens bis 9.00 Uhr (Gais) bzw. 10.00 Uhr (Uttenheim) zur Sammelstelle gebracht werden.

### REINIGUNG DER BIOMÜLLTONNEN

Die Biomülltonnen werden regelmäßig kostenlos gereinigt. Hier die Termine:

|              |                |               |                    |
|--------------|----------------|---------------|--------------------|
| 1. Reinigung | 13. April 2010 | 6. Reinigung  | 27. Juli 2010      |
| 2. Reinigung | 27. April 2010 | 7. Reinigung  | 10. August 2010    |
| 3. Reinigung | 25. Mai 2010   | 8. Reinigung  | 24. August 2010    |
| 4. Reinigung | 15. Juni 2010  | 9. Reinigung  | 21. September 2010 |
| 5. Reinigung | 13. Juli 2010  | 10. Reinigung | 12. Oktober 2010   |

### GEBÜHR FÜR DIE ENTSORGUNG DES BIOMÜLLS

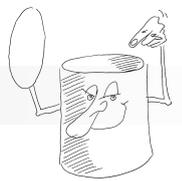
Die Biomüllgebühr ist ein Fixbetrag. Die Gebühr bleibt immer gleich, unabhängig davon, wie viel und wie oft Sie Biomüll abgeben.

**120 Liter Tonne = 51,15 Euro/Jahr**

**240 Liter Tonne = 102,30 Euro/Jahr**

### HINWEISE FÜR DAS SAMMELN DES BIOMÜLLS

- Je trockener die Bioabfälle sind, umso weniger Geruchsprobleme entstehen. Es ist deshalb günstig, Küchenabfälle in Papier (Küchenrolle, Servietten, Papiersäckchen ...) einzuwickeln, denn Papier bindet Feuchtigkeit.
- Die Biotonne nicht in die Sonne stellen.
- Die Biotonne im Winter vor Frost schützen.



## WAS DARF IN DIE BIOTONNE?

- Speisereste  
inklusive Fleisch, Fisch, Käse, Knochen ...
- Obst, Salat, Gemüsereste ...
- Schalen von Südfrüchten, Eierschalen...
- Kaffeesatz und Teereste  
inklusive Filterbeutel
- Servietten, Papiertaschentücher, Küchenrollen ...
- Eierkartons, unbedrucktes Papier  
in kleinen Mengen
- Haare, Stoffreste
- Rasenschnitt
- Strauch-, Hecken- und Baumschnitt  
(klein geschnitten)
- Laub und Unkraut

## GRÜNMÜLLSAMMLUNG IM HERBST

**Illegales Ablagern von Gartenabfällen, Pflanzen, Strauchresten und Rasenschnitt ist strafbar!**

Immer wieder gehen Beschwerden ein, dass Grünmüll illegal abgelagert wird. Illegal abgelagerte Bioabfälle verunstalten das Landschaftsbild, verursachen Geruchsbelästigung und bei unsachgemäßer Lagerung können sie zu gefährlichen Sickerwässern und Gärprozessen führen.

Um allen Bürgern/Innen die Möglichkeit zu geben, diese Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen, bieten wir im Herbst zwei Termine an, an welchen Balkonblumen, Geranien und Gartenabfälle entsorgt werden dürfen. Die genauen Termine werden jeweils bekannt gegeben. In der restlichen Zeit können diese Abfälle mit der Biotonne entsorgt werden.

## ILLEGALE GRÜNMÜLLABLAGERUNG

**Die Forstverwaltung Sand in Taufers macht darauf aufmerksam, dass es seit Jahren im Fraktionswald auf der Gp 85/2, K.G. Gais, Örtlichkeit „Bachscheide“ in Gais, eine illegale Grünmüllablagerung gibt. Die Ablagerung befindet sich in der Nähe vom Hotel „Burgfrieden“. Das Material reicht von Rasenschnitt und Strauchschnitt bis hin zu Hausmüll.**

**Die Forstverwaltung weist darauf hin, dass in Zukunft verschärfte Kontrollen durchgeführt werden und bei weiterer widerrechtlicher Ablagerung die entsprechenden Geldstrafen verhängt werden.**

## KARTONAGENSAMMLUNG 2010

**Schachteln, Kartone aller Art, Verpackungsmaterial aus Karton sowie Wellpappe dürfen abgegeben werden.**

### SAMMELTAGE

Die Kartonagensammlung findet an folgenden Tagen statt.

| für?                | Wochentag                    | Uhrzeit   |
|---------------------|------------------------------|-----------|
| Gais/Uttenheim      | freitags (wöchentlich)       | 9.00 Uhr  |
| Mühlbach/Tesselberg | jeden 1. Donnerstag im Monat | 13.00 Uhr |

- Kartone dürfen frühestens am Vorabend zur Sammelstelle gebracht werden.
- Die Kartone müssen sauber sein!
- Die Kartone falten, ineinander schachteln und bündeln: Sie sparen Platz und verhindern Windflug.
- Die Abgabe von Milchtüten, Nylon, Styropor, usw. ist verboten.
- Abgegeben werden können: ➔ Schachteln und Kartone aller Art  
➔ Verpackungsmaterial aus Karton, Wellpappe

## KARTONAGEN-SAMMELSTELLEN

Nachfolgend die Sammelstellen für die Kartonagensammlung:

| Gais                       |                  |                     |                        |
|----------------------------|------------------|---------------------|------------------------|
| Anfang Bacherweg           | Verwertungsinsel | Kehlburger Straße   | Verwertungsinsel       |
| Untergasse - Pranter Anger | Verwertungsinsel | Talfriedenstraße    | Möbelhaus Lercher      |
| Untergasse                 | Wiesemannplatz   | Talfriedenstraße    | Verwertungsinsel       |
| Ulrich-von-Taufers-Straße  | Gemeindeplatz    | Lützelbacher Straße | Verwertungsinsel       |
| Kehlburger Straße          | Hecherplatz      | Gissestraße         | Verwertungsinsel       |
|                            |                  | Industriezone       | Platz Seeber Holzböden |



| Uttenheim        |                  |
|------------------|------------------|
| Kreuzbichlstraße | Verwertungsinsel |
| Tauferer Straße  | Bushaltestelle   |
| Weidachstraße    | Vereinshaus      |

| Mühlbach                     |
|------------------------------|
| Feuerwehrrhalle Mühlbach     |
| Wertstoffinsel in Tesselberg |

## SCHADSTOFFSAMMLUNG 2010

Unter Schadstoffen versteht man in der Umwelt vorhandene Stoffe oder Stoffgemische, die schädlich für Menschen, Tiere, Pflanzen oder andere Organismen sein können. Dazu gehören z. B. Batterien, Sprays, Medikamente, Farbdosen, Ammoniak, Schwefeldioxid, Säuren, Pflanzenschutzmittel.

AB JANUAR 2010 WERDEN IM RECYCLINGHOF KEINE SCHADSTOFFE MEHR GESAMMELT BZW. ANGENOMMEN!!!

### TERMINE

| Datum      | Uhrzeit       | Sammelstelle                            |
|------------|---------------|---|
| 18.01.2010 | 14.00 – 15.00 | Uttenheim – „Haus der Dorfgemeinschaft“ |
|            | 15.15 – 16.15 | Gais – Feuerwehrrhalle                  |
| 22.03.2010 | 14.00 – 15.00 | Uttenheim – „Haus der Dorfgemeinschaft“ |
|            | 15.15 – 16.15 | Gais – Feuerwehrrhalle                  |
| 28.06.2010 | 09.30 – 10.30 | Uttenheim – „Haus der Dorfgemeinschaft“ |
|            | 11.00 – 12.00 | Gais – Feuerwehrrhalle                  |
| 18.10.2010 | 14.00 – 15.00 | Uttenheim – „Haus der Dorfgemeinschaft“ |
|            | 15.15 – 16.15 | Gais – Feuerwehrrhalle                  |

## WERTSTOFFSAMMLUNG 2010

Wertstoffe sind Stoffe, die nach ihrem Gebrauch wieder genutzt, zu anderen Produkten umgewandelt oder in Rohstoffe aufgespaltet werden können. Man kann sie wiederverwerten, wodurch sie in den Wirtschaftskreislauf zurückkehren. Um einen Beitrag zur Umwelt zu leisten, ist es wichtig, dass wir die verschiedenen Wertstoffe strikt trennen und entsorgen.

In Gais ist es möglich, verschiedene Wertstoffe in den dafür vorgesehenen Wertstoffcontainern zu entsorgen. Dabei muss man Altglas, Altpapier und Kleinmetalle in unterschiedlichen Containern entsorgen.

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| Grüner Container               | <b>Altglas:</b> Flaschen und Hohlgläser           |
| Gelber Container               | <b>Altpapier:</b> nur sauberes Papier, kein Nylon |
| Blauer Container               | <b>Kleinmetalle</b> (Dosen)                       |
| Batterien (schwarzer Behälter) | Nur trockene Kleinbatterien                       |

### STANDORTE DER WERTSTOFFINSELN

| Standort                                  | Gais                                |                                     |                                     |                                     |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
|   | Metall                              | Glas                                | Papier                              | Batterien                           |
| Anfang Bacherweg                          | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| Untergasse – Pranter Anger                | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>            |
| Ulrich-von-Taufers-Straße – Gemeindeplatz | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Kehlburger Straße                         | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| Talfriedenstraße                          | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| Lützelbacher Straße                       | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| Gissestraße                               | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |



|                            |                          |                                     |                                     |                          |
|----------------------------|--------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| Industriezone – Isodomus   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gewerbegebiet – Tennishaus | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| Bacherweg                  | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

| Uttenheim                                     |                                     |                                     |                                     |                                     |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Standort                                      | Metall                              | Glas                                | Papier                              | Batterien                           |
| Kreuzbühlstraße                               | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| Weidachstrasse – „Haus der Dorf-gemeinschaft“ | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Einsbergstraße                                | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |

- Die Container sind flächendeckend aufgestellt und jederzeit zugänglich.
- Die Gläser, Flaschen, Dosen und das Papier sind in den jeweiligen Container einzuwerfen!
- DIE LEEREN KISTEN, KARTONE UND SÄCKE SIND MIT NACH HAUSE ZU NEHMEN!

## RECYCLINGHOF 2010

Der Recyclinghof der Gemeinde Gais befindet sich in der Industriezone Gais gegenüber dem Bistro Montana bzw. hinter der Firma Lecablock.

### ÖFFNUNGSZEITEN

|           |                             |                           |                     |
|-----------|-----------------------------|---------------------------|---------------------|
| Gais      | hinter der Firma Lecablock  | jeden Freitag             | 10.00 bis 11.30 Uhr |
|           |                             | jeden 1. Samstag im Monat | 08.30 bis 11.30 Uhr |
| Uttenheim | „Haus der Dorfgemeinschaft“ | jeden 1. Freitag im Monat | 13.00 bis 14.00 Uhr |

- Ist der Freitag ein Feiertag, entfällt die Sammlung.
- Fällt der erste Samstag im Monat auf einen Feiertag, verschieben sich die Öffnungszeiten auf den darauf folgenden Samstag.
- Bei Schneefall bleibt der Recyclinghof geschlossen!

### KOSTENLOS ABGEBEN WERDEN KÖNNEN...

#### ...im Recyclinghof Gais:

Bratfette, Speiseöle, Plastikkisten, Kunststoff, Polystyrol, Metalle/Dosen, Glasscheiben, Leuchtstoffröhren, Holz (auch lackiert), Eisen, Elektroschrott (Waschmaschinen, Herde, Bügeleisen), Sperrmüll

#### ...im „Haus der Dorfgemeinschaft“ – Uttenheim:

mitgenommen werden Bratfette, Speiseöle, Batterien, Plastik-, Kunststoffflaschen bis 10 Liter, Leuchtstoffröhren.

SCHADSTOFFE DÜRFEN NICHT ABGEBEN WERDEN!!

### ENTSORGUNG VON BRATFETTEN UND SPEISEÖLEN

Jeder Bürger, der zu den Öffnungszeiten auf dem Gelände des Recyclinghofes **Bratfette und Speiseöle** entsorgt, erhält zur Entsorgung der Bratfette und Speiseöle von der Gemeinde **KOSTENLOS EINE ÖLKANNE**.

Bei der Abgabe einer vollen Ölkanne wird diese zurückbehalten und eine saubere, leere Ölkanne mitgegeben.

Gastbetriebe und Hotels werden an folgenden Terminen von der Firma Dabringer GmbH für die Sammlung von Speiseölen und Bratfetten angefahren:

| Wochentag  | Datum      |
|------------|------------|
| Donnerstag | 25.03.2010 |

Bei größeren Mengen (über 150 lt.) ist die Firma (Tel. 0472/979701 oder Fax 0472/979710) auch zu Sonderabholungen außer Plan verpflichtet. Mengen unter 150 lt. werden nur gegen Bezahlung abgeholt.



## ENTSORGUNG VON PLASTIKKISTEN/KUNSTSTOFFEN

**Kunststoffhohlkörper sind getrennt vom Restmüll zu entsorgen. Kunststoffhohlkörper sind sämtliche Flaschen und kleine Kanister (Hohlkörper) aus Kunststoff, unabhängig von der Kunststoffart, also**

- Kunststoffflaschen (z.B. PET-Flaschen)
- Waschmittel- und Reinigungsmittelflaschen aus Kunststoff
- kleine Kanister aus Kunststoff
- andere Flüssigkeitsbehälter aus Kunststoff mit wasserdichtem Verschluss

### Eigenschaften für Kunststoffhohlkörper:

- muss einen wasserdichten Verschluss haben
- die abgegebenen Hohlkörper müssen entleert und kurz ausgespült werden

### Was NICHT zur Sammlung der Kunststoffhohlkörper gegeben werden darf:

- Kunststofffolien, Kunststoffkübel, Kunststoffbecher (Yoghurtbecher), Kunststoffteile und Kunststoffgehäuse, Kunststoffplatten und –dämmungen, Kunststoffflaschen, die Motoröl enthalten, u.ä.m.
- Plastikbehälter, in denen sich Lebensmittel befinden (Joghurt, Eis, Obst usw.)

## ENTSORGUNG VON POLYSTYROL (WEISS)

- Sauberes Polystyrol, Typ Styropor (weiß), wird getrennt gesammelt, z.B. Verpackungsmaterial von Hi-Fi- oder TV – Isoliermaterial.
- Farbiges Polystyrol Typ Styrodur kommt zum Sperrmüll.

## ENTSORGUNG VON SPERRMÜLL

Sperrmüll wird im Gemeinderecyclinghof gesammelt. Es darf nur Sperrmüll, der im eigenen Haus anfällt, abgegeben werden.

Gebäudeabbruchmaterial muss selber über eine autorisierte Deponie entsorgt werden. Betriebe müssen den von den Baustellen eingesammelten Sperrmüll selber entsorgen.

- Der Sperrmüll muss getrennt angeliefert werden!!!
- In Ausnahmefällen wird der Sperrmüll an Ort und Stelle nach vorheriger Anmeldung in der Gemeinde (Tel. 0474/504127 – Fax. 0474/504470) direkt abgeholt. Dieser Sonderdienst kostet zusätzlich 30,00 Euro und wird beim Abholen vom Bauhofarbeiter kassiert
- Die Anlieferung von sortiertem Sperrmüll durch Privatpersonen an der Mülldeponie in Bruneck/Percha ist weiterhin ganzjährig möglich: täglich von Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr. (Tel. 0474/401345)

### Abgegeben werden können:

- Sauberer und getrennter Sperrmüll wie z.B. Matratzen, Kunststoffkörper ab 10 Liter
- Isolierungen
- Farbiges Polystyrol (Styrodur)

### Im Sperrmüll nicht abgegeben werden dürfen:

- Silofolien
- Nylon
- Altautos/Autoreifen
- Normaler Hausmüll
- Gifte und Motoröle



## ENTSORGUNG VON ELEKTROMÜLL

Seit Herbst 2008 kann Elektromüll kostenlos im Gemeinderecyclinghof abgegeben werden. Die elektrischen und elektronischen Produkte müssen getrennt, gemäß der nachfolgenden Unterteilung, angeliefert werden:

### R1 – Kühl- und Klimageräte, z. B.

- Kühlschränke
- Gefriergeräte
- Sonstige Großgeräte zur Kühlung, Konservierung und Lagerung von Lebensmitteln

### R2 – große weiße Geräte, z. B.

- Waschmaschinen und Wäschetrockner
- Geschirrspüler
- Herde und Backöfen
- Elektrische Kochplatten und elektrische Heizplatten
- Mikrowellengeräte
- Sonstige Großgeräte zum Kochen und Verarbeiten von Lebensmitteln
- Elektrische Heizgeräte und Heizkörper
- Elektrische Ventilatoren

### R3 – Fernsehgeräte

### R4 – Gebrauchsgeräte, z. B.

- Haushaltskleingeräte wie Staubsauger, Reinigungsgeräte, Toaster, Fritteusen, Bügeleisen, Waagen, Kaffeemaschinen, Haartrockner, elektrische Zahnbürsten, Rasierapparate, Massagegeräte, Wecker
- IT- und Telekommunikationsgeräte wie Computer, Laptop, Drucker, Kopiergeräte, Faxgeräte, (Mobil)Telefone, Anrufbeantworter
- Geräte der Unterhaltungselektronik wie Radiogeräte, Videokameras, Playstations, CD-Players
- Elektrische und elektronische Werkzeuge (mit Ausnahme ortsfester industrieller Großwerkzeuge) wie Bohrmaschinen, Sägen, Nähmaschinen, Geräte zum Drehen und Fräsen, Rasenmäher
- Spielzeug sowie Sport- und Freizeitgeräte wie Videospielekonsolen, Sportausrüstung mit elektrischen oder elektronischen Bauteilen, Geldspielautomaten
- Medizinische Geräte wie Analysegeräte, Beatmungsgeräte, Dialysegeräte
- Überwachungs- und Kontrollinstrumente wie Rauchmelder, Heizregler, Thermostate

### R5 – Lichtquellen, z. B.

- Neonröhren
- Sparlampen
- Leuchtstoffröhren
- Kompaktleuchtstofflampen

## ENTSORGUNG VON BAUSCHUTT bei der Firma BWR

Als Bauschutt bezeichnet man den Abfall, welcher während des Bauens anfällt, wie Beton, Backsteine, Klinkersteine und Mörtelreste. Darunter versteht man aber auch Teller, Blumentöpfe oder ähnliches Porzellan. Bauschutt kann bei der Firma BWR (Industriezone Gais – hinter der Firma Betonform; Tel.: 0474/505056) abgegeben werden, und zwar von Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 18.00 Uhr. Von Mitte Dezember bis Mitte Januar bleibt die Anlage geschlossen.

### Kosten für die Entsorgung:

Die abgegebenen Mengen werden dem Verursacher direkt in Rechnung gestellt, und zwar je nach Verunreinigung:

- Bauschutt Kat. 2/A (sauber): 8,90 Euro/1000 KG + MwSt.
- Bauschutt Kat. 3/A (bis 10% verschmutzt): 21,00 Euro/1000 KG + MwSt.

## ENTSORGUNG VON ALTAUTOS bei entsprechenden Unternehmen

Altautos müssen direkt von einem Abschleppdienst zu einer autorisierten Wertstatt gebracht werden. Diese übernimmt auch die Abmeldung bzw. Entsorgung von Altautos/Autoreifen und stellt die entsprechende Bescheinigung aus. Der geschuldete Betrag wird direkt dem Besitzer des Autos in Rechnung gestellt.

## ENTSORGUNG VON ALTKLEIDERN (Caritas)

Die Caritas sammelt jährlich Altkleider. Die Kleidungsstücke müssen sauber und in gutem Zustand sein. Der Termin wird rechtzeitig von der Pfarrcaritas bekannt gegeben.

Christof Niederbacher  
Gemeindereferent



## 20 JAHRE ÖKO-FORUM-GAIS

Vor 20 Jahren, am 29.10.1989, also wenige Tage vor der weltbewegenden Wende in der DDR, wurde in Gais das Öko-Forum gegründet. Auch wir wollten damals eine „Wende“ herbeiführen, und in einer gewissen Weise ist dies wohl auch gelungen.

An die 100 Mitglieder waren von Anfang an mit dabei und rückblickend kann gesagt werden, dass besonders in den ersten 10 Jahren enorm viele Initiativen gestartet und dadurch viele Anstöße gegeben wurden. Besonders im Bereich der Verkehrs-

beruhigung wurde einiges initiiert. In einer eigenen Arbeitsgruppe wurde ein zukunftsweisendes Verkehrskonzept ausgearbeitet, in dem viele Maßnahmen enthalten sind, welche zum Teil gleich oder dann später umgesetzt wurden. Zu nennen sind hier:

- die Sperrung der „Alten Straße“ für den Verkehr
- der Bau der neuen Industribrücke zur Entlastung der Dorfeinfahrt
- der neue Kreisverkehr an der Ortseinfahrt
- der Gehsteig und der Kreuzungsbereich beim Salon Lydia
- die Verkehrsberuhigung in der Talfriedenstraße

Sehr stark gemacht haben wir uns immer für den öffentlichen Verkehr und den Radweg Bruneck-Sand.

Gemeinsam mit anderen Vereinen wurden mit großem Erfolg autofreie Radltage durchgeführt.

Dafür hat das Öko-Forum dann auch einen landesweiten Umwelt-Wettbewerb gewonnen.

Wichtige Initiativen waren weiters:

- die Dorferneuerung und Ortsbildgestaltung
- der Schutz der Natur und Landschaft
- der Einsatz für die Ahrauen
- die biologische Landwirtschaft
- die Radonbelastung
- die vollwertige Ernährung
- die Blumenwiese
- die Baumpflanzaktionen
- das biologische Bauen



Für die Eigenkompostierung wurde eigens ein Häcksler angekauft und den Bürgern im Frühjahr und im Herbst ein kostenloser Häckseldienst angeboten. Ein großes Thema war immer auch die

Energie und die Energieeinsparung. Wir sind vehement gegen den Bau und den Anschluss der Haushalte an die Methangasleitung eingetreten und haben uns stark gemacht für die Fern-

wärme, die nun tatsächlich kommt. Viele Vorträge und Ausstellungen wurden veranstaltet, und über Rundschreiben und Presseartikel wurden die Bürger immer wieder informiert.

### DER VORSTAND DES VEREINES SETZTE SICH ANFANGS WIE FOLGT ZUSAMMEN:

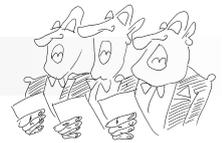
|                      |                   |
|----------------------|-------------------|
| Albert Willeit       | Obmann            |
| Dr. Josef Duregger   | Stellvertreter    |
| Kathi Corradini      | Ausschussmitglied |
| Frieda Kirchner      | Ausschussmitglied |
| Margareth Lercher    | Ausschussmitglied |
| Christine Seeber     | Ausschussmitglied |
| Wilhelmine Seeber    | Ausschussmitglied |
| Heidi Untergasser    | Ausschussmitglied |
| Heinrich Untergasser | Ausschussmitglied |

Allen, die im Verein mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlichst gedankt. Nach den zumeist schönen Erfahrungen und Erfolgen in dieser langen Zeit wollten wir heuer einen Schlusspunkt setzen und ge-

meinsam mit dem Heimatpflegeverband und der Bibliothek Gais zum Gedenkjahr 1809 ein Dialektwörterquiz durchführen. Aus zeitlichen Gründen musste dies auf das Frühjahr verschoben werden. Mit dieser Initiative wird

dann auch das Öko-Forum aufgelöst, es sei denn.... es finden sich interessierte Personen, die es weiterführen möchten. Das wäre sehr erfreulich!

*Albert Willeit*



## AMATEURFUßBALLCLUB GAIS



Reinhard Peer ... Überall zuständig

Das Jahr 2009 brachte für den FC Gais sportliche Höhen und Tiefen, aber auch einige personelle Veränderungen. So verabschiedete sich Reinhold Lercher bei der Jahreshauptversammlung im Februar 2009 vom Ausschuss. Er muss in Zukunft aus familiären Gründen kürzer treten, bleibt dem Verein aber als Trainer erhalten. Neu in den Ausschuss nachgerückt ist dafür Michael Oberholzer. Präsident Hermann Lahner wollte nach 16 Jahren Amtszeit eigentlich auch aufhören, ebenso Reinhard Peer, der vor allem im Jugendbereich zuständig war und ist. Beide konnten aber noch einmal zu einer weiteren Amtsperiode überredet werden, was eine gewisse Kontinuität in der Vereinsarbeit garantiert.

Bereits einen Monat vorher hatte der FC Gais ein neues Leitbild erstellt. In diesem wurden die Grundsätze, Ziele und Absichten des Fußballclubs verankert. Sie bauen in erster Linie



Otmar Plieger: Co-Trainer der U-10

auf eine gute Nachwuchsarbeit. In allen Altersklassen sollte in Zukunft möglichst eine Mannschaft für den Spielbetrieb gemeldet sein, um den Kindern und Jugendlichen des Dorfes eine durchgängige Weiterentwicklung bieten zu können. Neben der sportlichen Entwicklung der Jugend-



Daniel Vienna - Trainer der B-Jugend

Die ausgebildeten Nachwuchsspieler sollten nach den Verantwortlichen zu einem späteren Zeitpunkt in die 1. Mannschaft eingebaut werden, diese verstärken und auf Dauer konkurrenzfähig machen. Dass dafür Zeit und Geduld benötigt wird, ist allen bewusst. Vielleicht gelingt es dann, größere Leistungseinbrüche wie im Herbst 2009 zu vermeiden.

Nach der Spitzenplatzierung in der Spielsaison 2008/09 konnten die Abgänge wichtiger Mannschaftsstützen nicht kompensiert werden. Die Mannschaft unter Trainer Nardin kämpft nach der Vorrunde 2009/10 mit mehreren

anderen Mannschaften bei etwa ähnlichem Punktestand gegen den Abstieg aus der 2. Amateurliga. Da die finanziellen Mittel des Vereins begrenzt sind und gute Spieler heute nicht nur der Ehre wegen kicken, muss mit den vorhandenen Spielern ein möglichst achtbares Endergebnis erzielt werden.



Die Mannschaft U-13  
in neuer Trainingsbekleidung mit den Trainern Agstner Martin und Lanz Patrik

lichen sollen Teamgeist und soziales Verhalten in der Gruppe gefördert und verbessert werden. Zudem möchte der Club seinen Beitrag zur Gesundheitserziehung, zur körperlichen Entwicklung, zur Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere bei der Sucht- und Gewaltprävention und gegen Rassismus leisten.

anderen Mannschaften bei etwa ähnlichem Punktestand gegen den Abstieg aus der 2. Amateurliga. Da die finanziellen Mittel des Vereins begrenzt sind und gute Spieler heute nicht nur der Ehre wegen kicken, muss mit den vorhandenen Spielern ein möglichst achtbares Endergebnis erzielt werden.



Aber was bedeuten schon sportliche Erfolge bzw. Misserfolge, wenn jemand einen geliebten Menschen verliert. Tiefe Betroffenheit löste der Tod von Carmen, der Ehefrau von Kapitän Bruno Faustini, am 27. November 2009 aus.

Neben einer Altherrenmannschaft spielen im Nachwuchsbereich noch 5 Mannschaften, davon eine B – Jugend, eine U-13, eine U-10 und zwei U-8 mit über 70 Jugendlichen, die mit Spielern aus Uttenheim und Mühlwald verstärkt werden. Das erfordert einen umfangreichen Trainer- und Betreuerstab – insgesamt

10 Personen – und einen großen Arbeitsaufwand. Die Hauptverantwortlichen für die Koordination und Organisation in der Jugendarbeit sind dabei Ossi Auer, Reinhard Peer und Michael Oberhollenzer.

Eine weitere Aufgabe ist es, die im Leitbild angegebenen Vorsätze voranzutreiben und umzusetzen. Unterstützung erhalten sie dabei sowohl von den Eltern der Jugendspieler als auch von den Verantwortlichen aus Uttenheim und Mühlwald.

Um alle 7 Mannschaften des Vereins zu den Auswärtsspielen transportieren zu können, war die Anschaffung

eines zweiten Busses eine unbedingte Notwendigkeit. Dieser konnte gegen Ende Oktober in Empfang genommen und erstmals benutzt werden. Für die Unterstützung sei an dieser Stelle der Gemeinde- und Fraktionsverwaltung sowie den verschiedenen Sponsoren gedankt. Zudem wurden am Beginn der heurigen Saison alle Jugendfußballer komplett neu eingekleidet. Turntrainer, Trainingsset mit kurzer Hose, Leibchen, Stutzen und Sporttasche bekamen die Spieler im September bei der offiziellen Saisonöffnung überreicht.

*Oswald Auer*

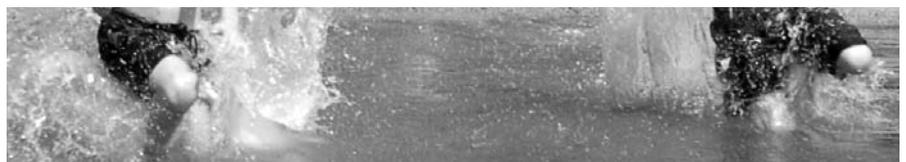
## **AMATEURSPORTVEREIN BEACH BOYS**

### **INFORMATION**

Wir möchten der Bevölkerung der Gemeinde Gais mitteilen, dass am 30.10.2009 der Amateursportverein Beach Boys, bestehend derzeit aus neun Mitgliedern, gegründet worden ist.

Es ist uns mittlerweile gelungen, für unsere Vereinstätigkeiten von der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol - Amt für öffentliches Wassergut - ein Bewilligungsdekret für die „Einrichtung eines Areals für Freizeittätigkeiten an der Ahr in der Gatzawe in der Gemeinde Gais“ (vulgo: die Beach) zu erwirken.

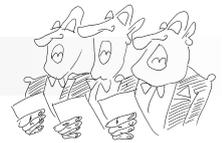
Wir sind gerne bereit, unseren Beitrag für die Dorfgemeinschaft zu leisten, und hoffen auf eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen.



### **Anschrift des Vereins:**

Amateursportverein/Associazione Dilettantistica Beach Boys  
Untergasser Wolfgang - Gissestraße 9A - 39030 Gais

*Untergasser Wolfgang  
Präsident*



## **AMATEURTENNISCLUB GAIS**

**„30 JAHRE TENNISCLUB GAIS - ,ES IST EIN SEHR VIELFÄLTIGER SPORT‘**

Vor 30 Jahren wurde der Amateur-Tennisclub Gais gegründet, der auf ein sehr aktives Vereinsleben zurückblicken kann. Die PZ hat sich mit Franz Mair, dem heutigen Präsidenten des Clubs, unterhalten, der seit Jahrzehnten zu den besten Südtiroler Amateur-Tennispielern zählt.

**PZ: Herr Mair, wie war das damals im fernen Jahr 1979 bei der Gründung des Tennisclubs Gais?**

Franz Mair: Tennis erlebte damals hierzulande einen großen Aufschwung und wurde zum Volkssport. In Bruneck, Pfalzen und Sand in Taufers gab es damals bereits Tennisclubs. Die jungen Leute aus Gais haben dort gelegentlich gespielt. 1979 hat sich eine Gruppe von Gaisingern entschlossen, einen eigenen Tennisclub zu gründen und Tennisplätze zu bauen. Dem ersten Ausschuss gehörten Josef Hellweger, Karl Renzler, Eduard Kronbichler, Bruno Mair und Helmut Voppichler an. Der erste Präsident des TC Gais war Josef Hellweger, der einen großen Anteil an der Verwirklichung der Tennisanlage hatte und ganze 17 Jahre als Präsident des Clubs tätig war. Für die Tennisplätze stellte die Fraktionsverwaltung von Gais ein geeignetes Grundstück zur Verfügung; die zwei Plätze wurden mit viel Eigenleistung noch im selben Jahr fertig gestellt. Die Kosten, die sich auf 41,5 Millionen Lire beliefen, wurden zum Großteil von der Landes- und Gemeindeverwaltung getragen. Dazu kam 1980 ein kleines Clubgebäude aus Holz. Zu großem Dank verpflichtet ist der Verein Platzwart Reinhard Eppacher, der seit 30 Jahren unser ‚Mädchen für alles‘ ist.

**Und dann wurde der TC Gais gleich sehr aktiv...**

Er wurde Mitglied des Vereins Südtiroler Sportvereine und organisierte 1980 die ersten Tenniskurse. Erster



*Ein Foto aus alten Tennis-Zeiten: Der erste Ausschuss des TC Gais im Jahr 1979*



*Eine Jugendmannschaft des TC Gais mit Betreuern*

Tennislehrer war Nino Diana aus Bruneck, der übrigens heute mit 70 Jahren noch sehr gut Tennis spielt. Im selben Jahr wurde auch das erste Vereinsturnier ausgetragen, das Franz Kronbichler im Finale gegen Albert Willeit gewann. Der Sponsor war von Beginn an die Raiffeisenkasse Gais. Als Vereinsmeister scheinen in den folgenden Jahren Bruno Mair, Paul Hellweger, Manfred Reichegger, Albert Prens und zuletzt Daniel Duregger auf. Mehrmals habe ich selbst das Turnier gewonnen.

Bei den Damen war die erste Vereinsmeisterin Marianna Jaufenthaler, die sich gegen Heidi Wolfsgru-

ber den Sieg holte. Weitere Vereins-sieger waren unter anderem Heidi Wolfsgruber, Margareth Eppacher und Michi Heissl. Übrigens: Unsere heutige Frau Bürgermeisterin Romana Anna Stifter scheint auch seit dem Jahr 1984 in der Mitgliederliste auf. Wir würden uns natürlich freuen, sie wieder mal auch aktiv auf dem Platz zu sehen

**Der TC Gais mischte von Beginn an auch auf Landesebene mit...**

In den ersten Jahren nach der Gründung setzte der Verein viel daran, an verschiedenen Tennisturnieren teilzunehmen. Die erste Südtirol-



Der heutige Ausschuss des TC Gais mit Präsident Franz Mair in der Mitte (Dritter von links)

pokal-Mannschaft des TC Gais bestand aus Franz, Eduard und Alois Kronbichler, Paul Hellweger, Albert Willeit, Josef Hellweger, Hermann Gruber und mir.

1981 wurde vom Verein das erste Tennisturnier auf Provinzebene ausgetragen, an dem knapp 100 Spieler teilnahmen. Mittlerweile hat der ATC Gais 25 Turniere veranstaltet. Das Turnier in Gais wurde zum Fixtermin für Einheimische und auswärtige Tennisbegeisterte. In den Siegerlisten scheinen bekannte Spieler wie Patrizio Morini, Manuel Schivari, Umberto Marcati, Peter Plunger, Andreas Fink, Ivo Pizzinini, Michael Palla, Florian Allgäuer, Stefan Knapp und Hannes Gatterer auf.

**Mitte der 80er Jahre erlebte der Tennissport dank Boris Becker und Steffi Graf auch hierzulande einen neuen Aufschwung, in den 90er Jahren ließ die Begeisterung dann etwas nach...**

Trotzdem blieb der Club stets ein le-

bendiger Verein. 1986 wurden der dritte Tennisplatz und ein neues Clubhaus gebaut. In der zweiten Hälfte der 90er Jahre wurde der TC Gais zu einem der rührigsten Tennisvereine im Pustertal; großen Wert legten wir auf die Zusammenarbeit mit den Tennisclubs St. Georgen, Uttenheim, Sand in Taufers und Ahrntal. Mit reduzierten Preisen kamen wir Neueinsteigern in jeder Altersklasse entgegen. Pro Saison besuchten zwischen 30 und 40 Jugendliche die Kurse. Im Sommer wurde auf der vereinseigenen Tennisanlage und im Winter in der Halle an der Technik, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer der Spielerinnen und Spieler gefeilt. Das Ziel war es, den Club auch zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt für Gleichgesinnte zu machen.

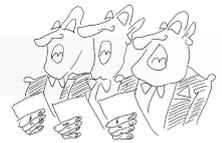
**Zwischen 1996 bis 2000 waren Sie schon einmal Präsident und Vorsitzender des Clubs; wie sehen Sie diese Jahre im Rückblick?**

Am Mannschaftswettbewerb des

Italienpokals beteiligte sich der TC Gais mit neun Mannschaften, wobei routinierte ältere Spieler mit jungen Nachwuchstalenten gemeinsam antraten. Die Erfolge der einzelnen Mannschaften waren eine Bestätigung für das forcierte Aufbautraining. Die Herrenmannschaft wurde Landesmeister in der zweiten Liga und stieg somit in die erste Liga auf. Zur Mannschaft gehörten Michael Pupp, Roland Harrasser, Manuel Crosina, Daniel Duregger und ich selbst.

Die Spielerinnen Michi Heissl und Ruth Plaickner wurden Landesmeisterinnen der vierten Liga Damen und stiegen in die dritte Liga auf.

Die Mannschaft der vierten Liga Herren mit Franco Negri, Robert Kröll, Klaus Mair, Manfred Reichegger und Albert Prens stieg ebenfalls in die dritte Liga auf. Die Damen der dritten Liga mit Petra Außerhofer, Marianne Jaufenthaler und Margareth Eppacher konnten den Klassenerhalt sichern.



Präsident Franz Mair

### **Wie wichtig sind die Erfolge von Karin Knapp und Andreas Seppi für den neuerlichen Aufschwung des Tennissports hierzulande?**

Die beiden sind besonders für die jungen Spielerinnen und Spieler sehr wichtig, denn sie eignen sich bestens als Vorbilder, auch wenn sie immer wieder mit Verletzungen zu kämpfen haben. Karin Knapp hat früher regelmäßig auf den Anlagen in Gais gespielt und hier eine Reihe von Turnieren gewonnen.

Meines Erachtens haben Karin Knapp und Andreas Seppi derzeit vor allem mentale Probleme, spielerisch können sie mit der Weltspitze durchaus mithalten.

Das Problem des heutigen Tennis ist die Überlastung: Man kann nicht pausenlos von einem Turnier zum anderen hetzen.

Tennis ist zu einem Hochleistungssport geworden, dem der menschliche Körper nicht mehr gewachsen ist; man sieht das an den stän-

digen Verletzungen der Stars. Auf internationaler Ebene wird auch überlegt, wieder mit langsameren Bällen zu spielen. Der Sport kann dadurch nur gewinnen.

### **Sie spielen seit über 30 Jahren Tennis; was macht den Reiz dieses Sports aus?**

Tennis ist ein sehr vielfältiger Sport: Du musst körperlich, aber auch mental gut drauf sein. Dazu kommen die Technik und die Tagesverfassung. Ich habe viele Sportarten ausgeübt, von Fußball bis Marathon, von Paragleiten bis Golf. Und ich kann eines sagen: Nur wenige Sportarten sind so komplex wie Tennis. Um wirklich gut zu werden, muss man sehr viel üben und körperlich und vor allem mental fit sein.

Ich lerne nach über 30 Jahren immer noch bei jedem Spiel etwas dazu. Zudem ist Tennis eine Sportart, die man von vier bis 90 Jahren betreiben kann, weil man sich als Freizeitspieler kaum ernsthaft verletzt.

Und Tennis kann das ganze Jahr über gespielt werden, im Freien als auch in der Halle. Und nicht zu vergessen ist auch der gesellschaftliche Aspekt dieses Sports.

### **Neben aller Freude über das 30-jährige Bestehen des TC Gais - das Leben eines Vereinspräsidenten ist nicht immer einfach...**

Allzu oft vergessen viele, dass das funktionierende Clubleben einzig und allein auf engagierte und ehrenamtlich tätige Mitbürger baut.

Aber die ständig steigende Verantwortung, die häufigen Reibereien und Konflikte auch nicht sportlicher Natur stellen diesen Idealismus immer öfter in Frage.

### **Was ist für den TC Gais für die kommenden Jahre geplant?**



Platzwart Reinhard Eppacher

Auf sportlicher Ebene möchten wir noch professioneller werden.

Was die Infrastrukturen angeht:

Das Clubhaus soll bald vergrößert werden.

Darin sollen auch Duschen für die Badegäste der nahen ‚Baggerlacke‘ unterkommen.

Das neue Clubgebäude soll das Zentrum einer wirklich tollen Sportzone von Gais werden.

Dabei wird die Unterstützung der Gemeinde- und Fraktionsverwaltung, nicht nur in finanzieller Hinsicht, sehr wichtig sein.

Wir möchten auch mit den anderen Vereinen noch besser als bisher zusammenarbeiten, gute Ideen austauschen und gemeinsame Strukturen nutzen.

Nur so können wir die genannten Ziele erreichen, den Zusammenhalt zwischen den Vereinen stärken und die Vereinstätigkeit neu beleben.“

haspele

Aus: „Pustertaler Zeitung“ 30.10.2009, S. 38/39



## **AUTONOMER SÜDTIROLER GEWERKSCHAFTSBUND – ORTSGRUPPE DER GEMEINDE GAIS**

Die ASGB-Ortsgruppe der Gemeinde Gais kann auf ein arbeitsreiches Jahr 2009 zurückblicken. Im Besonderen seien erwähnt:

### **AUSFLUGSFAHRT IN DIE SCHWEIZ – 29.06.-02.07.**

Am ersten Tag ging es über den Brenner nach Innsbruck, weiter nach Vorarlberg und zum Wallfahrtsort Maria Einsiedeln. Nach einem kurzen Besuch der Wallfahrtskirche nahmen wir im Hotel „Hut“ das Mittagessen ein.

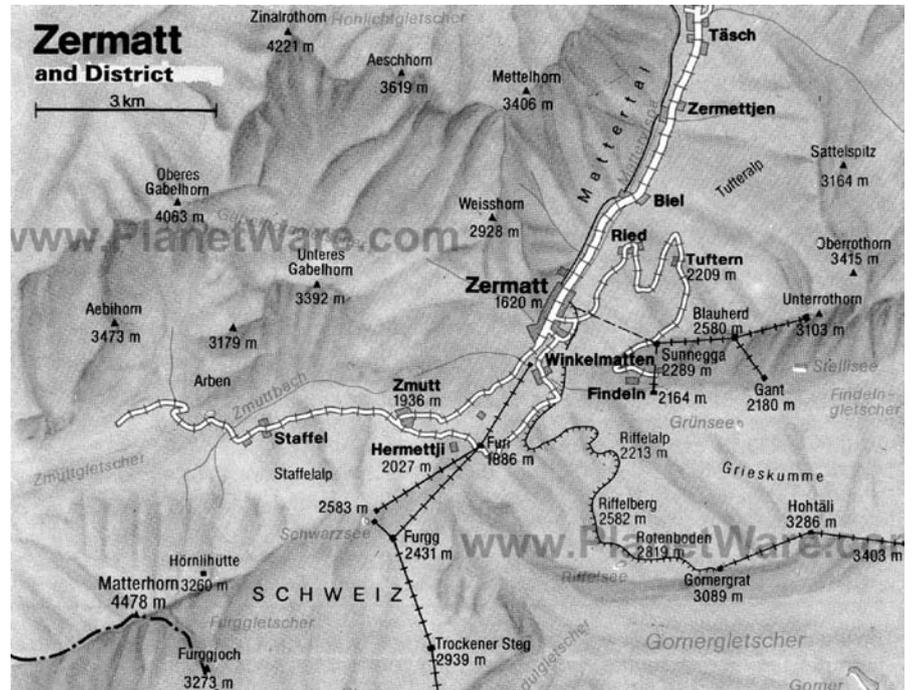
Anschließend fuhren wir weiter über den Furkelpass (2.431 m) bis Brigierbad (der Ort mit rund 700 Einwohnern gehört zur Stadtgemeinde Brig-Glis und liegt im Kanton Wallis). Im Hotel „Römerhof“ bezogen wir für vier Nächte Quartier.

Am zweiten Tag fuhren wir mit der Bahn bis Täsch. Von dort ging's mit den Shuttle-Zügen der Matterhorn-Gothard-Bahn in nur 12 Minuten ins autofreie Zermatt. Zum Mittagessen fuhren wir mit der Gondelbahn hinauf zum 2.580 m hohen Restaurant am Schwarzsee, der direkt am Fuß des 4.478 m hohen Matterhorns liegt.

Am Nachmittag fuhren wir mit der Zahnradbahn auf den 2.582 m hohen Riffelberg, wo wir bei herrlichem Wetter eine wunderbare Aussicht auf die Gletscherregion mit ihren Viertausendern hatten. Einige fuhren sogar noch weiter auf den 3.089 m hohen Gornergrat.

Am dritten Tag fuhren wir bis Bex in der französischen Schweiz. Dort besichtigten wir - mit Führung - das Salzbergwerk. Das einzige noch in Betrieb stehende Bergwerk der Schweiz kann man auf dem einstündigen Rundgang bewundern. Auch das Mittagessen wurde uns im unterirdischen Restaurant serviert.

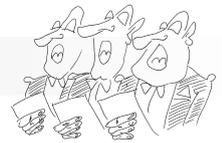
Am Nachmittag ging die Fahrt an mehreren schönen Seen vorbei, darunter auch am Genfer See, dem größten See in den Alpen und dem zweitgrößten See Mitteleuropas (582 km<sup>2</sup>), über den Grimsel-



pass (2.195 m) zurück ins Hotel. Am vierten Tag machten wir mit dem touristischen Zug „Kleiner Simplonexpress“ eine Rundfahrt in Brig und besuchten mit einer Führung das päpstliche Schweizer-Garde-

Museum in der alten Militärfestung oberhalb des Dorfes Naters. Dort kann man in die 500 Jahre alte Geschichte der Schweizer Gardisten eintauchen, die im Dienste des Papstes in Rom noch heute für Sicherheit





sorgen. Keine Schweizer Gemeinde hat im Verlauf der Jahrhunderte mehr Gardisten gestellt als das Dorf Naters.

Anschließend fuhren wir vier Stun-

## SENIORENTREFF

Die Senioren treffen sich von September bis Juni an jedem Mittwoch von 14.00-17.30 Uhr in der Altestube im Sozialzentrum. Im Durch-

## TURNSTUNDE

Von September bis März wird an jedem Mittwoch eine Turnstunde abgehalten, zu der alle Interessierten eingeladen sind.

## VERSCHIEDENES

Wir organisieren jedes Jahr eine Rodelpartie zur Moarhofalm bei Hofern und einen Halbtagesausflug

den lang mit der Eisenbahn, dem bekannten „Glacierexpress“, von Brig nach Chur. Auf der Fahrt nahmen wir auch das Mittagessen ein. Die Heimfahrt führte uns über St.

schnitt kommen 20 bis 30 Personen. Die meisten vergnügen sich beim Kartenspiel. Einige Frauen bevorzugen es, „Mensch ärgere dich nicht“

Moritz und den Ofenpass in den Vinschgau und dann weiter über Meran nach Bozen. Am späten Abend trafen die 52 Teilnehmer glücklich in Gais ein.

zu spielen. Zweimal im Jahr wird ein Preiswatten organisiert. Alle Senioren sind eingeladen, zu diesen wöchentlichen Treffen zu kommen.

## DIE FLIEGER

Ein erfolgreiches Jahr 2009 geht auch für die Flieger zu Ende. Erfolgreich deshalb, weil wir in unseren Reihen einen Weltmeister im Streckenflug aufweisen können. Eder Kurt aus Gais konnte wieder einmal beweisen, dass er der Beste ist. Herzliche Gratulation!

Weiters haben die Flieger in ihren Reihen noch weitere sehr gute Piloten, die das ganze Jahr über ihr fliegerisches Können beweisen. Namentlich zu nennen ist Auer Christian, einer der besten Dopplerpiloten weitem.

Die Flieger machten heuer zwei tolle Ausflüge. Zwei Tage fuhren wir zu einer Flugshow nach Zeltweg. Dort flog alles - vom Düsenjet bis zum Fallschirm. Es war sehr beeindruckend.

Einen Tag fuhren wir zum Gardasee. Dort findet jährlich die „Adrenalina“ statt. Die Gleitschirme zeigen dort alles, was man mit den Schirmen machen kann (Looping, Helikopter,

nach Irenberg bei Pfalzen.

Anlässlich des Tiroler Gedenkjahres organisierten wir eine Tagesfahrt

über den Jaufen zum Sandwirt im Passeier; zudem besichtigten wir mit einer Führung Schloss Tirol.

*Josef Mair  
Obmann*



Negativ, Stall und vieles anderes). Am 23.08.2009 organisierten wir in Zusammenarbeit mit dem Rainer-Wurz-Team den Südtiropokal in Mountainbike in Bruneck.

Zum Abschluss des Jahres organisierten wir heuer zum 5. Mal das Nikolausfliegen, das mittlerweile schon zur Tradition geworden ist. Die Weihnachtsmänner und der Nikolaus starteten in Mühlbach und beschenkten in Gais auf dem Sportplatz circa 370 Kinder. Es war wieder ein großer Erfolg.



*Agstner Martin  
Die Flieger Gais*

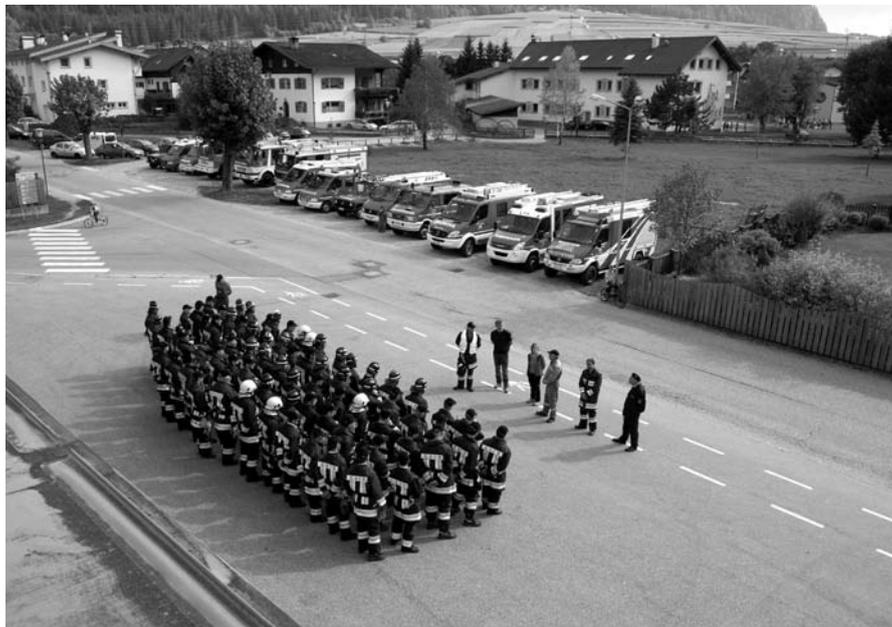


## **FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIS**

### **GEMEINSCHAFTSÜBUNG - ABSCHNITT 7 – BEZIRK UNTERPUSTERTAL BRANDBEWEIS: WERKHALLE DER FA. SÜDTIROL FENSTER - GAIS**

Die Freiwillige Feuerwehr Gais organisierte am 26. September 2009 die dritte Gemeinschaftsübung des Abschnittes 7 – Bezirk Unterpustertal - im Betriebsgelände der Fa. Südtirol Fenster in Gais. Übungsannahme war ein Brand im Heizraum und im Silo der Fa. Südtirol Fenster.

Den Einsatz leiteten Kommandantenstellvertreter Albert Laner, Bezirksinspektor Herbert Thaler und Abschnittsinspektor Raimund Eppacher. 91 Wehrmänner der Feuerwehren von Ahornach, Kematen, Lappach, Mühlbach, Mühlwald, Rein, Uttenheim und Gais nahmen an der Übung teil.



## **ÜBUNGSBESPRECHUNG**

Der Kommandantenstellvertreter Albert Laner begrüßte alle Anwesenden, besonders die Frau Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter, welche die gesamte Übung mit Interesse verfolgte. Weiters begrüßte Albert Laner den Bezirksinspektor Herbert

Thaler, den Abschnittsinspektor Raimund Eppacher, die Kommandanten der jeweiligen Wehren sowie alle an der Übung beteiligten Wehrmänner.

Die oben angeführten Übungsleiter dankten allen Wehrmännern für die

## **ÜBUNGSVERLAUF**

Um 13.30 Uhr wurden die Wehren des Abschnittes alarmiert. Entsprechend der jeweiligen Ausrüstung, forderte die Einsatzzentrale die für den Löschangriff notwendigen Mannschaften an, welche von Lotsen zu den Einsatzstellen begleitet wurden.

Den Erstangriff besorgten die Feuerwehren von Uttenheim und Gais mit Tanklöschfahrzeug und Atemschutz. Zur Unterstützung wurde die Freiwillige Feuerwehr Mühlen mit Drehleiter angefordert.

Die Wehren Ahornach, Kematen, Rein und Lappach wurden für die Zubringerleitungen eingeteilt, und zwar bei zwei Wasserentnahmestellen an der Ahr.

Für die Absicherung von Gefahrenstellen wie die betriebseigene Tankstelle und den angrenzenden Wald sorgten die Feuerwehren Mühlbach und Mühlwald.

Ein weiteres Ziel der Übung war es, den Zeit- und Materialaufwand bis zum Erreichen des Brandobjektes zu testen, da sich in unmittelbarer Nähe dieser Zone noch andere Industriebetriebe befinden.

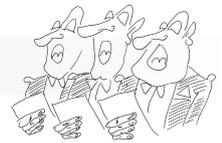
Nach zehn Minuten waren bereits die ersten Einsatzfahrzeuge vor Ort.

Gegen 15.00 Uhr konnte schließlich der Befehl „Geräte abnehmen“ gegeben werden.

Teilnahme an der Gemeinschaftsübung und stellten fest, dass alles reibungslos abgelaufen war.

Anschließend wurden alle zu einer Marendes und einem Umtrunk eingeladen.

*Hermann Forer  
Schriftführer der FF Gais*



## HECKENSCHÜTZEN UTTENHEIM

### 2010: FEIER DES 15-JÄHRIGEN BESTEHENS

Die Heckenschützen feiern 2010 ihr 15-jähriges Bestehen. Gegründet wurden die „Hecken“ am 7. Jänner 1995 im Hotel „Schlössl“ in Uttenheim. Dort finden auch die Jahreshauptversammlungen statt.

Das Ziel des Clubs war es von Anfang an, so facettenreich wie möglich zu sein. Folgende Veranstaltungen richtete der Club selber aus oder war an den Veranstaltungen beteiligt:

- Fußballturniere, und zwar Klein-, Großfeld-, Vorbereitungs- und Dorfturniere
- Rodeln
- Faschingsumzüge
- Beachvolleyball
- Eisstockschießen
- Gokart-Fahren
- Eisfußball
- Tennis
- Schwimmen
- Gummistiefelturniere
- Dart-Meisterschaften
- Besenhockey
- Rafting
- Wandern
- Preiswatten



1998 zählte der Club 40 Mitglieder. In den nächsten Jahren reduzierte sich die Zahl der Mitglieder, teils aus Mangel an Interesse, teils aus familiären Gründen, erheblich. So beschloss der Club 2001, die Anzahl der Clubmitglieder auf maximal 10 Personen zu beschränken. Zur Zeit besteht der Club aus neun Mitgliedern.

Seit 15 Jahren sind dabei:

- Oberlechner Gottfried  
Clubpräsident von 1998-2001
- Innerhofer Andreas  
Kassier
- Niederbacher Christof
- Hellweger Alex
- Hellweger Kurt

Weitere Clubmitglieder sind:

Mairamhof Roland (seit 2001), Forer Silvester (seit 2008), Oberfrank Siegfried (seit 2009) und Seeber Alex (seit 2009).

Als besondere Highlights können folgende Clubfahrten bezeichnet werden:

- 1997 - Tegernsee
- 1998 - Schnalstal
- 2000 - Wörthersee
- 2001 - München (BonJovi-Konzert)
- 2006 - Barcelona
- 2009 - Hamburg



Die „Heimat“ der Heckenschützen ist die Sportzone Uttenheim, wo wir in den letzten Jahren die meisten Veranstaltungen abgehalten haben. Ein großes Dankeschön gilt deshalb dem SSV Uttenheim.

In den Jahren 2005-2007 wurde es etwas ruhiger um den Club. Seit 2008 wurde der Club wieder aktiver. So wurde 2008 ein Beach-

volleyballturnier abgehalten, 2009 organisierte der Club zwei Beachvolleyballturniere und gemeinsam mit dem SSV Uttenheim ein Fußballvorbereitungsturnier. Im Jubiläumsjahr 2010 sind ein Beachvolleyballturnier und eine Clubfahrt (Madrid?) geplant.

Kurt Hellweger  
Präsident



## **KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND – ZWEIGSTELLE GAIS**

Seit Mai 2009 wird der KFS-Gais von Frau Rosmarie Trenkwalder geführt.

Das zum Großteil junge Team hat für das Arbeitsjahr 2010 verschiedene Aktivitäten geplant, welche zum Teil im Alleingang und zum Teil auch gemeinsam mit anderen Vereinen durchgeführt werden.

Bereits seit über 10 Jahren treffen sich Senioren zur Gymnastik mit Frau Burgl Kirchler aus Sand in Taufers (jeweils von Jänner bis März). Kinder der Grund- und Mittelschule haben die Möglichkeit, jeden Dienstag von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr sich im Schachspiel zu üben unter der fachkundigen Anleitung von Andreas Steger.

Ab 20. Jänner 2010 sind Eltern und Erzieher zu einem Seminar eingeladen: „Zutritt für Eltern verboten. Vom Umgang mit jugendlichen Gefühlsausbrüchen“. Referentin ist Frau Christa Ladurner. Träger dieser Veranstaltung sind die Gemeinde Gais, die Öffentliche Bibliothek und der KFS-Gais. Die gesamte Koordination übernimmt der Bildungsweg Pustertal.

Am Samstag, dem 13. Februar 2010, laden wir ein zum Faschingsumzug, bei dem uns die Musikkapelle begleiten wird.

Gemeinsam mit dem KVW organisieren wir einen Kurs „Gedächtnistraining“.

In der Fastenzeit bzw. im Mai laden wir zu einer Andacht in die Kirche ein.

Alle Kinder, die am Palmsonntag gerne eine Palmstange tragen, können sich beim Anfertigen derselben am 28. März helfen lassen. Auch die Pfadfinder beteiligen sich an dieser Aktion.

Im April wollen wir einen Beitrag bei der Dorfsäuberung leisten.

Am Muttertag nach dem Gottesdienst überraschen wir alle Müt-



*Familienradtag im Sommer 2009*

ter mit einem kleinen Geschenk.

In den Sommerferien sind uns die Kinder ein Anliegen. Gemeinsam mit der Bibliothek werden wir ein Programm für sie erstellen. Zudem bieten wir vom 5. bis 9. Juli ein Zirkusprojekt mit Frau Inge an.

Unser Verband wird 2010 dreißig Jahre alt. Das wollen wir am 5. September mit einem Familienfest feiern.

Schon zur Tradition geworden ist die Schultütenaktion. Am ersten Schultag erfreuen wir die einschulenden Kinder damit.

Im Herbst begeben sich die Reise- und Kulturfreudigen auf Fahrt, diesmal voraussichtlich an die Ligurische Küste.

Männer und Frauen ab 50 werden alljährlich im Herbst (September bis Dezember) eingeladen zu „Bewegung mit Musik in Form von Gruppentänzen“. Tanzleiterin ist Frau

Anna Feichter aus Mühlen.

Am 10. Oktober 2010 sind Ehepaare, die ein rundes Jubiläum feiern, eingeladen (Arbeitskreis für Ehe und Familie und KFS).

Die Adventfeier für Senioren und Alleinstehende findet am 12. Dezember 2010 statt.

Im Dezember besuchen die Ausschussmitglieder die Mitgliedsfamilien und bitten um den Mitgliedsbeitrag (bereits seit mehreren Jahren gleich bleibend: 13,00 € pro Jahr und Familie). Natürlich können bei dieser Gelegenheit Mitglieder auch Anliegen und Programmvorschläge äußern.

Neue junge Mitgliedsfamilien sind sehr willkommen.

Auch Einzelpersonen jeden Alters dürfen dem Verband beitreten und durch ihren Mitgliedsbeitrag die Tätigkeit auf Dorf- und Landesebene unterstützen.

*Cäcilia Großgasteiger  
Schriftführerin*



## **KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND – ZWEIGSTELLE UTTENHEIM**

Gar einige Veranstaltungen gehören schon fast zum fixen Programm: das Basteln der Schultüten für die Erstklässler, der Tauschmarkt, das Mitgestalten der Martinsfeier mit Kastanien und Tee, der Nikolausbesuch für unsere Kleinsten, die Sternsingeraktion, das traditionelle Familienpreiswatten und der Suppenontag. Aus dem Reinerlös verschiedener Aktionen konnten wir den KFS-

Fond „Familie in Not“ sowie die Kinderkrebshilfe „Peter Pan“ unterstützen. Im Laufe des vergangenen Jahres gestalteten wir verschiedene Gottesdienste und organisierten den Verkauf der Rosen für die Krebshilfe am Ostersonntag. Wir organisierten Tagesfahrten für die ganze Familie, verschiedene Bastelkurse und lehrreiche Vorträge. Unsere Zweigstellenleiterin Mathilde Gartner bedankt sich im

Namen der Ausschussmitglieder sehr herzlich bei allen freiwilligen Helfern. Nur durch ihre Unterstützung kann das vielseitige Programm umgesetzt werden. Dankesworte gehen ebenso an die Gemeindeverwaltung und an den Bildungsausschuss, denn dass ehrenamtliche Vereine seitens der Gemeinde so tatkräftig unterstützt werden, ist nicht selbstverständlich, aber trotzdem notwendig.



*Pilgerwanderung*



*Beim Töpfeln eines Weihrauchfasses*



*Hinten (v.l.n.r.): Margit Bacher, Sonja Forer, Christine Mairl, Helga Wasserer  
Vorne (v.l.n.r.): Joanna Solarz, Mathilde Gartner, Pia Reichegger, Margareth Leitner, Edith Auer*



Fahrt ins Legoland Günzburg



Sabrina gewinnt das Familienkreuz

Bei der Vollversammlung Ende September erhielten Mitglieder, Freunde und Interessierte der Zweigstelle Uttenheim einen Überblick über die vergangenen Arbeitsjahre durch eine gelungene Powerpoint-Präsentation. Im Verlauf der Versammlung wurden 19 Familien für 25 und mehr Jahre Mitgliedschaft beim Familienverband geehrt und erhielten als Zeichen des Dankes das kleine Familienkreuz.

Ein schönes Familienkreuz wurde unter allen Anwesenden verlost. Die Versammlung wurde von den Uttenheimer Jungmusikanten mit modernen Rhythmen musikalisch umrahmt.

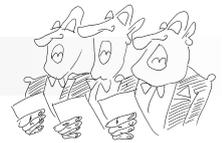
Schweren Herzens, aber mit großer Dankbarkeit verabschiedet sich Mathilde Gartner von den scheidenden

Ausschussmitgliedern Sieglinde Volgger und Silvia Volgger (9 Jahre), Christine Oberarzbacher, Gertraud Volgger und Margaret Oberhuber (3 Jahre).

Der neue Ausschuss wurde von der Versammlung einstimmig bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen:

|                   |                      |
|-------------------|----------------------|
| Gartner Mathilde  | Zweigstellenleiterin |
| Wasserer Helga    | Stellvertreterin     |
| Leitner Margareth | Kassiererin          |
| Mairl Christine   | Schriftführerin      |
| Reichegger Pia    | Schriftführerin      |
| Auer Edith        | Ausschussmitglied    |
| Bacher Margit     | Ausschussmitglied    |
| Forer Maria       | Ausschussmitglied    |
| Forer Sonja       | Ausschussmitglied    |
| Oberfrank Anita   | Ausschussmitglied    |
| Solarz Joanna     | Ausschussmitglied    |

Christine Mairl  
Schriftführerin



## **KVW – ORTSGRUPPE GAIS**

Auch im Jahre 2009 haben wir so einiges an Tätigkeiten durchgeführt. So startete das Jahr mit der Gesundheitsgymnastik, und viele Frauen kamen damit fit durch den Winter. Am 24. Februar feierten wir mit den Senioren, Witwen und Alleinstehenden den Fasching, am 21. März beim Seniorennachmittag erzählte uns Herr Alois Gatterer aus Ehrenburg mit Hilfe von Dias über seine Pilgerreisen durch unser Land und über dessen Grenzen hinaus. Alle waren sehr interessiert und freuten sich über die gute Marena danach. Im April beteiligte sich der Ausschuss wie immer fleißig an der Dorf-säuberung. Herrliches Wetter begleitete

uns beim Seniorenausflug am 14. Juni nach Sexten. Nach einer kurzen Andacht in der Kirche mit Pfarrer Johann Bacher besichtigten einige die Ausstellung „ERSTER WELTKRIEG“, andere machten einen kurzen Spaziergang, bis man sich zu einem gemütlichen Beisammensein und einem leckeren Essen traf. Nach der Sommerpause verzierten einige Frauen Kerzen, die für einen guten Zweck verkauft wurden. Im November

fuhren wir zum fast schon traditionellen Törggelen nach Raas zum „Kaltenhauser“. Mit vollem Bauch wurde geredet, Karten gespielt oder getanzt. Es freut uns immer sehr, wenn sich recht viele Interessierte zu den Veranstaltungen melden und mitfahren.





## **KVW – ORTSGRUPPE MÜHLBACH/TESELBERG**

### **EIN EREIGNISREICHES JAHR**



Die KVW-Ortsgruppe Mühlbach/Tesselberg war im Jahr 2009 sehr aktiv. Im Februar wurde die traditionelle Faschingsfeier für Kinder organisiert, die immer großen Anklang findet.

Weiters wurde einmal im Monat ein Seniorennachmittag veranstaltet. Zum Muttertag hat die KVW-Ortsgruppe in Zusammenarbeit mit der Grundschule Mühlbach eine Mutter- und Elternfeier im Vereinshaus von Mühlbach veranstaltet. Die KVW-Ortsgruppe sorgte für das leibliche Wohl der vielen Gäste.

Am 02. Juni wurde der alljährliche Seniorenausflug gemacht. Dieses Jahr ging es nach Brixen, wo den Teilnehmern von Kanonikus DDr. Karl Wolfsgruber eine fachkundige Führung durch den Dom geboten wurde. Gleichzeitig gratulierten wir DDr. Karl Wolfsgruber zum 92. Geburtstag. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Feldthurns zum

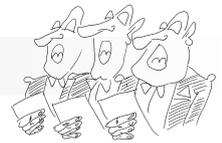


Gasthof „Wöhrmaurer“. Dort ließ man den Tag bei einer Marende und in gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Am 06. Oktober fand im Vereinshaus von Mühlbach die Gebietstagung des KVW statt. Zum Jahr des Brauchtums setzten wir uns zum Ziel, einen Weg zum Thema „Auf den Spuren vergangener Zeiten“ zu

errichten. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Naturpark und dem Forstamt ausgeführt. Der Weg wird im Frühjahr 2010 fertig gestellt. Am 20. Dezember schlossen wir mit der Weihnachtsfeier für die Senioren unser Arbeitsjahr ab. Anschließend bedanken wir uns bei der Gemeindeverwaltung Gais für die freundliche Unterstützung.

*Klara Wolfsgruber Untergasser  
Obfrau*



## MUSIKKAPELLE GAIS

BERICHT FÜR DAS 2. HALBJAHR 2009



Konzert in Velden am Wörthersee

Seit der letzten Ausgabe des Gemeindejournals ist wiederum einige Zeit verstrichen. Auch im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres 2009 konnte die MK Gais zahlreiche Ausrückungen bei kirchlichen und weltlichen Anlässen verzeichnen.

Das zweite Halbjahr begann für die MK Gais mit dem traditionellen Herz-Jesu-Konzert, welches am Vorabend des Herz-Jesu-Sonntags beim Musikpavillon in Gais abgehalten wurde. Am folgenden Tag nahm die Kapelle geschlossen an der Herz-Jesu-Prozession teil und sorgte für feierliche Klänge.

Neben der Teilnahme an kirchlichen Anlässen versucht die MK Gais unter Obmann Manfred Pallhuber, auch für das Dorfleben einen Beitrag zu leisten. Im vergangenen Jahr veranstaltete die Kapelle Anfang Juli ein zweitägiges Musikfest, welches von

der Bevölkerung sehr gut angenommen und auch rege besucht wurde. Außerdem gab die Musikkapelle an zwei warmen Juliabenden je ein Konzert in Gais und in Antholz anlässlich eines runden Jubiläums der örtlichen Musikkapelle.

Ende Juli jährte sich die traditionelle Gipfelmesse auf der Geige zum fünfzigsten Mal. Zu diesem Anlass machte sich auch eine Abordnung der Gaisinger Musikkapelle frühmorgens auf den Weg auf die Spitze unseres Hausbergs und gestaltete die Gipfelmesse feierlich mit. Ferner sorgten die Mitglieder der MK Gais für das leibliche Wohl der zahlreich anwesenden Bergfreunde.

Im August veranstaltete die Musikkapelle an zwei Abenden ein Konzert beim Pavillon in Gais, welches vor allem von vielen Touristen besucht wurde.

Für den Monat September wurde der alljährliche Musikausflug organisiert. Diesmal machte sich die Musikkapelle auf nach Velden, einem kleinen Ort nahe dem Wörthersee. Pünktlich um 6 Uhr startete der voll besetzte Reisebus, und nach ca. vierstündiger Fahrt kamen die Musikanten aus Gais in Velden an. Noch am Vormittag gab die MK Gais anlässlich des Weinfestes eines hiesigen Vereins ein zweistündiges Konzert auf der Seebühne, die ein herrliches Panorama bot. Abends stürzten sich einige Musikanten ins Nachtleben des idyllisch gelegenen Ortes Velden. Nach einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen stand den Gaisingern der Vormittag zur freien Verfügung, um die Umgebung zu erkunden. Einige mieteten ein Motorboot und stachen in See, während andere bei herrlichem Sonnenschein ein Gläschen



Wein auf der Seeterrasse genossen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen trat die Gaisinger Kapelle am frühen Nachmittag mit vielen netten Erinnerungen die Heimreise an.

Den Musikanten der MK Gais wurde in den Sommermonaten keine Pause gegönnt, denn bereits am Wochenende nach dem Musikausflug stand das Zillertal-Ahrntal-Treffen auf dem Programm. Eine Abordnung der Kapelle begrüßte die Bürgermeister des Zillertals und Ahrntals auf dem Gemeindeplatz in Gais mit einigen Märschen.

Am nächsten Tag gab die Musikkapelle Gais ein Konzert in Terenten anlässlich des Kirchtags. Nach dem Einzug dreier Musikkapellen sorgte die MK Gais für gute Stimmung mit einem zweistündigen Konzert. Abgeschlossen wurde das im September umfangreiche Programm mit der Teilnahme der Kapelle an der Erntedankprozession.

Im Oktober erreichte die Gemeinde Gais eine traurige Nachricht: Der im Dorf sehr geschätzte Hochwürden Karl Wolfsgruber, zugleich Ehrenbürger von Gais, war verstorben. Eine Fahnenabordnung der MK Gais nahm an der Beerdigung teil.

Im November standen eine Reihe von kirchlichen Ausrückungen auf dem Programm der Gaisinger Kapelle. So wurden am 1. November die Feierlichkeiten anlässlich des Allerheiligenfestes in Gais sowie in der Fraktion Mühlbach musikalisch von der MK Gais umrahmt. Ebenfalls wurde der Martinsumzug am 11. November von einer Gruppe Musikanten musikalisch mitgestaltet.

Am Vorabend des Cäciliensonntags nahm die MK Gais vollzählig am Abendgottesdienst in der Pfarrkirche von Gais teil. Nach dem Gottesdienst fand die traditionelle Cäcilienfeier statt. Der Obmann der MK Gais konnte neben den Musikanten und Ehrenmitgliedern auch die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter sowie Pfarrer Franz Santer und zahlreiche

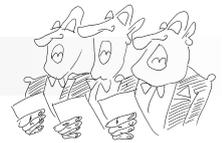
Vertreter der Gemeindeverwaltung Gais begrüßen. Nach der Ansprache des Obmanns und der Grußworte der Gäste wurden die Ehrungen vorgenommen. Herbert Außerhofer wurde für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der Kapelle geehrt. Des Weiteren wurden ausgezeichnet: Manfred Brugger für 40 Jahre sowie Ulrike Stifter und der Obmann Manfred Pallhuber für die 25 jährige Tätigkeit in der Kapelle.

Nach Abschluss des offiziellen Teils klang der Abend mit einem gemeinsamen Abendessen in geselliger Runde aus.

Eine Woche später wurde die Vollversammlung der MK Gais abgehalten. Die Versammlung wurde genutzt, um alle Mitglieder zu informieren, welche Aufgaben anstehen, und über die Tätigkeit des Ausschusses zu berichten. Obmann Manfred Pallhuber informierte die anwesenden Mitglieder, dass sich der im Vorjahr neu gewählte Ausschuss zu zahlreichen Sitzungen getroffen hat. Zwar war der Anfang durch den Wechsel des Obmanns, des Kassiers und des Trachtenwirts mit einigen Schwierigkeiten verbunden, doch diese konnten rasch gemeistert und die gestellten Aufgaben sorgfältig erledigt werden. Voll Genugtuung und Freude berichtete der Obmann über den Beginn der Umbauarbeiten des Pfarrheims, da für die Musikkapelle ein neues Probelokal und weitere Räumlichkeiten vorgesehen sind. Der Ausschuss der Kapelle traf sich bereits mit der Gemeindeverwaltung, um über die Gestaltung des Problokals zu sprechen. Der Ausschuss legt besonders großen Wert auf die Akustikplanung: Die Einrichtung und die Verkleidung der Wände müssen sorgfältig geplant sein, damit kräftige Töne der Bässe absorbiert und leise Instrumente mehr zur Geltung kommen. Aus diesem Grund trafen sich die Gaisinger Musikanten im Proberaum der Musikkapelle St. Johann, um dort eine Probe abzu-

halten. Zum ersten Mal konnten die Bassisten auch das feine Trillern der Flöten in der ersten Reihe vernehmen. Das laute Trommeln der Schlagzeuger wurde perfekt von den Wänden des Musiklokals aufgenommen, und somit war es möglich, die Melodien der einzelnen Instrumente viel genauer zu erkennen. Die Musikanten waren von dieser Neuheit sehr angetan, sodass die Vorfreude auf das neue Probelokal umso größer wurde. Ferner besichtigte der Ausschuss der Kapelle noch weitere Probelokale, um zusätzliche Eindrücke zu gewinnen und Vergleiche zwischen den verschiedenen Anbietern anzustellen. Nach dem allgemeinen Bericht des Obmanns, des Schriftführers und des Kassiers hatten die Musikanten das Wort. Nach Abschluss der eingebrachten Wortmeldungen seitens der Musikanten teilte der Obmann mit, dass zwei Mitglieder der Kapelle, nämlich Benjamin Sieder und Manfred Messner, ihre Tätigkeit in der MK Gais beenden. Der Obmann bedankte sich bei den beiden Musikanten für das Engagement, welches sie für die Kapelle aufgebracht haben. Mit der Vollversammlung wurde das Jahr 2009 beendet. Die Musikkapelle konnte auf ein erfolgreiches, jedoch auch sehr intensives Jahr zurückblicken. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 44 Vollproben und 29 Teilproben abgehalten, um für die 43 Auftritte bestens vorbereitet zu sein. Der Ausschuss der MK Gais möchte die Gelegenheit nutzen und sich bei den Musikanten für das fleißige Erscheinen bei den Proben und Auftritten bedanken, und er hofft weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit. In diesem Zusammenhang soll auch allen Gönnern und Helfern, die die Musikkapelle finanziell unterstützten, aber auch bei Festen oder Konzerten tatkräftig anpackten, gedankt werden. Schließlich wird der Gemeindeverwaltung dafür gedankt, dass sie stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Musikkapelle Gais hat.

*Doris Lercher  
Pressesprecherin*



## MUSIKKAPELLE UTTENHEIM

### DIE KRÖNUNG EINES JUBILÄUMS

Zum Abschluss ihres 90-jährigen Bestandsjubiläums lud die Musikkapelle Uttenheim zu einem Kirchenkonzert zu Ehren der heiligen Cäcilia.

„Ihr spielt heute Abend zur Ehre Gottes und zur Ehre eurer Schutzheiligen Cäcilia, ihr spielt aber auch zu unserer Freude und ihr spielt für einen guten Zweck.“ Pater Bruno Niederbacher, der Konzertsprecher, brachte es auf den Punkt. Die Aufführung der Uttenheimer Musikkapelle in ihrer Pfarrkirche am 21. November verfolgte einen dreifachen Zweck: Dem guten Brauch folgend, ließ die Kapelle ihr Arbeitsjahr auch heuer mit einem Auftritt anlässlich des Cäcilienfestes ausklingen. Allerdings gestaltete sich dieser letzte Auftritt im Rahmen des 90-Jahr-Jubiläums ganz besonders bemerkenswert: Gleich ein eigenes Kirchenkonzert sollte es werden, mit dem auch noch ein Hilfsprojekt im fernen Paraguay unterstützt wurde.

Obmann Ernst Plaickner und Kapellmeister Stephan Niederegger war es gelungen, die Musikanten am Ende eines ereignisreichen Jubiläumjahres noch einmal für einen ganz besonderen und auch anspruchsvollen Ausklang zu motivieren: ein geistliches Konzert in der Pfarrkirche mit einem in jeder Hinsicht würdigen Programm. Zahlreiche Konzertbesucher – allen voran die Ehrengäste Dekan und Ortpfarrer Sepp Wieser, Bürgermeisterin Romana Stifter, der Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal Manfred Schmid, Verbandsobmann der Südtiroler Musikkapellen Pepi Fauster und Bezirksobmann Johann Hilber – dankten es den Musikanten durch ihr Kommen und mit lang anhaltendem Applaus am Ende der Aufführung.

Andächtig und getragen, erhebend und feierlich war der Vortrag der



Bläser. Überraschend dabei der Wechsel zwischen dem Spiel des gesamten Klangkörpers und dem einzelner Virtuosen: des Trompeters Bernd Lindinger beispielsweise beim Adagio aus „Treble concerto“ von Ted Huggens oder der vier Tenorhornisten Ernst Plaickner, Martin Astner, Hansjörg Niederkofler und Alois Passler beim „Dona nobis pacem“ in einer Bearbeitung von Hermann Egner. Nicht minder bemerkenswert war auch das Wiegenlied „Wenn eine Mutter ihr Kindlein tut wiegen“ in einer Bearbeitung von Gottfried Veit: Petra Unteregelsbacher (Flöte), Verena Volgger (Oboe), Petra Mairl (Klarinette) und Reinhilde Lahner (Saxophon) erfreuten dabei mit ihrem Können (und wohl auch mit ihrem Einfühlungsvermögen als Mütter). Zum krönenden Abschluss stimmte sogar noch der Leiter des Kirchenchores Josef Oberparleiter auf der Orgel in das Spiel der Jubelkapelle ein.

Passend zu den weihetvollen Klängen trug Pater Bruno Niederbacher besinnliche Texte vor. Dem aus Uttenheim gebürtigen Jesuiten und Innsbrucker Universitätsprofessor wurden dann auch die freiwilligen

Spenden der Konzertbesucher übergeben, damit dieser sie an das Hilfsprojekt „Sonidos de la Tierra – Melodien aus Müll“ weiter reicht. Mit diesem unterstützt die Jesuitenmission eine Initiative des Dirigenten, Komponisten und Musikwissenschaftlers Luis Száran. Nach dem Motto „Kinder, die unterm tags Mozart üben, werden nachts keine Fensterscheiben einschlagen“ sammelt der international gefeierte Musiker Jugendliche aus den Elendsvierteln um sich, baut mit ihnen Musikinstrumente aus Müll und gibt auf diesen klassische Konzerte. Dass Musik einen wertvollen Beitrag zur Charakterbildung beisteuern kann, bewahrheitet sich dabei wohl nicht nur im lateinamerikanischen Paraguay, sondern ganz gewiss auch in unseren Breiten, in den Dörfern unseres Landes.

Bei der traditionellen Cäcilienfeier im Anschluss an das Kirchenkonzert blickte die Musikkapelle Uttenheim auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr zurück und ehrte dann auch noch verdiente Musikanten.

Die Vereinsstatuten sehen nämlich vor, dass ehemalige Mitglieder der Kapelle beim Erreichen des 60.



Lebensjahres zu Ehrenmitgliedern ernannt werden, sofern sie wenigstens 25 aktive Musikantenjahre aufweisen können. Heuer waren dies Siegfried Seeber, der das Spiel der Uttenheimer 27 Jahre lang auf der Trompete bereicherte, und Alois Eppacher, welcher der Jubelkapelle 33 Jahre als Klarinetist und davon zudem 13 Jahre als Obmann diente. Mit Dank verabschiedet wurde ferner der Flügelhornist Andreas Walcher, der nach 15-jähriger Mitgliedschaft den Klangkörper (zumindest vorübergehend) verlässt.



*Eduard Tasser*

## **MÄNNERGESANGSVEREIN GAIS**

### **HERBSTKONZERT**

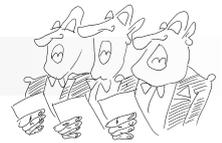
Nach der Sommerpause wurde bereits Anfang September mit den Proben für das Herbstkonzert begonnen, da die Chorleiterin ein anspruchsvolles Programm vorbereitet hatte.

Die Aufführung fand heuer im Regenhaus in Bruneck statt, da das Pfarrheim in Gais aufgrund der Umbauarbeiten nicht zur Verfügung stand.

Dieser Konzertabend stand unter dem Motto „Chöre und Arien aus Opern und Operetten“ und dabei wurden durchwegs bekannte Melodien vorgetragen. Zur Aufführung gelangten Werke von Mozart, Lehár, Verdi, Strauss und Offenbach. Obwohl die Gesangsstücke



*Der Männerchor Gais mit Chorleiterin Beatrix Giel*



anspruchsvoll waren, meisterte der Männerchor diese Aufgabe sehr gut. Eine große Bereicherung waren die Auftritte der Sopranistin Heidi Gietl und des Baritons Simon Mittermair. Insbesondere die Arien aus der Oper „Die Zauberflöte“ als Papageno und Papagena kamen beim Publikum sehr gut an. Heidi Gietl glänzte weiters in der schwierigen Rolle der Olympia aus „Hoffmanns Erzählungen“. Alle Darbietungen wurden von Armin Engl am Klavier hervorragend



Heidi Gietl und Simon Mittermair

begleitet. Alle drei Interpreten sind noch jung, haben aber bereits eine fundierte musikalische Ausbildung und eine reiche Konzerttätigkeit hinter sich. Durch das umfassende und abwechslungsreiche Programm führte Albert Willeit. Die Chormitglieder mit Obmann Johann Maurberger zeigten sich äußerst erfreut über die überraschend zahlreich erschienenen Gäste. Das Publikum war von diesem Konzertabend sehr angetan und voll des Lobes.

Paul Prenn  
Schriftführer

## **PFARRCHOR UTTENHEIM**

Den meisten Freunden der klassischen Musik bekannt sein dürfte die in London im Jahre 1791 von Joseph Haydn (1732 – 1809) komponierte Sinfonie Nr. 94 in G-Dur, im deutschen Sprachraum bezeichnet als die „Sinfonie mit dem Paukenschlag.“ Dieser Titel rührt daher, dass im 2. Satz dieser Sinfonie nach einem Andante – Pianissimo plötzlich ein Fortissimo-Schlag des Orchesters (nicht nur der Pauken allein) folgt, von dem kolportiert wird, der Komponist habe diesen eingefügt, um die im Konzert eingeschlafenen Zuhörer aufzuwecken (die tatsächliche Absicht dürfte wohl eher die gewesen sein, dem Publikum ganz einfach eine Überraschung zu bereiten, daher auch der englische Titel „surprise“).

Mit einem „Paukenschlag“ begann auch das Tätigkeitsjahr 2009 des Pfarrchores Uttenheim, als der bis dahin amtierende Chorleiter Hubert Mair im Jänner, kurz nach Dreikönig, überraschend erklärte, er stehe dem Chor nicht weiter zur Verfügung. Da bei den Chorleitern die Nachfrage weitaus größer ist als das Angebot (mit allen damit verbundenen Begleiterscheinungen, auch solchen ökonomischer Natur), ist die Nachbesetzung ei-

ner solchen Stelle mit nicht unbeträchtlichen Schwierigkeiten verbunden, und in manchen Fällen kann ein solcher Vorgang auch das Aus für einen Chor bedeuten. Ein derartig dramatischer Ausgang war dem Pfarrchor Uttenheim aber glücklicherweise nicht beschieden, denn der bis dahin beim Chor als Organist tätige Musikprofessor Josef Oberparleiter erklärte sich bereit, (auch) die musikalische Leitung des Chores zu übernehmen, ein Angebot, das der Chor sofort und aufatmend annahm. Nach einer kurzen Zeit des Zusammengehens wurden Chor und Chorleiter bald zu einem eingespielten Team, das auch neue Werke in Angriff nehmen und problemlos ausführen konnte.

Die Haupttätigkeit des Pfarrchores war wiederum die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und sonstigen kirchlichen Anlässen. Insgesamt setzte sich die „kirchenmusikalische“ Tätigkeit zusammen aus der musikalischen Gestaltung von 24 Gottesdiensten, 3 Prozessionen (zusammen mit der Musikkapelle Uttenheim), einer Maiandacht und 5 Beerdigungen. Dafür waren 43 ordentliche Proben und eine ganze Reihe von Zusatz- bzw. Einsingproben vor den Aufführungen erfor-

derlich. Die „weltliche“ Seite der musikalischen Tätigkeit des Chores bestand in der Hauptsache in einem Auftritt im Rahmen des Zillertal-Tauberer-Ahrntal-Freundschaftstreffens am 12. September in Gais auf Schloss Neuhaus, wo der Chor einige Lieder zum Besten gab und dafür viel Applaus erntete.

Kein Jahr, in dem es neben der durchwegs anstrengenden „institutionellen“ Tätigkeit des Chores nicht auch einen unterhaltsamen Ausgleich gibt, in dem das Vergnügen und nicht die „Pflicht“ im Vordergrund steht. 2009 war dies einmal am 26. Oktober die Fahrt nach Innsbruck ins Tiroler Landestheater zur Aufführung des Musicals „My Fair Lady“ von Frederick Loewe (Musik) und Alan J. Lerner (Buch und Liedtexte). Die Handlung dieses am 15. März 1956 in New York uraufgeführten Musical-Klassikers, der auf der Komödie „Pygmalion“ von George Bernard Shaw aufbaut, ist wahrscheinlich bekannt: Professor Higgins stößt nach einem Opernbesuch auf die Blumenverkäuferin Eliza Doolittle, der er einredet, dass sie durch Verbesserung ihrer (groben) Sprache auch ihren gesellschaftlichen Stand verbessern könne. Sein Freund Oberst Pickering schließt



Die Männer des Pfarrchores Uttenheim auf Schloss Neuhaus

mit ihm eine Wette ab - des Inhalts, dass er die Kosten für die Ausbildung übernehmen würde, falls es Prof. Higgins gelingen sollte, aus dem Blumenmädchen innerhalb von sechs Monaten eine Dame zu machen.

Mit einer Radikalkur und vielen Grobheiten gelingt es dem Professor, dieses Ziel zu erreichen, und Eliza hat ihren großen Auftritt auf dem Diplomatenball im Buckingham Palace. Eliza erfährt allerdings von der Wette - dass sie also nur als Versuchsobjekt gedient hat; sie verlässt im Zorn den Professor, der plötzlich erkennt, dass er sie vermisst. Liza kehrt dann aber doch wieder zum Professor zurück. Was aus den beiden dann wird, lässt die Handlung allerdings offen - sie überlässt dies der Phantasie des Zuschauers.

Anstatt eine Cäcilienfeier zu veranstalten, beschloss der Ausschuss des Chores, eine Törggelepartie

zu veranstalten, die im November im Gasthof „Schlössl“ in Uttenheim stattfand. Mit von der - sehr unterhaltsamen - Partie waren neben den Chormitgliedern und den Ehrenmitgliedern auch der Herr Dekan von Sand in Taufers und zugleich Pfarrer von Uttenheim sowie die Frau Bürgermeister Romana Stifter. Das vom Herrn Dekan dargebotene Ratespiel vom Elefantenaschen sorgte für viel Heiterkeit. Auch der im vergangenen Jahr unternommene Versuch, die Finanzen des Chores durch das Betreiben eines Kaffee- und Kuchenstandls beim Uttenheimer Kirchtag am 11. Oktober aufzubessern, ist gelungen.

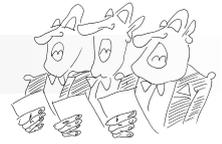
Schönstes Herbstwetter lockte viele Besucher an, die der angebotenen großen Menge an unterschiedlichsten Kuchen und Torten, zusammen mit einem Kaffee, ein rasches Ende bereiteten. Großzügig waren wiederum viele Uttenheimer und Utten-

heimerinnen mit den Spenden: Wie bekannt, finanziert sich der Chor (inklusive Chorleiter, Organist und eventuellen externen Instrumentalbegleitern) nur durch Beiträge und Spenden.

Wie schon in den früheren Jahren, gab es auch im Jahr 2009 in der Mitgliederzahl des Chores keine größeren Bewegungen. Erfreulich war die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern, einem Alt und einem Bass; allerdings sind zwei bisherige Mitglieder aus dem Chor ausgeschieden. Zur Zeit besteht der Pfarrchor Uttenheim aus 32 Mitgliedern, aus 24 Frauen und 8 Männern.

Eine Neuheit des vergangenen Jahres war, dass sich eine Männersinggruppe bildete, in der die im Chor tätigen Männer zusammengefasst sind und die unter der Leitung von Vizeobmann Oskar Seeber bereits einige gelungene Auftritte verzeichnen konnte.

Dr. Ivo Winkler  
Schriftführer



## **HUNDECLUB TAUFERER-AHRNTAL**

Auch in diesem Jahr bietet der Hundclub Tauferer-Ahrntal gerne Einblick in die Tätigkeit der einzelnen Sektionen für das Jahr 2010:

### **A) HAUSHUNDEKURSE/UNTERORDNUNG**

Beim Haushundkurs I werden gezielt die einfachsten Dinge im Umgang mit dem Hund daheim und unterwegs in Angriff genommen. Gehorsamsübungen wie „Sitz“, „Platz“, „Bleib“ sowie Leinenführigkeit sind längst nicht mehr ausreichend, sondern die Alltagssituationen sind es oft, welche diverse Probleme mit sich bringen und oft als unlösbar erscheinen. Der Aufbaukurs

Zeitraum: 20.03.-22.05.2010: **1 x 1 für den Haushund**  
**Haushundkurs I** / 13.30 – 14.30 Uhr Samstag  
**Haushundkurs II** / 15.00 – 16.00 Uhr Samstag  
 sowie jeweils Mittwoch abend  
**Trainer: Heidi und Erwin / Info & Anmeldung Tel: 347 9261797**

bietet somit die Gelegenheit, den Grundstein für einen Grundgehorsam des Hundes zu bieten, welcher dann im zweiten Kurs, dem Haushunde-

kurs II, als so genannte Unterordnung ausgebaut wird und als Vorbereitung für die Begleithundeprüfung gesehen werden kann.

### **B) WELPENKURSE**

Gerade die Welpenkurse sind von enormer Wichtigkeit, da die Zeit bis zur 16. Lebenswoche als Prägungszeit bezeichnet wird, und was hier der Hund einmal lernt, das „sitzt“ sozusagen.

Auch die Sozialisation unter anderen Hundefreunden ist in den ersten Monaten sehr wichtig und, geht man dies

**Durchgehender Welpenkurs**  
 Welpen von 2 – 5 Monaten  
 1 x wöchentlich / Ab 13.30 Uhr Samstag  
**Einblick in die Welpenschule:**  
 Abenteuerübungen, Alltagssituationen, spielerische kleine Erziehungsübungen, Motivationsübungen, Mensch-Hund-Bindung  
**Trainer: Heidi und Erwin / Info & Anmeldung Tel: 347 9261797**

korrekt an, steht einem sozialisierten Hund in der Regel nichts mehr im Wege.



### **C) SCHUTZHUNDESSPORT**

Als Schutzhund bezeichnet man einen Haushund, der die Schutzhundausbildung durchlaufen und mit einer Reihe von Prüfungen (SchH/VPG) erfolgreich abgeschlossen hat; das Tier ist danach zum Schutzdienst qualifiziert. Die Schutzhundausbildung so-

**Durchgehender Schutzhundesport**  
 1 x wöchentlich/sonntags nach Absprache  
**Trainer: Christian / Info & Anmeldung Heidi Tel: 347 9261797**

wie die anschließenden Prüfungen können prinzipiell Hunde aller Rassen absolvieren. Zur Ausbildung gehören

u.a. Gehorsamstraining, Stellen und Verbellen, Schutzdienst-Arbeit mit dem Ärmel sowie die Fährtenarbeit.



## D) AGILITY

Agility ist eine Hundesportart, die ursprünglich aus England stammt. Kernstück ist die fehlerfreie Bewältigung einer Hindernisstrecke (Parcours) in einer vorgegebenen Zeit.

Der Hundclub Tauferer-Ahrntal hat sich mittlerweile zum absoluten Agilityprofiverein entwickelt, denn rund

### **Agilitykurs für Anfänger**

Zeitraum: 20.03. - 22.05.2010

13.30 – 14.30 Uhr: Samstag sowie Mittwoch abend

**Trainer: Genoveva und Hermann / Info & Anmeldung Tel: 348 7063816**

20 Mitglieder praktizieren diesen Hundesport als Turniersport, und so konnte erstmalig im Oktober 2009

das erste Internationale Südtirol-Cup-Agility-Turnier in Gais mit großem Erfolg abgehalten werden.



## E) RETTUNGSHUNDE

Als Rettungshund (auch Suchhund) wird ein speziell ausgebildeter Haushund bezeichnet, der eine Rettungsprüfung erfolgreich absolviert hat; diese Prüfung setzt in der Regel eine ebenfalls erfolgreich abgeschlossene Begleithundeprüfung voraus. Ein Rettungshund arbeitet immer mit seinem Hundeführer zusammen im Team.

### **Durchgehende Rettungshundausbildung**

Flächen-, Trümmer- und Lawinensuche

Montags um 17.00 Uhr und samstags um 09.00 Uhr

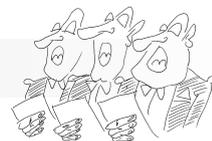
Einblick in die Rettungshunde - Ausbildungsreihe

Grundlagen des Motivierens, des Richtig-Spielens, Gehorsamsübungen, Richtungsschicken, Prüfungsvorbereitungen u.v.m.

**Trainer: Paul / Info & Anmeldung Tel: 340-9123136**

Alle Kurse werden auf dem Hundeplatz in Gais (Ende der Industriezone) abgehalten. Interessierte können gerne vorbeischaun und hineinschnuppern, wir freuen uns auf viele neue Gesichter und deren vierbeinige Partner.

Gabriella Celli  
Schriftführerin Hundclub Tauferer-Ahrntal



## **PFADFINDER - STAMM GAIS**



Ein Pfad, der begeistert – dies haben wir, die Südtiroler Pfadfinder, zu unserem heurigen Jahresmotto gewählt. Dieser Spruch stellt gut dar, wie wir selbst unsere Tätigkeit sehen. Pfadfinder sein, das bedeutet, sich gemeinsam auf einen Weg zu begeben, der einen selbst und hoffentlich auch die Mitmenschen begeistert. Wie ansteckend diese Begeisterung sein kann, durften wir im letzten Jahr miterleben. Es konnte eine Pfadfindersiedlung in Welsberg gegründet werden. Diese wird nun einige Jahre von den Brunecker Pfadfindern begleitet, bis sie sich zu einem eigenen Stamm entwickelt hat. So können wir bald acht Pfadfinderstämme in Südtirol zählen. Diese Begeisterung stellt auch die Quelle für unseren Tatendrang dar und ermöglicht es uns, ein recht umfangreiches Programm umzusetzen. Dieses gleicht sich zwar von Jahr zu Jahr wieder, da wir nicht immer das Rad neu erfinden. Trotzdem ist jedes Jahr ein neues Abenteuer, da

wir uns als Verband, der von seinen aktiven Mitgliedern lebt, ständig weiterentwickeln. Deshalb möchte ich nun zuerst die wichtigsten bereits im Jahr 2009 abgeschlossenen Ereignisse aufzählen.

Das Arbeitsjahr 2008/2009 haben wir mit unserem Sommerlager im Fersental (Trient) abgeschlossen. Das Fersental stellt eine deutsche Sprachinsel der Provinz Trient dar. Man fühlt sich dort wie in der Vergangenheit. Das Tal und dessen Architektur können durchaus mit denen des Pustertales verglichen werden. Allerdings ist die Besiedelung noch sehr eingeschränkt, und der Lebensmittelmarkt in Palu del Fersina erinnert stark an einen schönen alten Tante-Emma-Laden. Unser Zeltlagerplatz war dann auch „nur“ eine schöne Wiese im Wald unterhalb der so gut wie nicht befahrenen Hauptstraße. Dies ist aber für uns Pfadfinder genau die richtige Voraussetzung, um eine Woche eine echte Auszeit vom Alltagsrott

zu nehmen. So installierten wir die Toilette selbst und bauten uns Bänke um das Lagerfeuer. Auch mit dem Wetter hatten wir mehr oder weniger Glück. Es gab insgesamt zwar nur eine Nacht, in der es nicht regnete, aber untertags war es fast ausschließlich schön. So verging auch dieses Sommerlager wieder viel zu schnell, und wir konnten reich an Erfahrung - die Leiterrunde besitzt nun echte Spezialisten im Kanalbau - wieder glücklich heimfahren.

Im Sommer fanden zudem zwei schöne Wanderungen statt. Zum einen gingen wir ein Stück des Kellerbauerweges durch Schnee und genossen das Freizeitangebot des Bergrettungsdienstes und zum anderen wanderten wir auf den Spuren des Höhlenbären im Gebiet der Conturineshöhle.

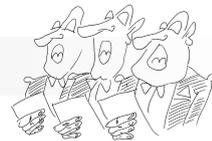
Das aktuelle Arbeitsjahr begannen wir Ende September. Voller Überraschung und Freude konnten wir feststellen, dass die Mitgliedszahl auch heuer wieder angewachsen ist. Wir



bestehen nun aus 16 Wölflingen, 7 Jungpfadfindern, 6 Pfadfindern, 2 Rovern, 10 aktiven und 3 fördernden Mitgliedern. Insgesamt haben die Pfadfinder Gais somit 44 Mitglieder. In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, dass ab heuer offiziell die Möglichkeit besteht, förderndes Mitglied bei uns zu werden. Dies bedeutet, dass man zwar nicht ausreichend Zeit hat, eine Funktion zu übernehmen, sich aber offiziell bereit erklärt, uns zu unterstützen, wo man kann.

Zudem möchten wir heuer eine Gilde gründen. Diese stellt eine Gruppe ehemaliger Pfadfinder dar, die somit die Möglichkeit erhalten, eigene Aktionen durchzuführen. Jeder, der Interesse hat, diese Chance wahrzunehmen, kann sich bei uns melden. Die Gruppen werden heuer von Georg und Theo (Pfadfinder und Jungpfadfinder) und von Judith und Juliana (Wölflinge) geleitet. Michl hat sich wieder bereit erklärt, unseren Stamm zu leiten. Der Herbst wurde schon aktiv genutzt. Die wöchentlichen Gruppenstunden werden von allen gern wahrgenommen. Zusätzlich zu diesen Treffen, in denen neben Spielen auch für uns wichtige Themen besprochen und Fähigkeiten vertieft werden, haben wir auch einige größere Aktionen durchgeführt. So wird die Friedenslichtaktion dem Leser vermutlich noch in Erinnerung sein. Spaß gemacht haben uns zudem die Spieletage in Toblach, der Meditationsabend auf der Kehlburg und das Keschnbratn in der Beach. Im Jahr 2010 starteten die Jungpfadfinder und Pfadfinder zu einem winterlichen hike, von dem sie hoffentlich gesund und voller Energie zurückkehren. Wir sind auch schon in die Planung für den Suppenonntag vertieft und bereiten ein Hüttenlager vor. Für alle, die sich für unsere Aktivitäten und die Aktivitäten der anderen Pfadfinderstämme in Südtirol interessieren, lohnt sich ein Abstecher auf: [www.pfadfinder.it](http://www.pfadfinder.it)





## **SENIORENVEREINIGUNG IM SÜDTIROLER BAUERNBUND – ORTSGRUPPE GAIS**

Aus dem reichhaltigen Programm des Jahres 2009:

### **A) BETEILIGUNG AM JAHR DES BRAUCHTUMS**

Am 16. August beteiligten wir uns am Fest zum „Jahr des Brauchtums“, welches von den bäuerlichen Organisationen der Gemeinde Gais veranstaltet wurde.

### **B) FAHRTEN**

Am 19. August fuhren wir nach Osttirol, und zwar ins Virgental. Zunächst besichtigten wir das Naturparkhaus der Hohen Tauern in Matrei. Dann ging es weiter nach Virgen. Von dort wanderten wir zur Steinbachalm, wo uns die Wirtsleu-

te mit einem flotten Musikständchen begrüßten. Wir ließen uns das köstliche Mittagessen schmecken und verbrachten ein paar gesellige Stunden.

Am 30. September fuhren wir nach Lappach. Nach einer kurzen An-

dacht in der Kirche verbrachten wir einen unterhaltsamen Nachmittag im Café Schneider bei Sigi und Edith. Zu schnell vergingen auch diesmal die Stunden. Am 25. Oktober genossen wir mit den Bäuerinnen das Törggelen in Rodeneck.



### **C) SING MO MITANONDO**

Ab und zu beteiligten sich einige von uns auch beim „Sing mo mitanondo“.

*Margareth Regensberger  
Seniorenleiterin*

## **SÜDTIROLER BÄUERINNENORGANISATION - ORTSGRUPPE GAIS**

### **BEZIRKSWALLFAHRT**

Am 14. Mai organisierte die SBO – Ortsgruppe Gais die Bezirkswallfahrt.

300 Teilnehmerinnen aus dem ganzen Pustertal pilgerten von St. Georgen über die alte Straße nach Gais. In der Pfarrkirche hielt Pfarrer Franz Santer eine schöne Messe, die von einigen Frauen aus Uttenheim und

von Herrn Johann Stifter an der Orgel musikalisch gestaltet wurde.

Anschließend luden wir alle Teilnehmer zu einer Marende im Garten des Pfarrwidums ein. Bei Bratwürsten und vielen anderen Köstlichkeiten, die von einigen fleißigen Frauen zubereitet worden waren, wurde so manche Erfahrung ausgetauscht.

Es war für uns alle ein beeindruckendes Erlebnis.

Danken möchten wir unserem Herrn Pfarrer, der uns den Garten zur Verfügung stellte.

Ein Dank gilt auch den Männern, die uns beim Auf- und Abbau der Tische und den sonstigen Vorbereitungen halfen.



## TÖRGGELEN

Wie in jedem Jahr luden die bäuerlichen Organisationen von Gais Ende Oktober zu einem gemeinsamen Törggelen ein. Diesmal war Rodeneck das Ziel. Nach einer kurzen Andacht für die Verstorbenen besichtigten wir zunächst das Schloss Rodeneck.

Nach der interessanten Führung durch das aus dem 12. Jahrhundert stammende Schloss wurden wir zu einem reichlich gedeckten Tisch gebeten – für jeden Geschmack war etwas dabei. Auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz, es wurde gesungen, gespielt und natürlich auch das Tanzbein geschwungen.

Am späten Nachmittag kehrten wir alle, beglückt von dem schönen Nachmittag, nach Hause zurück.



*Margareth Regensberger  
Ortsbäuerin*

## SÜDTIROLER BAUERNBUND - ORTSGRUPPE DER GEMEINDE GAIS

Zum Jahr des Brauchtums organisierte der Bauernbund der Gemeinde Gais im Februar 2009 einen Informationsabend. Zum einen erhielten die Anwesenden verschiedene interessante Mitteilungen über Neuerungen in der Landwirtschaft, zum anderen war der Ensemblechutz Thema der Veranstaltung. Zu diesem Bereich gab es Informatio-

nen vom Landeskonservator Dr. Leo Andergassen, vom stellvertretenden Obmann des Südtiroler Bauernbundes Viktor Peintner, vom Bezirksleiter des Südtiroler Bauernbundes, Bezirk Pustertal, Walter Hintner und von der Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter.

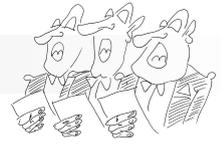
Im Anschluss an die Ausführungen der Referenten gab es eine lebhaft-

Diskussion zu verschiedenen Bereichen.

Am 16. August 2009 lud der Bauernbund zur Geräteschau in Gais. Im Rahmen einer kleinen Feier konnten Geräte und Hilfsmittel aus alten Zeiten angesehen und bewundert werden. Die Bäuerinnen aus der Gemeinde verwöhnten die Besucher mit hausgemachten Köstlichkeiten.



*Johann Plankensteiner  
Obmann*



## **THEATERVEREIN GAIS**

Die Tätigkeiten des Theatervereins vom Juni 2008 bis Juni 2009 waren folgende:

Am 07. Juni 2008 beteiligten sich einige Mitglieder des Vereins am Pustertaler Theatertag, welcher in Prettau abgehalten wurde. Dies war eine tolle Veranstaltung mit Spiel, Spaß und gutem Essen.

Am 2. August fand die inzwischen traditionelle Grillparty mit dem Theaterverein von Rodeneck statt. Vor Beginn der Grillfeier besuchten wir das Feuerwehrhelmuseum im Hotel Burgfrieden, wo uns Franz eine kleine Führung machte.

Am Sonntag, dem 28. August, veranstalteten wir für die Mitglieder

und Helfer eine Grillparty auf einer Hütte in Tesselberg. Es gab reichlich zu essen und zu trinken, und es wurde „gewattet“, bis die Sonne unterging.

Das Theaterjahr 2008/2009 begann am 21. September mit einer deftigen Knödelpartie - damit die Spieler die Proben packen - beim „Kofler zwischen den Wänden“.

Ende September 2008 ging es dann wieder los. Es begannen die Lese-proben für das Theaterstück „Die Heiratsanzeige“. Besonders freute es uns, dass wir für diese Aufführung zwei langjährige Mitglieder, nämlich Helga Niederkofler und Thomas Thum, gewinnen konnten.

Die Aufführungen des Theaterstückes fanden am 05.01., 06.01., 10.01., 11.01. und 17.01.2009 statt.

Leider ist im November 2008 unser langjähriges Theatermitglied Johann Beikircher verstorben.

Am 25.01.2009 nahmen wir am Dorfeisschießen teil und erreichten den 9. Platz unter 23 teilnehmenden Mannschaften.

Am 15. Februar 2009 fand die jährliche Vollversammlung des Vereins statt, bei der auch Neuwahlen vorgenommen wurden.

Wahl des Obmannes:  
Siegfried Renzler 19 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme (er selbst).  
Siegfried Renzler nimmt die Wahl an.

## **WAHL DES AUSSCHUSSES**

Karl Renzler und Rosa Forer Lercher verzichteten auf eine Kandidatur als Ausschussmitglieder. Ihnen gebührt ein Dank für ihren Einsatz.

Als Ausschussmitglieder wurden einstimmig gewählt:

- Renzler Maria
- Renzler Karin
- Tanzer Josef
- Thum Thomas

Philomena Hecher wurde in den Ausschuss kooptiert.

Als Rechnungsrevisoren wurden einstimmig Rudolf Untergasser und Rosa Forer Lercher bestellt. Klara Renzler wurde wieder als Spielleiterin bestätigt.

Am 01. März 2009 nahmen einige Mitglieder am Rodelrennen der Theatervereine Südtirols teil.

Veranstalter war Union teater St. Martin, Austragungsort Würzjoch.

Das traditionelle „Bachlräumen“ (Dorfsäuberung) wurde am 22. April 2009 durchgeführt.

Am 02. Juni 2009 führte der Vereinsausflug nach Villach in Kärnten, auf Schloss Landskron (mit Greifvogelflugschau) und an den Ossiacher See. An der Fahrt nahmen 34 Personen teil.

Auf diesem Wege möchten wir nochmals allen Spendern und Gönnern des Theatervereines sowie den Theaterspielern und allen Helfern ein recht herzliches Dankeschön aussprechen.

Alle Theaterfreunde, die selber einmal gerne auf der Bühne stehen möchten, sind herzlich einge-

laden, sich bei Siegfried Renzler (0474-504313) oder Klara Renzler (0474-504148) zu melden.



Karin Renzler  
Schriftführerin



# AUS DER HEIMISCHEN POLITIK

## **SVP-ORTSGRUPPE-UTTENHEIM**

### **LEHRFAHRT INS PASSEIERTAL ZUM ANDREAS-HOFER-MUSEUM**

Die SVP- Ortsgruppe von Uttenheim organisierte zum Gedenkjahr 2009 einen Ausflug zum Andreas-Hofer-Museum. Einige UttenheimerInnen besuchten zusammen mit Mitgliedern des Ortsausschusses von Uttenheim das Andreas-Hofer-Museum im Passeiertal.

Das Museum besteht aus dem Parcours „Helden & Hofer“ im Erdgeschoss, dem Volkskundebereich im ersten Stock sowie einem typischen Passeierer Haufenhof im Freilichtbereich.

Seit Februar 2009 wird im unterirdischen Zubau auch die neue Dauerausstellung „Helden & Hofer“ gezeigt.

Im Andreas-Hofer-Raum beeindruckten zahlreiche originale Ausstellungsstücke zu Andreas Hofer und seiner Zeit. Eine reichhaltige volkskundliche Sammlung und ein typischer Passeierer Haufenhof mit Schmiede, Mühle, Getreidekasten, Backofen, Wohnhaus, Stall runden das Museumserlebnis ab.



Im Stadel ist eine umfangreiche Sammlung zur Volkskunde des Passeiertales untergebracht. Im Freilichtbereich befinden sich zahlreiche übertragene Gebäude aus dem 16. bis zum 19. Jh. sowie die Herz-Jesu-Kapelle und das Heilig-Grab-Kirchlein.

Im erweiterten Stall des Sandhofes erlebten die UttenheimerInnen die wechselvolle Geschichte der Tiroler Aufstände von 1809 mit besonderer Berücksichtigung

der Person Andreas Hofers. Anschließend wurde in einem zwanzigminütigen Dokumentarfilm versucht, die Person des Andreas Hofer von allen Seiten zu beleuchten. Nach der zweistündigen Führung wurde im Gasthaus „Sandwirt“ zu Mittag gegessen.

„Es war ein lehrreicher Tagesausflug, der allen sehr gefallen hat“, so der SVP-Ortsobmann Manuel Raffin abschließend.

*Manuel Raffin  
Ortsobmann*

## **DIE FREIHEITLICHE ORTSGRUPPE UTTENHEIM**

Allen sei zunächst gedankt, die sich auch heuer wieder über das ganze Jahr hinweg fleißig beteiligt haben, um unsere Arbeit mitzugestalten - den Bürgerinnen und Bürgern, den Mitgliedern und Sympathisanten, den Abgeordneten und Politikern sowie dem Büro und der Verwaltung.

### **TÄTIGKEITSBERICHT**

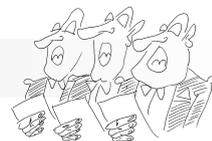
Am Samstag, dem 17. Oktober 2009, organisierte die Ortsgruppe Uttenheim einen Ausflug nach Gais im Sinne der verschiedenen Ausflüge, die auf Bezirksebene abgehalten wurden, um jeweils eine Gemeinde der jeweiligen Ortsgruppe vorzustel-



*Ein Teil der Ausflugsgruppe mit L.Abg. Roland Tinkhauser*

len. In Gais entschieden wir uns für eine Themenwanderung, die beim Rathaus startete und dem „Kulturweg“ von Gais folgte. Dabei setzten wir uns mit den Persönlichkeiten, die Gais geprägt hatten, auseinander und erörter-

ten auf kritische Weise die politischen Komponenten des „Kulturweges“. Die Gruppe von sieben Interessierten sprach dabei mit dem Landtagsabgeordneten Roland Tinkhauser über die Säkularisierung von Kunst und Politik.



Zudem wurde die Geschichte der Gemeinde angeschnitten, und natürlich wurde auch die Herbstlandschaft bei dieser Gelegenheit genossen. Eine besondere Würdigung bei der Betrachtung des Weges erfuhr da-

bei Oswald von Wolkenstein als ein wichtiger Repräsentant der Geschichte und der kulturellen Entwicklung der deutschen Dichtung. Beim zweiten Teil der Veranstaltung ging es nach Uttenheim, wobei circa 20 Interessierte der

Einladung zum Törggelen im Gasthof „Bauhof“ gefolgt waren. Mit einigen anregenden Diskussionen und einem gemütlichen Ausklang endete die Veranstaltung am späten Abend.

## FREIHEITLICHER BÜRGERABEND IN GAIS

Ungefähr hundert interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger konnten am Freitag, dem 13. November 2009, im Sozialzentrum von Gais zu einem freiheitlichen Bürgerabend begrüßt werden. Der Bürgerabend stand unter dem Thema: „Braucht Gais eine freiheitliche Kraft?“ Aus verschiedenen Perspektiven versuchten L.Abg. Pius Leitner, L.Abg. Dr. Thomas Egger und L.Abg. Roland Tinkhauser dieser Frage nachzugehen. Parteiohmann Pius Leitner begab sich von der Landesebene auf dieses Thema vor und erläuterte dabei die freiheitliche Politik und deren Absichten. Der Abgeordnete Dr. Thomas Egger aus Sterzing hingegen machte anhand des Beispiels der Gemeinde Brenner die Rolle einer freiheitlichen Kraft im Gemeinderat deutlich. Roland Tinkhauser, freiheitlicher Bezirksprecher des Pustertales, zeigte den Aufbau von Kandidatenlisten im Raum Pustertal und konnte für die Gemeinderatswahlen 2010 schon einige Gemeinden nennen, in denen die Partei antritt. Die Abgeordneten kamen zum Schluss, dass es für jede und jeden eine wichtige Herausforderung sei, sich politisch zu betätigen; dies sei schließlich eine Bereicherung für alle Bürgerinnen und Bürger. Denn alle sind Teil derselben Gemeinde und tragen dadurch auch Verantwortung zur Gestaltung der Politik mit. Der zweite Teil des Bürgerabends bestand aus der Vorstellung der freiheitlichen Basisgruppe für die Gemeinderatswahlen 2010 für Gais. Josef Kirchler zeichnete kurz seinen Lebensweg nach und beschrieb seine bisherigen Tätigkeiten. Er begründete seine Kandidatur wegen des ansprechenden freiheitlichen Programms und der optimal funktionierenden Netzwerke. Daneben hob Josef Kirchler seine bisherige politische Tätigkeit als ehemaliger Gemeinderat und sein großes



Die Diskussionsrunde

Interesse an der Politik im Lande hervor. Als Nächste stellte sich Vera Reichegger vor, die seit längerem schon die freiheitliche Politik verfolgt und das freiheitliche Programm als zukunftsweisend und auf die Herausforderungen unserer Zeit angepasst beschrieb. Stellvertretend für uns, die Basisgruppe, umriss Simon Auer kurz die Ziele der freiheitlichen Politik im Gemeinderat: „Unsere Politik stützt sich auf das landesweite Programm und das Programm für Gais, das wir ausarbeiten werden. Bei jeder Entscheidung prüfen wir, ob die anstehende Entscheidung sich mit unseren Programmen deckt oder nicht. Deckt sie sich, so wird es bestimmt eine Zustimmung geben. Deckt sie sich hingegen nicht, so wird es von unserer Seite einen Gegenvorschlag geben.“ So wurde kurz die Funktion einer weiteren Kraft im Gemeinderat beschrieben, die auf Konstruktivität und Effektivität setzt, aber auch auf Kontrolle und Gegengewicht zu anderen Kräften. Weiters wurden einige wichtige Punkte unserer Absichten genannt:

- Lebendige Demokratie: Schutz der Demokratie und Einbindung aller Mitbürgerinnen und Mitbürger
- Politik der Menschenwürde: Gleichbehandlung aller Bürger und Bürgerinnen! „Wir Freiheitliche bieten das Gespräch an und zeigen niemandem die Zähne wie die Junge Generation der SVP.“

- Politische Aufklärung: Alle haben das Recht, über politische Vorgänge aufgeklärt zu werden.
- Politische Transparenz und Parteilichkeit: Alle Bürgerinnen und Bürger sind gleich zu behandeln, ungeachtet ihrer politischen Zugehörigkeit.

Abschließend wurde darauf hingewiesen, dass wir eine Partei sind, die immer wieder neue Ideen aufnimmt; „wir würden uns freuen, wenn sich noch weitere Bürgerinnen und Bürger am Aufbau der Liste beteiligen und neue Anregungen mit einbringen.“ Abschließend trug Vera Reichegger das Herzstück unseres Programms für Gais vor, wobei alle Generationen mit eingebunden wurden, besonders die Jugend. Gais wurde als Raum des Nebeneinanders von Wirtschaft, Handel und Lebensqualität beschrieben. Die Einbindung aller Bürgerinnen und Bürger wurde genauso betont wie die gleichmäßige wirtschaftliche Entwicklung auf dem gesamten Gemeindegebiet.

Kontakt: Simon Auer  
Geigenbachweg 6 - 39030 Uttenheim  
Tel.: 347-8342045 (Wochenende)  
E-Mail: simon.auer@hotmail.com

Jeder Beitrag und Vorschlag sind uns wichtig! Ein gutes und gesegnetes neues Jahr 2010 wünscht allen euer

Simon Auer  
Ortssprecher Uttenheim



## **FEST VERZAHNT MIT DEM WELTMARKT**

**Gais** - Einer glücklichen Konstellation verschiedener Umstände habe er seinen Erfolg zu verdanken; wobei sein unbeugsamer Wille und das feine Gespür für den Markt wohl die Fixsterne in Enrico Stegers Karriereaufbahn sind.

Gelassen, aber entschlossen schaut er nach vorn, verschwendet keinen Blick zurück.

Als Erfinder mehrerer Zirkonverarbeitungstechnologien und Gründer des internationalen Unternehmens Zirkonzahn wird er mit wachem Erfindergeist auch in Zukunft noch viel Staub in der Dentaltechnikbranche aufwirbeln.



*Vom Zahntechniker zum Firmenmanager: Unternehmensgründer und Frontmann von Zirkonzahn, Enrico Steger.*

## **WELTMARKTFÜHRER MIT BEZUG ZU DEN WURZELN**

Wer die Geburtsstätte der umfangreichen Dentaltechnik-Produktpalette in Gais betritt, dem weht unerwartet internationales Flair entgegen. Aus den offenen Büros vernimmt man Gespräche in verschiedensten Sprachen - 12 an der Zahl werden allein am Hauptsitz von Zirkonzahn gesprochen. Eigentlich könnte dieses Gebäude überall auf der Welt stehen, es würde in die Großstadt genau so gut passen wie ins beschauliche Gais. Auf den ersten Blick strahlt es Offenheit, Gradlinigkeit und Transparenz aus, Eigenschaften, die Enrico Steger auch von seinen Mitarbeitern erwartet. Die Bezeichnung der Büroräume und Fertigungshallen, in denen Zirkonfräsgeräte, Absauganlagen, Brennöfen, Färbeflüchtigkeiten und Zirkonrohlinge hergestellt und vermarktet werden, lassen je-

doch kurz innehalten: „San Jougab“ „Sankt Pioto“ „Weißnpoch“ ist auf den Türschildern zu lesen. Warum sich Enrico Steger für die Namen dieser Ahrntaler Dörfer entschieden hat, liegt an seiner Überzeugung, dass Menschen aus Bergregionen einsatzbereiter, aufrichtiger, hartnäckiger, aber vor allem mit mehr „Biss“ versehen sind. Und genau diese Attribute sind im Leitbild des Unternehmens fest verankert. In nur wenigen Jahren hat Enrico Steger ein Unternehmen aufgebaut, das allein in Gais 70 Mitarbeiter beschäftigt und auf dem Gebiet des manuellen Fräsens von Zirkon seit Jahren unbestrittener Innovations- und Marktführer ist. Diese Position lässt das Unternehmen in Gais in den Fokus der Konkurrenz weltweit rücken. „Der Blick ist stets auf uns gerichtet, mit jeder neuen Entwicklung

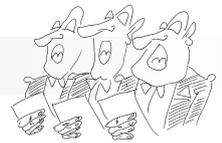
machen wir die Konkurrenten nervös; vieles wird dann natürlich auch von uns kopiert“, weiß Enrico Steger und spricht dies dennoch gelassen aus. Den Namen „Prettau“ hat er sich für etwas Besonderes aufgespart, „weil mir dieser am besten gefällt und er international klingt, beinahe in jeder Sprache korrekt ausgesprochen werden kann“, verrät das Erfinder-Talent. Nach Südtirols nördlichstem Dorf hat er nun seine neueste Entwicklung, die Zahnbrücke aus Vollzirkon benannt. Bei dieser „Prettau-Bridge“ hat sich Enrico Steger das zahnfarbene Aussehen von Zirkon zunutze gemacht und eine völlig neue Verarbeitungstechnik kreiert, um in puncto Festigkeit und Stabilität der Zahnbrücken auch weiterhin ganz oben, an der Spitze des Weltmarktes, mitzumischen.

## **„PRETTAU-BRIDGE“, BRÜCKE IN DIE WELT**

In fast 80 Länder weltweit werden die Produkte von Zirkonzahn exportiert. Auch die „Prettau-Bridge“ soll nun diese Reise antreten. Die Bewerbung der revolutionären Zahnbrücke aus Vollzirkon erfolgt durch Enrico Steger selbst über Vorführungen und

Vorträge vor Ort bei Zahntechnikern, an Universitäten, bei Tagungen in aller Welt. „Es ist die Zahntechniker-Elite, die sich bei solchen Veranstaltungen trifft, und ich sehe es als ein Qualitätsmerkmal dieser Fachleute, sich für die neuesten Entwicklungen

interessiert zu zeigen“; bemerkt Enrico Steger, der schon seit Jahren beobachtet, dass Zahntechniker und -ärzte eigentlich überall in der Welt den Neuerungen gegenüber aufgeschlossener sind als in unseren Breitengraden. In Mexiko habe es



bereits einen „Prettau-Kongress“ mit großem Zuspruch gegeben. China, die USA, europäische Länder wie Ungarn, Island, Russland werden permanent von Enrico Steger be- reist, die „Prettau-Bridge“ stets vor- zeigebereit. Der Wirtschaftskrise hat Zirkonzahn im wahrsten Sinne des Wortes die Zähne gezeigt. Das Un- ternehmen befindet sich zwar noch in der Wachstumsphase, was eine genaue Aussage dazu, wie sich das Unternehmen ohne Krise entwickelt hätte, schwierig macht, es konnte jedenfalls den Umsatz halten. Und dass der „Konträr-Denker“ Enrico Steger für die Zukunft noch einiges in petto hat, das verrät allein sein schelmisches Lachen.

## ZUR PERSON

**Name:** Enrico Steger  
**Geboren:** am 20. Mai 1959  
 in Sand in Taufers  
**Ausbildung:** 5-jährige Zahntechni-  
 kerschule in Bozen



## Nachgehakt

### Mein schönster Tag...

... als ich mit 21 Jahren meinen ersten Betrieb eröffnet habe.

### Ihr schönster Kindheitstraum...

... Anerkennung.

### Ein vollkommener Moment...

... ein lauer Grillabend im Sommer, die Ruhe am Berg oder das erste Erkun- den einer fremden Stadt.

**„Der Blick ist stets auf uns gerichtet, mit jeder neuen Entwicklung machen wir die Konkurrenz nervös.“**

Enrico Steger

Susanne Huber

Aus: „Do Puschtra“ – 1. Oktober 2009, S. 18-19

## HANDEL BELEBT UNSERE DÖRFER!

### GESCHÄFTE SIND TREFFPUNKTE UND SICHERN NAHVERSORGUNG SOWIE LEBENSQUALITÄT

Lebensmittel, Bekleidung, Schuhe, Werkzeuge oder Zeitungen: Wir finden heute alles in unserer Nähe, in den Dörfern und in den Fraktionen - keine weite Fahrten, um unsere Ein- käufe zu tätigen. Die Geschäfte sind dort, wo die Menschen leben.

Vor allem für die älteren und weni- ger mobilen Menschen sowie Fami- lien (z.B. Eltern mit Kleinkindern) ist die Nähe entscheidend und wert- voll. Der Einzelhandel übt auch eine soziale Funktion aus und bedeutet für viele Menschen eine zusätzliche – oder sogar die einzige - Treffpunkt- möglichkeit. Das ist einzigartig und unbezahlbar, das ist Lebensqualität. Das vielfältige Warenangebot und das dichte Netz an Geschäften sind ein wertvolles Gut. Geht dieses Gut verloren, dann verlieren wir alle. Die Lebendigkeit und die Attraktivität



eines Dorfes stehen auf dem Spiel, denn der Handel belebt nicht nur mit seiner Präsenz, sondern auch durch die vielen Veranstaltungen und Ak- tionen unterm Jahr oder durch die Unterstützung der lokalen Vereine. Zudem schaffen die Geschäfte im Dorf Arbeits- und Lehrstellenplätze direkt vor Ort. Die Menschen finden noch in ihrer Heimatgemeinde oder in der Nähe einen Arbeitsplatz und müssen nicht weite Strecken auf sich nehmen, um zur Arbeit zu fahren.

Dörfer in anderen Regionen träumen nur von diesen Verhältnissen. Wir haben etwas, was andere schon lange verloren haben.

Setzen wir alles daran, unsere schö- nen Dörfer mit den vielen Geschäf- ten und Vereinen weiter zu erhalten und weiter zu stärken.

Denn geschlossene Geschäfte, Leer- stände und mangelnde Nahversor- gung führen auch zu sozialen Pro- blemen. Und das möchte keiner von uns.

Dr. Mauro Stoffella - Handels-und Dienstleistungsverband Südtirol (HDS)  
 Mitterweg 5, Bozner Boden - 39100 Bozen



## **DIE „JUGLAN MAMME“ IM 99. LEBENSJAHR VERSTORBEN - EIN LEBEN LANG GESCHÄFTSFRAU MIT LEIB UND SEELE**

Anna Wwe. Mairhofer Wwe. Renzler wurde 1911 als Anna Seyr beim „Stocker“ in Reischach geboren.

Mit ihrer Zwillingsschwester Notburga – sie verstarb im Jahre 1996 - hatte sie insgesamt neun Geschwister, von denen fünf schon früh starben.

In jungen Jahren arbeitete Anna im Hotel „Bruneck“ als Kellnerin. Mit 21 Jahren heiratete sie Jakob Mairhofer, mit dem sie in Niederdorf einen Obstladen eröffnete.

Nach dem Tod ihres Mannes im Jahre 1939 zog sie mit ihren beiden kleinen Töchtern Annemarie und Herma zur Schwiegermutter nach Gais, wo sie gemeinsam mit ihr einen Gemischtwarenhandel führte.

1946 heiratete Anna Johann Renzler, mit dem sie vier Kinder hatte, zwei Buben - Karl und Siegfried - und zwei Mädchen - Johanna und Klara.

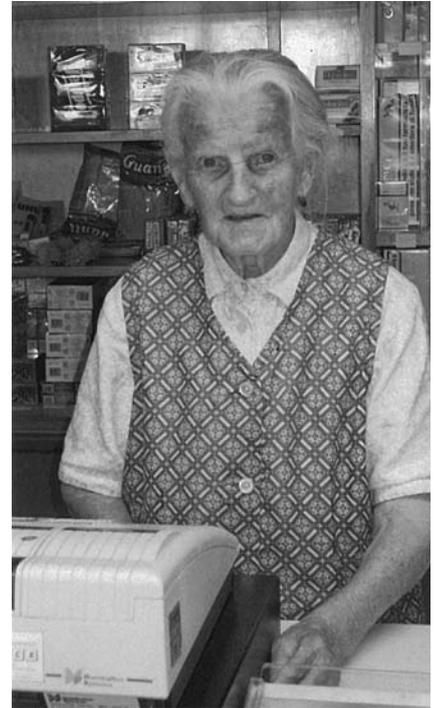


Selig sind, die im Herrn sterben,  
denn sie ruhen aus von ihren Mühen  
und ihre Werke folgen ihnen nach.  
(hl. Schrift)

In liebevoller Erinnerung an unsere  
**Anna Wwe. Mairhofer**  
**Wwe. Renzler**  
geb. Seyr - Jouglan Mamme

geboren am 12. Juli 1911 in Reischach  
gestorben am 30. Jänner 2010 in Bruneck  
beerdigt am 3. Februar 2010 in Gais

Herr, gib ihr die ewige Ruhe!



50 Jahre führte Anna das „Jouglan“-Geschäft, bis sie es mit 80 Jahren an ihre Tochter Klara über-

schrrieb. Bis zu ihrem sanften Tod blieb sie Chefin in Haus und Geschäft.

## **NEUWAHLEN IN DER GEMEINDE GAIS**

### **EDUARD KRONBICHLER ZUM ORTSOBMANN DES HDS GEWÄHLT**

Im Rahmen der diesjährigen Ortsversammlung des hds der Gemeinde Gais wurde vor kurzem Eduard Kronbichler einstimmig als Ortsobmann bestätigt. Er wird somit auch für die nächsten vier Jahre die wirtschaftlichen Geschicke der Handelstreibenden und Dienstleister vor Ort begleiten.

Franz Knapp, Christian Lercher, Wilhelm Plank und Johann Maurberger bilden den neu gewählten Ortsausschuss. Christian Lercher wird gemeinsam mit dem Ortsobmann auch die Gemeinde als Delegierter bei der Hauptversammlung des hds vertreten.



Kronbichler Eduard

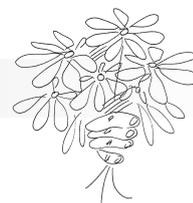
Ortsobmann Kronbichler betonte, dass die Zusammenarbeit mit dem Verband gut sei.

„Kleine Gemeinden am Rande einer Stadt wie Gais müssen sich noch mehr einsetzen, besonders gegen die Großverteiler“, so der hds-Ortsobmann.

Bürgermeisterin Romana Stifter erklärte, dass sie stets ein offenes Ohr für die Handelstreibenden und die Dienstleister im Dorf habe.

Wichtig sei, es der Dorfbewölkerung aufzuzeigen, wie entscheidend die Nahversorgungsbetriebe für die Lebensqualität im Ort seien.

Manuela Seebacher - Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds)  
Mitterweg 5, Bozner Boden - 39100 Bozen



## DIE FÜNFZIGER DER GEMEINDE GAIS TREFFEN SICH ZU JAHRGANGSFEIER



Nach dem Motto "Ich werde nicht älter, ich werde nur besser", trafen sich die jung gebliebenen Fünfziger zu dieser runden Feier. Treffpunkt war Rudis Würstelbude, der selbst ein 50er ist. Gespannt waren alle, wer wohl der Einladung gefolgt war. Von den 51 Eingeladenen kamen 13 aus Gais und eine Vertreterin aus Uttenheim, die Maria. Elsa Wolfsgruber aus Mühlbach wartete bereits in Tesselberg auf die restlichen 50er, die von Taxi Motz und Alex sicher über die kurvenreiche Strecke nach Tesselberg gefahren wurden. Zusammen mit Pfarrer Franz Santer dankten alle im Kirchlein von Tesselberg für die vergangenen Jahre. Pfarrer Santer verwies auf die runde Feier und gedachte der Verstorbenen des Jahrgangs, Kröll Bruno aus Gais, Niederbacher Helmut aus Uttenheim, Mair Christian und Mair Simonetta aus Gais. Gerade deshalb sei schade, betonte er in seiner Rede, dass viele sich nicht die Zeit zu einem solchen Jahrgangstreffen nähmen. Nach dem Fototermin ging es nebenan ins neu eröffnete Hotel „Mira-

val“ in Tesselberg. Dort verwöhnten Walter und Gattin Helene die kleine Runde mit einheimischen Köstlichkeiten. Viel gab es zu erzählen, von Kindheit, Schulzeiten, Hobbys und anderen Gemeinsamkeiten. Maria, die einzige Jägerin in unserer Runde, erzählte und zeigte uns, wie ein Gewehr funktioniert, andere wiederum betonten Fleiß und Durchsetzungsvermögen und wiederum andere erinnerten an die schulischen Glanzleistungen des 59er Jahrgangs. In der Dämmerung erfolgte der Startschuss für den 2 km langen Marsch nach Mühlbach. Einen Fehlstart leisteten sich Peter und Josef, die dann aber zurückgepiffen wurden. Klar, jeder wollte halt doch zeigen, wie gut er drauf war. Gut oder weniger gut, in Mühlbach kamen alle durchnässt beim Gasthof Huber an. „Natürlich, es hat ja auch ein bisschen geregnet – ansonsten – nein, die zwei km machen doch einem 50er nichts aus.“ Karl und Annelies empfingen den 50er Trupp mit der richtigen Medizin, einem „Nussila“. Zur Stärkung gab es anschließend ein Fünf-Gänge-Menü. Für den richtigen

Schwung sorgte „Günther“ aus Gais mit der Ziehharmonika. Den Tanz eröffneten Luise, die jüngste, und Paul, der älteste der Jahrgangskollegen. Die kleine Tanzbühne verlangte den Tänzern alles ab. Die besten Tänzer waren eindeutig Hermann und Franz, die kaum ein Lied ausließen. Mit guten Witzen waren Werner und Paul eine Klasse für sich. Der gemütliche Abend konnte nicht anders enden als mit einer gemeinsamen Polonäse, die durch das ganze Haus führte. Natürlich musste man noch einen Abstecher nach Uttenheim machen, wo der Kirchtag gefeiert wurde. Und der gelungene Abend endete halt, wie sich's gehört, mit dem frühen Morgen. Alle waren der Meinung, dass man sich öfters in einer netten Runde oder zu einer gemeinsamen Aktivität treffen sollte. Die Weichen sind mit dieser Feier gesetzt worden. Es sollten nicht wieder 15 Jahre vergehen, meinten alle. Ein herzliches Dankeschön allen, die an dieser Feier teilgenommen haben.

Mair Franz



## **JAHGANGSFEIER DER 40-JÄHRIGEN GAISER**

Jeder runde Geburtstag ist ein Anlass zum Feiern. So traf sich der Jahrgang 1969 nach der 25-, 30- und 35-Jahr-Feier 2009 zum vierten Mal zu einer gemeinsamen Feier und um alte Erinnerungen an die Schulzeit auszutauschen.

Angeschrieben wurden alle vom Geburtsjahrgang 1969, sowohl die, die aus Gais weggezogen als auch jene, die nach Gais zugezogen waren. So kam dann eine nette Gruppe von 20 Leuten zusammen.

Wir trafen uns beim Würstlstand in Gais und fuhren mit dem Bus nach Kaltern zum Weingut Manincor. Gebhard Lercher führte uns durch die neu gebaute unterirdische Kellerei und erklärte uns bis ins Detail die Arbeitsabläufe der Weinherstellung. Vom richtigen Wimmen der Trauben bis zur Lagerung in Barriquefässern wurde uns der Werdegang des Weines bildhaft dargestellt. Bei so viel Theorie durfte auch die Praxis nicht fehlen - eine Verkostung der hauseigenen Weine im eigens dafür errichteten Verkostungsraum. Bei Speck und Wein wurde es dann richtig gemütlich.



Weiter ging's Richtung Kalterer See, wo wir in einem Gasthaus einen Zwischenstopp einlegten, um dann durch die Weinberge zu wandern und im Restaurant Seehofkeller einzukehren. Dieser urige Gasthof bildete den Rahmen für ein gemütliches Törggelen. Auch hier wurde es immer lustiger und fröhlicher. Während wir so in Erinnerungen schwelgten, wunderten wir uns, wie schnell die Jahre doch vergangen sind.

Es nahte die Zeit zum Aufbruch. Weil wir aber noch nicht müde waren und weil's auf der Strecke lag, besuchten wir noch das Discopub „Castello“ in Kaltern. Dann traten wir aber endgültig den Heimweg an mit dem festen Vorsatz, in spätestens fünf Jahren wieder den Jahrgang hochleben zu lassen. Ein herzliches Dankeschön den Organisatoren Brigitte, Angelika, Georg und ganz besonders Gebhard für die Führung und Verkostung im Weinkeller.

*Lahner Roland*

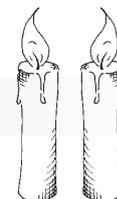
## **ASTNER MARIANNA: GLÜCKWÜNSCHE**

*Die Astner Marianna aus Uitmom wearsch hoire 75 Jouhr,  
und so nimm mo die Gelegenheit wouhr  
an dem Toug ba dir zi sein mit insra Gidonkn  
und ins fier olls recht herzlich zi bidonkn.  
Fier deine Elton und dein Bruido worsche fria schin ollm dou,  
und heint hilfsche sogor in die Neffn und Nichtn nov.  
Viela Kronka bsuicht se und mocht ihnnan Muit  
und schaug, dass es in olla geahrt recht guit.  
Sogor die Kirchnwäsche hot se gijaschn und in Oltor gschmickt,  
a zin Baschtl isch die Marianna gor a win gschickt.  
Sie hot an offenes Oahr fier jedn Menschn,*



*jo, am liabschtn tant sie olls vorschenkn.  
Zi Wollforschn isch se oft noch Lourdes gefohrn,  
fier olla zi betn, und a sie hot sich donoch wiedo gfiehlt wie neu giborn.  
Viel Orbeit tuit se uneignitzig vorrichtn  
Und fier sich selbo af viel vozichtn.  
Monchn hot s e zin Essn gebn und a in Pforra betreut,  
und des olls hotse niu giroit.  
Jo, helfn tuit se, wo se la kann  
Und stellt ibroll ihrn Monn (Frau).  
Liebe Marianna, wier winschn do olls Güite und s'Beschte  
Zi dein 75-jährign Feschte.*

*Agnes P.  
für das Lourdes Team*



## IM GEDENKEN AN DEN EHRENBÜRGER KARL WOLFSGRUBER

### KARL WOLFSGRUBER: DATEN UND FAKTEN

- 1917 Karl Wolfsgruber wird als Sohn der Dienstmagd Stefania Wolfsgruber am 2. Juni in Unterwielenbach (Gemeinde Percha) geboren. Kindheit in Mühlbach beim Oberbacherhof  
Mit 11 Jahren Übersiedlung zur Familie Savoï, die in St. Lorenzen den Gasthof „Mondschein“ führt.
- 1928-1937 Besuch der Mittelschule, des Gymnasiums und des Lyzeums am bischöflichen Knabenseminar Vinzentinum in Brixen
- 1937 Reifeprüfung
- 1937-1941 Theologiestudium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen
- 1941 Priesterweihe im Dom zu Brixen
- 1941 Primiz in St. Lorenzen
- 1941-1945 Kooperator in Welsberg  
Studium der Geschichtswissenschaft in Wien
- 1947 Promotion in Wien bei Prof. Dr. Leo Santifaller
- 1947 Staatsprüfung am Österreichischen Institut für Geschichtswissenschaft
- 1947-1950 Präfekt im Schülerheim Cassianum in Brixen
- 1950 Benefiziat des Domkapitels
- 1947-1997 Leiter der Brixner Diözesanarchive
- 1951-1997 Leiter des Diözesanmuseums
- 1953-1973 Leiter der kirchlichen Denkmalpflege
- 1957 Kanonikus des Domkapitels
- 1959-1963 Professor für Kunstgeschichte am Vinzentinum in Brixen
- 1963-1973 Dozent für kirchliche Kunst- und Denkmalpflege an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen
- 1965-1971 Schriftleiter der Kulturzeitschrift „Der Schlern“
- 1967-1975 Domdekan
- 1975-1992 Domprobst
- 1973-1983 Erster Landeskonservator von Südtirol
- 1989-1998 Direktor des Diözesanmuseums in Brixen
- 1998 Ruhestand als emeritierter Kanoniker und Domprobst
- 2009 Karl Wolfsgruber stirbt am 20. Oktober im Krankenhaus von Brixen.



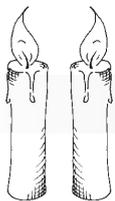
*Karl Wolfsgruber als Minstrant (1923) bei der Glockenweihe in Mühlbach*



*Karl Wolfsgruber wenige Wochen vor seinem Tod mit der ältesten Mühlbacherin, Frau Katharina Wolfsgruber (87 Jahre)*

### KARL WOLFSGRUBER: EHRUNGEN

- 1960 Eintragung in das Ehrenbuch der Universität Innsbruck
- 1963 Ehrenzeichen des Landes Tirol
- 1972 Aufnahme in die Reihe der „Ecclesiastici Benemeriti per l'arte sacra“
- 1972 Ehrendoktorat der Universität Innsbruck
- 1972 Walther-von-der-Vogelweide-Preis
- 1973 Franz-von-Wieser-Medaille
- 1987 Ehrenbürger der Stadtgemeinde Brixen
- 1989 „Socio dell'Accademia Roveretana degli Agiati“
- 1989 Verdienstmedaille der Stadt Donauwörth
- 1989 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse
- 1989 Ehrenbürger der Gemeinde Welsberg
- 1997 Ehrenkunde von Veldes/Bled
- 2001 Jubiläumsmedaille in Bronze und Silber „1100 Jahre Stadt Brixen“
- 2003 Ehrenbürger der Marktgemeinde Innichen
- 2007 Ehrenmitglied des Südtiroler Burgeninstitutes
- 2007 Ehrenbürger der Gemeinde Gais



**„Karl Wolfsgruber war im Entsagen reich, im Ertragen stark, in der Arbeit unermüdlich, in der Beredsamkeit meisterhaft, in der Gelassenheit glänzend, im Erfolg gelassen und als Priester vorbildlich.**

**Mit ihm hat ganz Tirol eine der profiliertesten Priestergestalten verloren.“**

Josef Gelmi: Karl Wolfsgruber (1917-2009). Ein vorbildlicher Priester, ein großer Gelehrter und ein hervorragender Redner.

In: Der Schlern. Monatszeitschrift für Südtiroler Landeskunde 2010, Heft 1: In Memoriam Karl Wolfsgruber. 1917-2009. S. 35



*Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Gais am Stefanstag des Jahres 2007*

## IN MEMORIAM DR. DR.H.C. KARL WOLFSGRUBER

In den frühen Morgenstunden des 20. Oktober 2009 verstarb im Krankenhaus Brixen im 93. Lebensjahr Dr. Dr. h.c. Karl Wolfsgruber. Eine schwere Lungenentzündung hatte ihn ans Bett gefesselt und für eine knappe Woche einen Krankenhausaufenthalt erzwungen. Mit seinem Tod erlosch ein langes Leben, das ganz in den Dienst von Kirche und Kultur gestellt war.

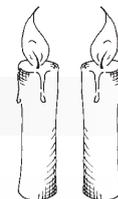
Geboren wurde Karl Wolfsgruber in Wielenbach in der Gemeinde Percha am 2. Juni 1917, seine Mutter stammte aus Mühlbach ob Gais.

Karl Wolfsgruber verbrachte die ersten 11 Jahre in Mühlbach, wo er die Grundschule besuchte und als fleißiger Ministrant auffiel.

Als er zum Studium ins Vinzentinum nach Brixen ging, übersiedelte er nach St. Lorenzen, wo er bei einer Pflegefamilie untergekommen war. Nach der Matura entschied er sich für den Priesterberuf, obwohl er, nach eigener Aussage, auch mit dem Studium der Rechtswissenschaft geliebäugelt hatte. Das historische Interesse war ausschlaggebend dafür, dass Wolfsgruber nach der 1941 erteilten Priesterweihe und mehreren Seelsorgejahren in Welsberg 1947 das Studium der Geschichte und

Kunstgeschichte in Wien abschloss. Dort war er Schüler von Prof. Leo Santifaller. Seine Dissertation zur Geschichte des Brixner Domkapitels in der Neuzeit und seine Hausarbeit zu den Urbaren des Benediktinerinnenstiftes Sonnenburg befähigten ihn 1947 zur Übernahme des Diözesanarchivs in der Brixner Hofburg. 1951 und 1968 erschienen beide Arbeiten in Druck, sie stellen das wissenschaftliche Hauptwerk des Historikers Wolfsgruber dar. Wenige Jahre nach der Übernahme des Diözesanarchivs betreute er ab 1951 zudem das 1901 eröffnete Diözesanmuseum in der Nachfolge von Prälat Adrian Egger. In Zeiten knapper Mittel organisierte er mehrere Ausstellungen, von denen die meisten leider ohne erschienenen Katalog wieder verräumt wurden. Die Sorge um die kirchliche Denkmalpflege im Bistum Brixen, ab 1964 Diözese Bozen-Brixen, war ihm bereits 1951 übertragen worden. In diese Zeit fällt etwa die Restaurierung der Stiftskirche von Innichen 1967/68, bei der Wolfsgruber in enger Zusammenarbeit mit Rasmus die Rückführung in den spätromanischen Zustand mit der Rekonstruktion der Krypta wagte. Seine denkmalpflegerische Tätigkeit

im kirchlichen Bereich, seine Erfahrung mit Neubauten, so etwa dem Barth-Bau der Cusanusakademie, befähigten ihn 1973 zur Berufung zum ersten Landeskonservator für Südtirol. Im Zuge des Zweiten Autonomiestatuts waren die Kompetenzen in diesem Bereich vom Staat auf das Land Südtirol übergegangen. Wolfsgruber sondierte sämtliche Denkmalgesetze Europas und arbeitete dann eine für Südtirol adäquate Fassung aus. In den Verhandlungen mit dem Staat erreichte er geschickt die Überlassung sämtlicher Kompetenzen, mit Ausnahme weniger Baudenkmäler und archäologischer Zonen, die noch dem Staat verblieben. Seine Leistung in den ersten Jahren des Amtes kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wolfsgruber zeigte sich als systematischer Projektant des Unternehmens, legte die Weichen für weitere Jahre und engagierte sich bei zahlreichen Restaurierungen. Seine Entscheidung war es, die spätbarocke Raumfassung in Weissenstein hervorzuholen. Ganz in die Fußstapfen Adrian Eggers stellte er sich mit dem Grabungsprojekt „Kirche im Weinberg“ auf Säben. Ende 1982 gab er das Amt an seinen Nachfolger Helmut Stampfer ab. Gerade in die 70er



Jahre fällt auch das zweite Großunternehmen, die Übersiedlung des Diözesanmuseums in die nach dem Wegzug von Bischof Josef Gargitter frei gewordene Hofburg. In Etappen geschah die Neuaufstellung, die zu einer Aufwertung des Denkmals Hofburg führte. Wolfgruber vergrößerte die Bekanntheit des Museums, erhöhte die Besucherzahlen, war auch maßgeblich beteiligt an einem die Denkmalpflege inkludierenden Verständnis der Gemeinde Brixen in den Jahren beginnender Altstadt-sanierung. Ende 1997 gab er die Verantwortung um die Hofburg an seine Nachfolger ab. Wertzuschätzen sind diverse Rettungsaktionen lokaler Kunstgegenstände, die als Leihgaben ans Museum kamen, um so vor diebischen Zugriffen sicher zu sein.

Die Leistungen Wolfgrubers für Brixen sind anerkannt und durch die Verleihung der Ehrenbürgerschaft gekrönt. Ehrenbürger wurde Wolfgruber auch in den Gemeinden Innichen, Welsberg, Gais und Bled (Slovenien). Mit letzterer Gemeinde, einem ehemaligen Brixner Besitztum, hatte er die Beziehungen von Brixen aus immer gepflegt.

Wolfgrubers Kulturarbeit erschöpfte sich nicht in der Sorge um Denkmalpflege im Museum. In nicht weniger als 200 Artikeln und Kleinschriften vermittelte er historisches und kunsthistorisches Wissen. Als Lektor für Kirchengeschichte am Priesterseminar und Professor für Kunstgeschichte am Vinzentinum formte er die ihm anvertraute Jugend. Als Betreuer zahlreicher Dissertationen führte er die StudentInnen zu den Quellen des Diözesanarchivs. Gerade diese Tätigkeit ist als eindeutige Forschungsförderung für lokale Belange zu sehen, leider sind keine Arbeiten dieser Zeit auch veröffentlicht worden, ein Desiderat für die Zukunft. Sein Einsatz für die Innsbrucker Universität brachte 1972 das Ehrendoktorat. Die Schlern-Jahr-



Kan. DDr. h.c.  
**Karl Wolfgruber**

geboren am 2. Juni 1917 in Percha  
zum Priester geweiht am 29. Juni 1941 in Brixen  
gestorben am 20. Oktober 2009 in Brixen

gänge, die er als Redakteur zwischen 1966 und 1972 herausgab, gehören zu den schmalsten und inhaltlich ausgereiftesten Bänden der Kulturzeitschrift. Wolfgruber blieb auch in seinen zahlreichen Veröffentlichungen immer ein Mann, der kompakter Formulierung den Vorrang einräumte. Bekannt war seine Fähigkeit treffender Aussage im mündlichen Vortrag. Hervorzuheben ist noch Wolfgrubers Engagement bei der Ausarbeitung des Südtiroler Museumsgesetzes, das in erster Linie die Förderkriterien zu regeln hatte. Mitglied im Museumsbeirat blieb er bis Ende 2007.

In seinem Format war Wolfgruber geprägt von seiner eigenen Jugend. Disziplin und ernsthafte Zeitplanung führten zu einem erfüllten Tagwerk und ließen nicht viel Zeit für zahlreiche private Kontakte. Nicht selten unternahm er Lokalausgänge am Samstag, da er dort die Klienten am leichtesten antraf. Entscheidungsfreudigkeit in allen Bereichen seiner ihm aufgetragenen Ämter – es gab eine Zeitspanne, wo er gleichzeitig Dompropst, Landeskonservator, Direktor



*Er war Professor für Kunst- und Kirchengeschichte, Direktor des Diözesanmuseums und des Diözesanarchivs, Landeskonservator Südtirols und Dompropst in Brixen.*

*Herr, lass ihn ruhen in deinem ewigen Frieden!*

von Diözesanarchiv und museum war - nahm ihm die Last späterer Reflexion. Spartanisches Haushalten führte zu Mehrleistungen durch Ressourcendisziplin. Disziplin betraf nicht zuletzt den Umgang mit seinen gesundheitlichen Schwächen; beim Umbau des Priesterseminars in Brixen zog er sich in den kalten Wintermonaten in Folge von Verkühlungen Gichtprobleme zu, die ihm zeitlebens zu schaffen machten.

Wolfgruber war zweifelsohne ein Mann der Kultur, selbst ein Träger einer landesbezogenen Erinnerungskultur, Museumsmann, Denkmalschützer und -pfleger. Der Griff in die Historie bedeutete ihm die Vertiefung des Selbstbewusstseins, den Drang nach Neugier, die Quelle für Kurzweil und Freude, eine Entscheidungshilfe selbst bei Gestaltungsfragen.

Am 23. Oktober wurde er in der Kanonikergruft des Brixner Stadtfriedhofs beigesetzt. Für sein Sterbeandenken bestimmte er selbst eine Abbildung des Brixner Domes. In seiner „geistigen Heimat“ fokussiert letztlich sein Lebenswerk.

R.I.P.

*Dr. Leo Andergassen  
Landeskonservator*



Glücklich sein ist eine Reise,  
kein Ziel.

Es gibt keine bessere Zeit,  
um glücklich zu sein als das

**JETZT!**

Und es ist immer Jetzt.  
Also lebe und genieße  
jeden Augenblick!